

Kreisarchiv Stormarn A1

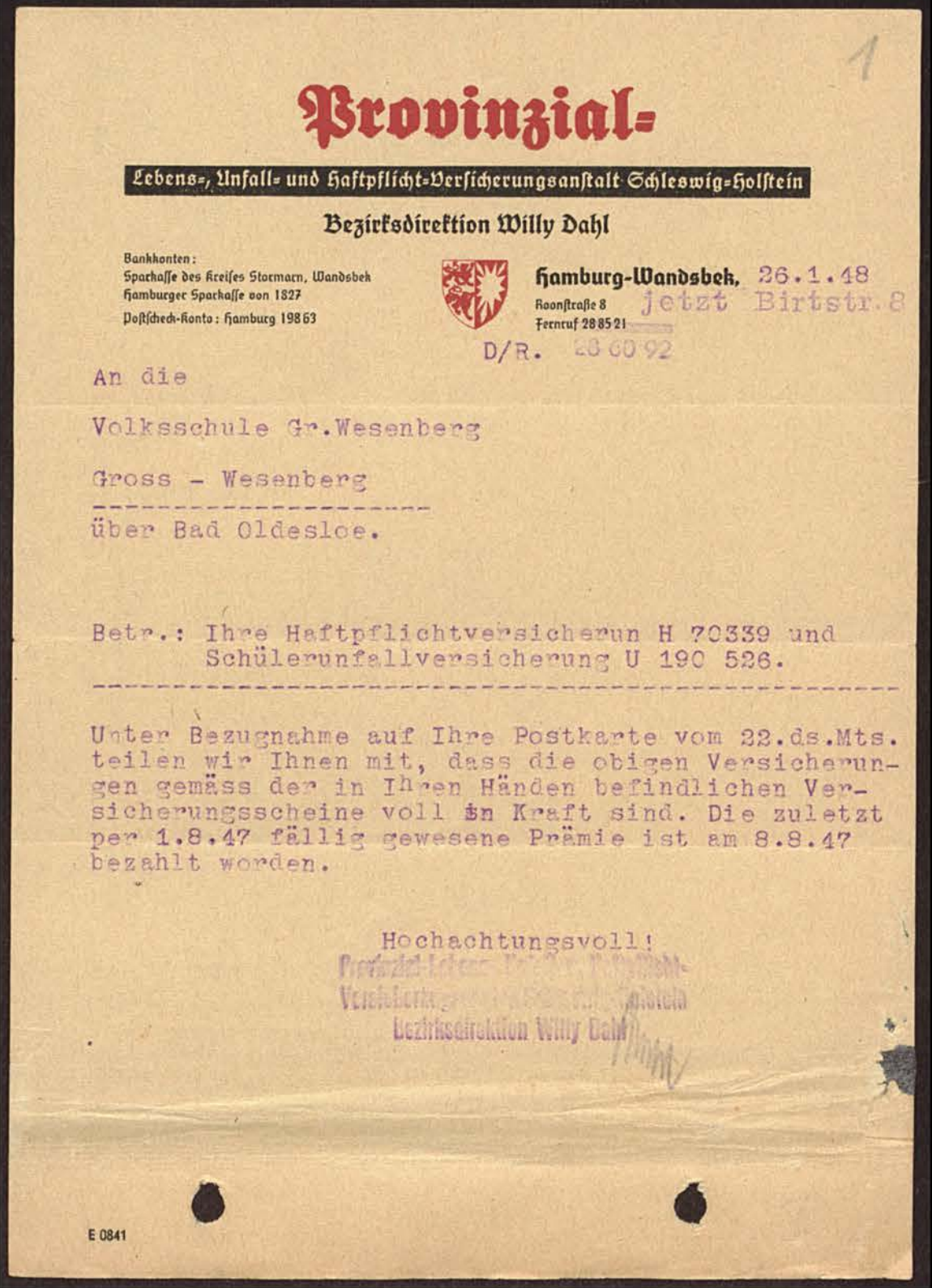
Kreisarchiv Stormarn

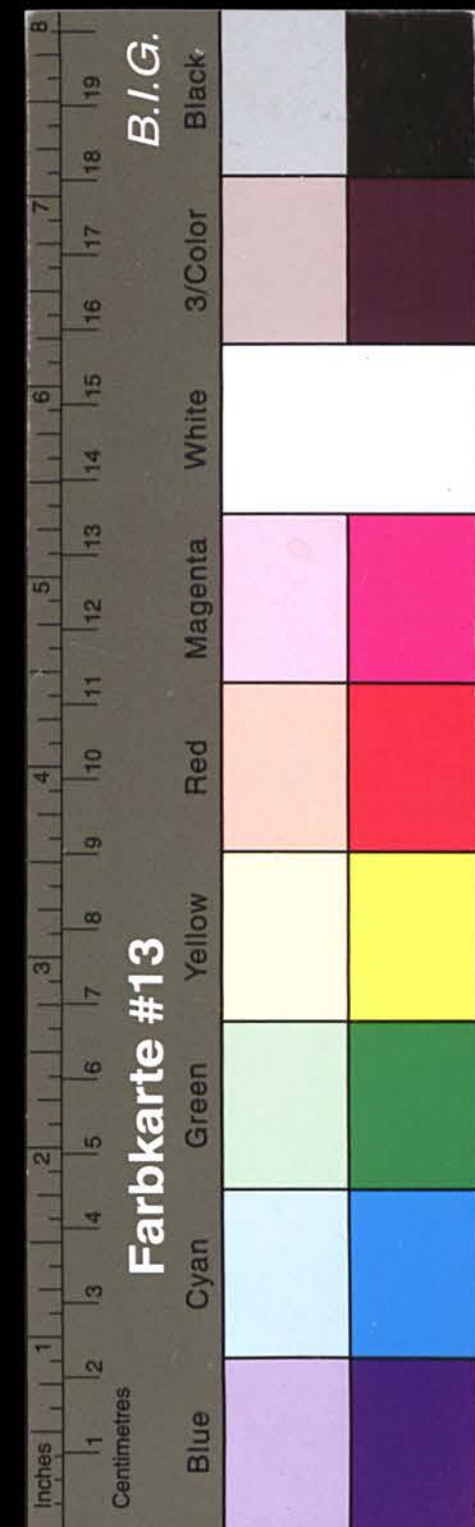
Bestand A1

272

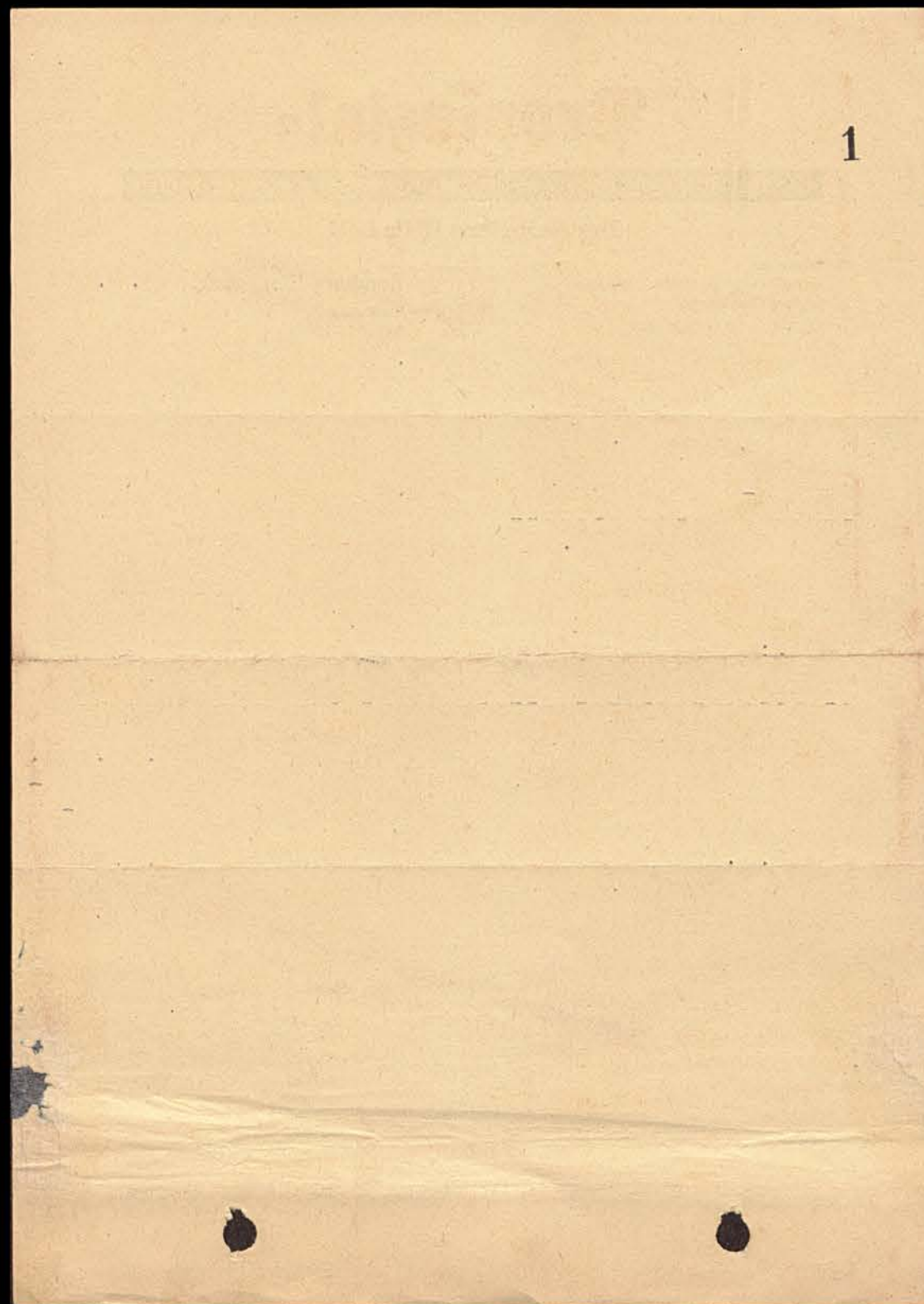


Kreisarchiv Stormarn A1





Kreisarchiv Stormarn A1



Willy Dahl
Bezirksdirektion
Hamburg-Wandsbek, Roonstr. 8

Provinzial-

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein

Kiel, Sophienblatt 13-17 = Fernruf 8600

Haftung der Provinz

An die

Volksschule Gross Wesenberg

Gross W e s e n b e r g



Kiel, den 26. November 46

Spar- und Leihkasse
der Stadt Bad Oldesloe

Bankkonten: Landesbank, Giro-Zentrale
Landesbank, Kiel, Spar- und Leihkasse
Postfachkonto: Hamburg 17442 m x 19863

Versicherungsscheinnummer.

H 70 339 & U 190 526

Bei Antwort oder Zahlung angeben!

E i n s c h r e i b e n !

Betr.: Einlösung des Versicherungsscheines zu der
beantragten Haftpflicht-Unfall-Versicherung.

Wir müssen leider feststellen, daß der Einlösungsbeitrag
zu der obigen von Ihnen beantragten Versicherung bisher noch
nicht bei uns eingegangen ist.

Wir nehmen an, daß es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen ist,
den bereits von Ihnen angeforderten Beitrag einschl. Ver-
sicherungssteuer und Portokosten abzusenden und bitten Sie
hiermit nochmals um umgehende Zahlung dieses ersten Bei-
trages von

RM. 28.50

einschl. Versicherungssteuer und Portokosten.

Unter Bezugnahme auf den im Wortlaut umseitig abge-
druckten § 38 des Versicherungs-Vertragsgesetzes weisen wir
ausdrücklich darauf hin, daß durch die nicht sofortige Ein-
lösung des Versicherungsscheines der Versicherungsschutz
noch nicht in Kraft getreten ist, daß dieser vielmehr erst
dann in Kraft tritt, wenn der angeforderte Beitrag bei uns
eingegangen ist.

Wir hoffen, daß wir nunmehr spätestens innerhalb 14 Tagen
im Besitze des Beitrages sind, andernfalls wir leider ge-
zwungen sind, den Beitrag gerichtlich einzuziehen zu lassen.

Der Direktor
der Provinzial-Lebens-, Unfall- u.
Haftpflicht-Versicherungsanstalt
Schleswig-Holstein

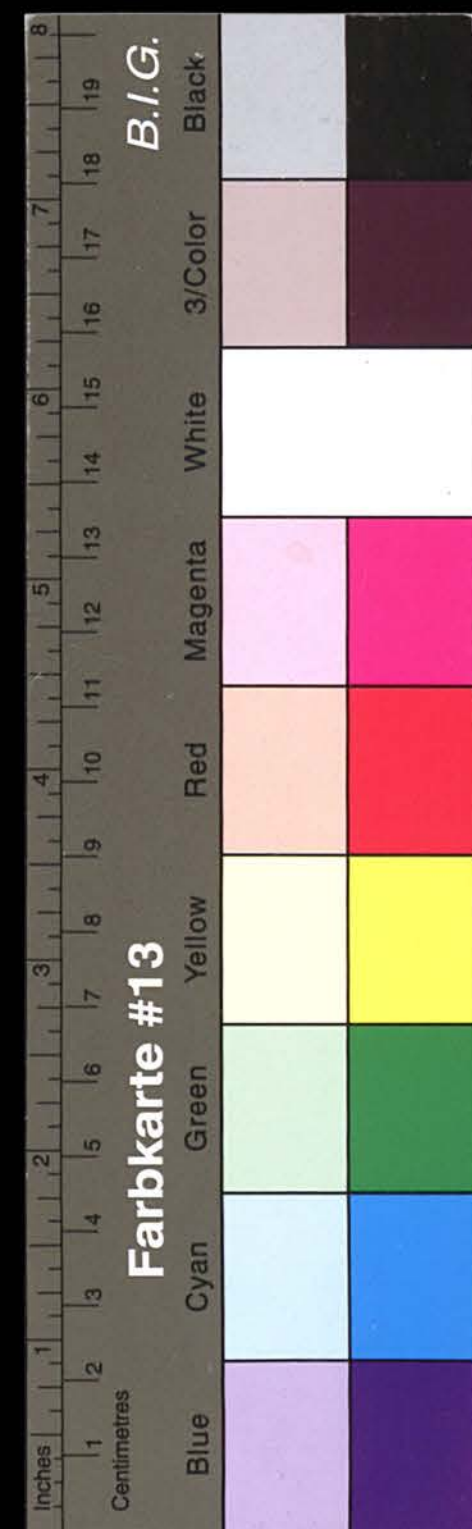
i. V.

Wildey



H. u. D. 121. 1. 41. 3000.

Wortlaut des § 38 DDG umseitig!



Kreissarchiv Stormarn A1

§ 38. Versicherungs-Vertragsgesetz.

Wird die erste oder einmalige Prämie nicht rechtzeitig gezahlt, so ist der Versicherer, solange die Zahlung nicht bewirkt ist, berechtigt, vom Vertrage zurückzutreten. Es gilt als Rücktritt, wenn der Anspruch auf die Prämie nicht innerhalb von drei Monaten vom Fälligkeitstage an gerichtlich geltend gemacht wird.

Ist die Prämie zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalles noch nicht gezahlt, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei.

3

53,40
22,40
31,00

45
28,50
21,40
80

Willy Dahl
Bezirksdirektion



Provinzial-
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-
anstalt Schleswig-Holstein in Kiel
Sophienblatt 13-17



Haftpflicht-Versicherungsschein Nr. 6. 70 339

Die Anstalt gewährt nach Maßgabe des abschriftlich beigefügten Antrages dem darin benannten Versicherungsnehmer

Versicherungsschutz gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht.

Für die Versicherung gelten die „Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Haftpflichtversicherung“ sowie etwaige im Versicherungsschein angegebene „Besondere Bedingungen“ unter Ausschluss aller in dem Versicherungsschein nicht beurkundeten Nebenabreden.

Die „Besonderen Bedingungen“ gehen den „Allgemeinen Versicherungsbedingungen“ voraus.

Der jährliche mit Beginn eines jeden Versicherungsjahres fällig werdende Beitrag beträgt

RM 4, -- und in jährlichen Teilzahlungen monatlich RM 30 zuzüglich
RM --, 20 Reichsteuern
zu entrichten.

Kiel, den 5. Juli 19 46

Der Direktor
der Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein

Geprüft:

Beysdorf

Wildey

Erste Zahlung:

Beitrag für die Zeit

vom 1.8.1946

bis 1.8.1947

RM 4, --

RM

RM 4, --

Reichsoerf.-Steuer . . . RM --, 20

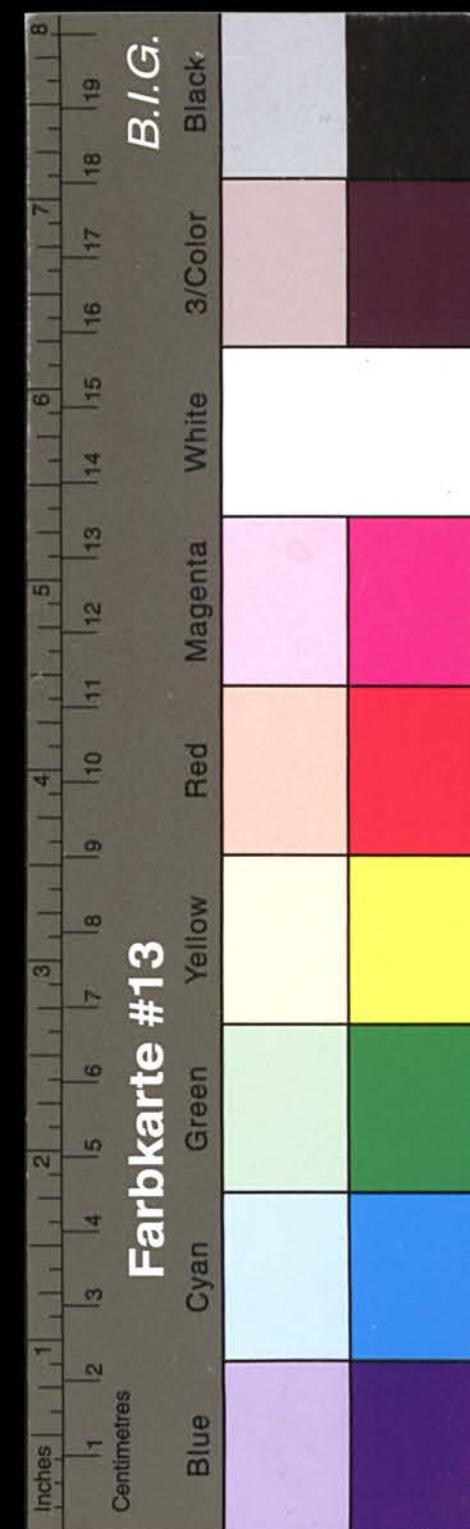
zusammen: RM 4, 20

Abg. - Wandsbek., den 2. 12. 46 19

Unterschrift des mit der Aushandigung des Scheines Beauftragten.

Zur Beachtung!

1. Auf die im Antrage mit roter Schrift vorgenommenen Änderungen oder Ergänzungen wird besonders hingewiesen. Sie gelten als genehmigt, sofern der Versicherungsnehmer nicht binnen eines Monats nach Empfang des Versicherungsscheins gegen ihre Richtigkeit Einspruch erhoben hat.
2. Der Versicherungsnehmer kann jederzeit auf seine Kosten Abschriften der Erklärungen fordern, die er in Bezug auf diesen Versicherungsvertrag abgegeben hat.
3. Die Vermittler sind zur Entgegennahme von Anzeigen und Erklärungen nicht berechtigt.
4. Zur Wahrung der Schriftform der gemäß § 9 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Haftpflichtversicherung zu erlassenden Mahnung bzw. Kündigung genügt jede nicht mündliche Erklärung; zur Unterzeichnung des Versicherungsscheins eine im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Namensunterschrift.



Kreisarchiv Stormarn A1

Besondere Bedingungen:

1. Bei vereinbarter ratenweiser Zahlung des Beitrages gelten die bis zum Schlusse des laufenden Versicherungsjahres fälligen Beitragsraten jeweils als gestundet; falls die Versicherung im Laufe eines Versicherungsjahres aus irgendeinem Grunde erlischt, ist die Anstalt berechtigt, den restlichen Beitrag für das Versicherungsjahr sofort zu erheben. Außerdem behält sich die Anstalt das Recht vor, von einer etwaigen Entschädigung im Schadenfalle die noch ausstehenden Beitragsraten des laufenden Versicherungsjahres zu kürzen.

Die Privathaftpflicht ist von der Versicherung ausgeschlossen.

Kiel, den 5. Juli 1946

Der Direktor
der Provinzial-Lebens-Unfall u. Haftpflicht-
Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein.

M. L. Mey.

Willy Dahl Abschrift

Bezirksdirektion
Hamburg-Wandsbek, Roonstr. 8

H 70 339

Antrag auf Haftpflichtversicherung von Schulen.

Für die nachstehend aufgeführten Schulen wird hiermit eine Schul-Haftpflichtversicherung im Rahmen und Umfange des umseitigen Merkblattes beantragt:

Genaue Bezeichnung der Schulen	Anzahl der Jahresbeiträge		
	Lehrper- sonen, Schulwär- ter usw.	Schüler- !und !Schüler- innen	(für Schüler(innen) 5 Pfg., für Lehr- personen, Schulwär- ter usw. 50 Pfg.)
Volksschule Gr. Wesenberg	1	74	4,20
zusammen:	1	74	4,20

Beginn der Versicherung: 1. August 1946 mittags 12 Uhr.

Dauer der Versicherung: ein Jahre.

Die dieser Versicherung zugrunde liegenden allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Haftpflichtversicherung sollen dem auszustellenden Versicherungsschein beigeheftet werden.

Name und genaue Anschrift des Antragstellers:

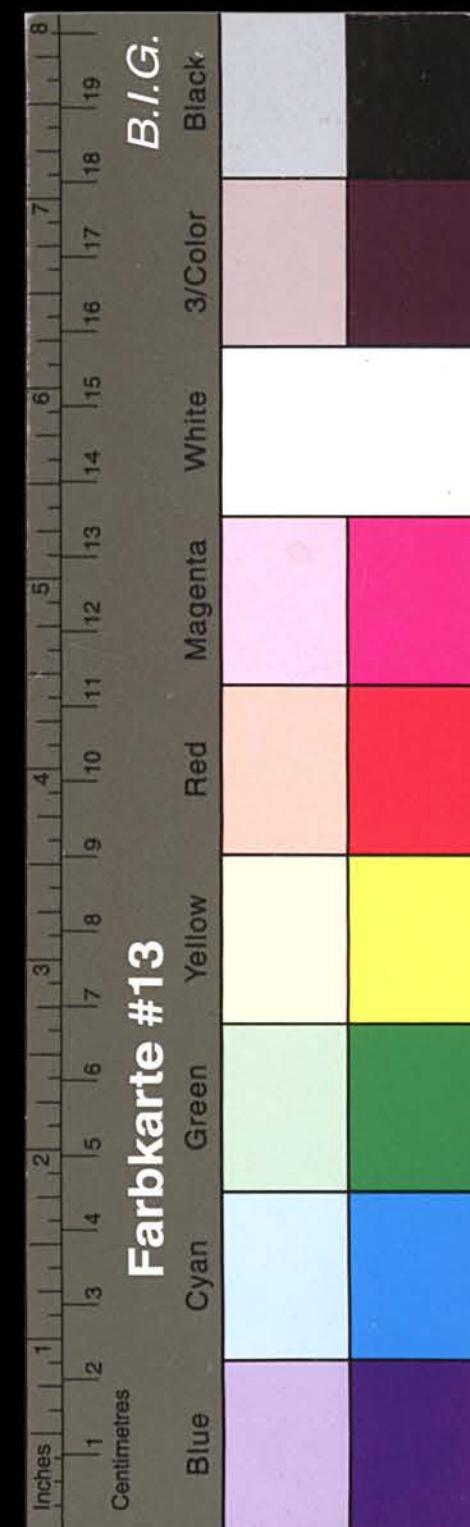
Volksschule in Groß Wesenberg über Bad Oldesloe

Gr. Wesenberg, den 21. Juni 1946

- Ort und Datum -

gez. Unterschrift.

- Unterschrift -



Kreisarchiv Stormarn A1

Provinzial
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt Schleswig-
Holstein, Kiel, Sophienblatt 13/17,

M E R K B L A T T
FÜR DIE HAFTPFLICHTVERSICHERUNG VON VOLKS-, MITTEL- UND
HÖHEREN SCHULEN.

1.) Umfang der Versicherung

Die Versicherung umfasst im Rahmen der Allgemeinen Ver-
sicherungsbedingungen für die Haftpflichtversicherung
die gesetzliche Haftpflicht der Schulen, Lehrer und
Hilfspersonen (Schuldiener, Schulwarte), der Mitglieder
des Schulvorstandes und des Kuratoriums :

- a) aus der Lehrtätigkeit einschliesslich der Schulausflüge
- b) aus der Verwaltungstätigkeit, d.h. der Unterhaltung
der Schulräume, der Unterrichtsgegenstände und Turn-
geräte, als Haus- und Grundbesitzer und Mieter des
Schulgebäudes und der auf dem gleichen Grundstück be-
findlichen Dienstwohnungen der Lehrer.

Die Haftung für abhandengekommene Garderobegenstände
ist in die Versicherung nicht eingeschlossen.

2.) Deckungssummen :

Die Deckungssummen für die Haftpflichtversicherung betragen

RM 100.000,-- für Personenschäden
RM 10.000,-- für Sachschäden
RM 4.000,-- für Vermögensschäden.

3.) Beiträge :

Der Jahresbeitrag beträgt :

- a) für jeden Schüler bzw. jede Schülerin 5 Pfg.
- b) für jede Lehrperson und Hilfsperson (Schulwarte,
Schuldiener) 50 Pfg.
einschl. Versicherungsgesetz.

Allgemeine Versicherungs-Bedingungen für die Haftpflichtversicherung.
(Ausgabe März 1941)

I. Der Versicherungsschutz (§§ 1—4).

§ 1. Gegenstand der Versicherung. 1. Der Versicherer gewährt dem
Versicherungsschutznehmer Versicherungsschutz für den Fall, daß er wegen
eines während der Wirksamkeit der Versicherung eingetretenen Ereig-
nisses, das den Tod, die Verletzung oder Gesundheitsschädigung von
Menschen (Personenschaden) oder die Beschädigung oder Vernichtung
von Sachen (Sachschaden) oder eine Vermögensseinbuße, die weder durch
eine Personen- noch durch eine Sachbeschädigung herbeigeführt ist (Ver-
mögensschaden), zur Folge hatte, für diese Folgen auf Grund gesetz-
licher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts von einem
Dritten auf Schadenersatz in Anspruch genommen wird.

2. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die gesetzliche Haftpflicht
a) aus den im Versicherungsschein und seinen Nachträgen ange-
gebenen Eigenschaften, Rechtsverhältnissen oder Tätigkeiten des
Versicherungsschutznehmers („versichertes Risiko“);
b) aus Erhöhungen oder Erweiterungen des versicherten Risikos,
soweit sie nicht in dem Halten oder Führen von Luft-, Kraft-
oder Wasserfahrzeugen (abgesehen von Ruderbooten) bestehen;
c) aus Risiken, die für den Versicherungsschutznehmer nach Abschluß der
Versicherung neu entstehen, gemäß § 2 (Vorsorgeversicherung).

3. Der Versicherungsschutz kann durch besondere Vereinbarungen
ausgedehnt werden auf die gesetzliche Haftpflicht wegen Abhanden-
kommens von Sachen. Auf diese Versicherung finden die Bestimmungen
über Sachschäden Anwendung.

4. Bei Vermögensschäden, die weder durch eine Personen- noch
durch eine Sachbeschädigung herbeigeführt sind, gilt als Zeitpunkt für
den Eintritt des Schadenereignisses der Augenblick, in dem der Ver-
stoß begangen wurde, der die Haftpflicht des Versicherungsschutznehmers
begründet.

§ 2. Vorsorgeversicherung. Für die Vorsorgeversicherung (§ 1
f. 2c) gelten neben den sonstigen Vertragsbestimmungen folgende
besondere Bedingungen:

1. Der Versicherungsschutz beginnt sofort mit dem Eintritt eines
neuen Risikos, ohne daß es einer besonderen Anzeige bedarf. Der Ver-
sicherungsschutznehmer ist aber verpflichtet, auf Aufforderung des Versiche-
rers, die auch durch einen der Prämienrechnung beigebrachten Hinweis
erfolgen kann, binnen eines Monats nach Empfang dieser Aufforderung
jedes neu eingetretene Risiko anzuzeigen. Unterläßt der Versicherungs-
nehmer die rechtzeitige Anzeige oder kommt innerhalb Monatsfrist nach
Eingang der Anzeige bei dem Versicherer eine Vereinbarung über die
Prämie für das neue Risiko nicht zustande, so fällt der Versicherungs-
schutz für dasselbe, rückwirkend vom Gefahrenereignis ab, fort. Tritt der
Versicherungsschutzfall ein, bevor die Anzeige des neuen Risikos erstattet ist,
so hat der Versicherungsschutznehmer zu beweisen, daß das neue Risiko erst
nach Abschluß der Versicherung und in einem Zeitpunkt eingetreten ist,
in dem die Anzeigefrist nicht verstrichen war.

2. Der Versicherungsschutz wird auf den Betrag von 50 000 RM.
für Personenschäden und 5000 RM. für Sachschäden begrenzt, sofern
nicht im Versicherungsschein geringere Deckungssummen festgesetzt sind.

3. Der Versicherungsschutz erstreckt sich nicht auf die Gefahren,
welche verbunden sind mit

- a) dem Besitz oder Betrieb von Bahnen, von Theatern, Kino- und
Filmunternehmungen, Zirkussen und Tribünen, ferner von Luft-
oder Wasserfahrzeugen aller Art (abgesehen von Ruderbooten)
und dem Lenken solcher Fahrzeuge, sowie der Ausübung der Jagd;
b) der Verwendung von Röntgenapparaten;
c) Herstellung, Bearbeitung, Lagerung, Beförderung, Verwendung
von und Handel mit explosiblen Stoffen, soweit hierzu eine be-
sondere behördliche Genehmigung erforderlich ist;
d) Führen oder Halten von Kraftfahrzeugen.

§ 3. Beginn und Umfang des Versicherungsschutzes. I. Der Ver-
sicherungsschutz beginnt, vorbehaltlich einer anderen Vereinbarung, mit
der Einlösung des Versicherungsscheines durch Zahlung der Prämie, der
im Antrage angegebenen Kosten und etwaiger öffentlicher Abgaben.

Wird die erste oder einmalige Prämie nicht rechtzeitig gezahlt, so
ist der Versicherer, solange die Zahlung nicht bewirkt ist, berechtigt,
vom Vertrag zurückzutreten. Es gilt als Rücktritt, wenn der Anspruch
auf die Prämie nicht innerhalb von 3 Monaten vom Fälligkeitstage
an gerichtlich geltend gemacht wird.

Ist die Prämie zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalles noch
nicht gezahlt, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung
frei. Wird die erste Prämie erst nach dem als Beginn der Versiche-
rung festgesetzten Zeitpunkt eingefordert, alsdann aber ohne Verzug
gezahlt, so beginnt der Versicherungsschutz mit dem vereinbarten Zeit-
punkt.

II. 1. Die Leistungspflicht des Versicherers umfasst die Prüfung der
Haftpflichtfrage, den Ersatz der Entschädigung, welche der Versicherungs-
nehmer auf Grund eines von dem Versicherer abgegebenen oder geneh-
migten Anerkenntnisses, eines von ihm geschlossenen oder genehmigten
Vergleichs oder einer richterlichen Entscheidung zu zahlen hat, sowie die
Abwehr unberechtigter Ansprüche.

Wird in einem Strafverfahren wegen eines Ereignisses, das einen
unter den Versicherungsschutz fallenden Haftpflichtanspruch zur Folge
haben kann, die Bestellung eines Verteidigers für den Versicherungs-
nehmer von dem Versicherer gewünscht oder genehmigt, so trägt der
Versicherer die gebührenordnungsmäßigen, gegebenenfalls die mit ihm
besonders vereinbarten höheren Kosten des Verteidigers. Hat sich der
Geschädigte der öffentlichen Klage zwecks Erlangung einer Buße als
Nebenkläger angeschlossen, so erhebt der Versicherer auch die durch die
Nebenklage erwachsenden notwendigen Kosten.

Hat der Versicherungsschutznehmer für eine aus einem Versicherungs-
fall geschuldete Rente kraft Gesetzes Sicherheit zu leisten, oder ist ihm
die Abwendung der Vollstreckung einer gerichtlichen Entscheidung durch
Sicherheitsleistung oder Hinterlegung nachgelassen, so ist der Versicherer
an seiner Stelle zur Sicherheitsleistung oder Hinterlegung verpflichtet.

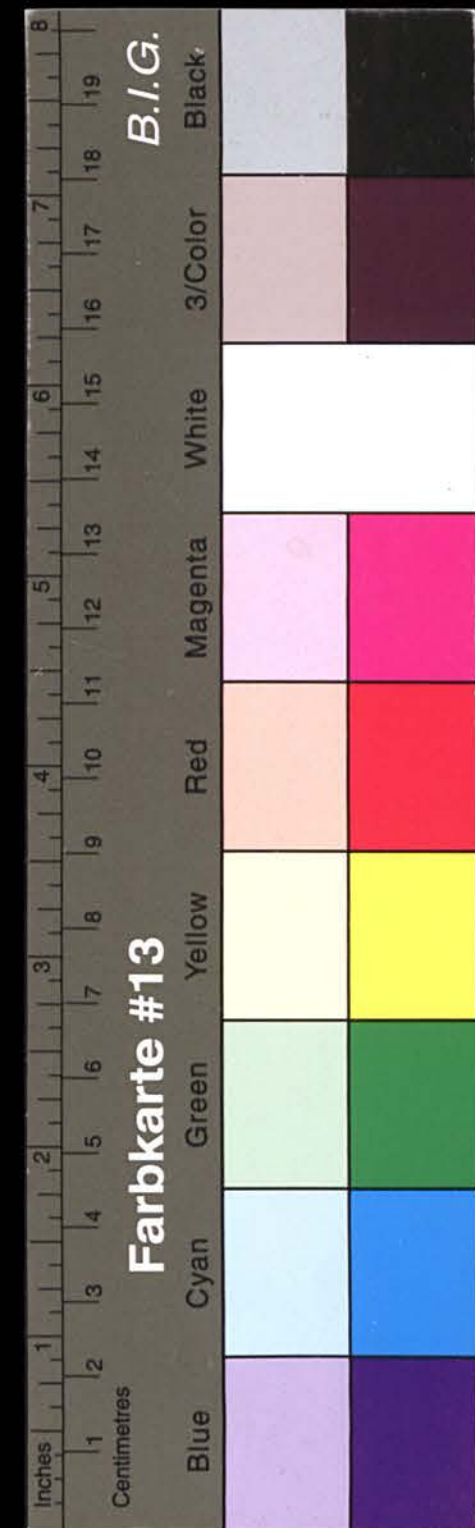
2. Für den Umfang der Leistung des Versicherers bilden die im
Versicherungsschein angegebenen Versicherungssummen die Höchstgrenze
bei jedem Schadenereignis. Dies gilt auch dann, wenn sich der Ver-
sicherungsschutz auf mehrere entschädigungspflichtige Personen erstreckt.
Mehrere zeitlich zusammenhängende Schäden aus derselben Ursache
oder mehrere Schäden aus Lieferungen der gleichen mangelhaften
Waren gelten als ein Schadenereignis.

3. Kommt es in einem Versicherungsfall zu einem Rechtsstreit über
den Anspruch zwischen dem Versicherungsschutznehmer und dem Geschädigten
oder dessen Rechtsnachfolger, so führt der Versicherer den Rechtsstreit
im Namen des Versicherungsschutznehmers auf seine Kosten.

4. Die Aufwendungen des Versicherers für Kosten werden nicht als
Leistungen auf die Versicherungssumme angerechnet (vgl. aber
Ziffer III 1).

III. 1. Übersteigen die Haftpflichtansprüche die Versicherungs-
summe, so hat der Versicherer die Prozesskosten nur im Verhältnis der
Versicherungssumme zur Gesamthöhe der Ansprüche zu tragen, und zwar
auch dann, wenn es sich um mehrere aus einem Schadenereignis ent-
stehende Prozesse handelt. Der Versicherer ist in solchen Fällen be-
rechtigt, durch Zahlung der Versicherungssumme und seines der Versiche-
rungssumme entsprechenden Anteils an den bis dahin erwachsenen
Kosten sich von weiteren Leistungen zu befreien.

2. Hat der Versicherungsschutznehmer an den Geschädigten Rentenzah-
lungen zu leisten und übersteigt der Kapitalwert der Rente die Ver-
sicherungssumme oder den nach Abzug etwaiger sonstiger Leistungen aus



Kreisarchiv Stormarn A1

demselben Versicherungsfall noch verbleibenden Restbetrag der Versicherungssumme, so wird die zu leistende Rente nur im Verhältnis der Versicherungssumme bzw. ihres Restbetrages zum Kapitalwert der Rente erstattet. Der Kapitalwert der Rente wird zu diesem Zweck auf Grund der vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Allgemeinen deutschen Sterbetafel für die Jahre 1924—1926 (Sonderheft zu „Wirtschaft und Statistik“ Nr. 5, 1929) und eines Zinsfußes von jährlich 4% ermittelt.

3. Falls die von dem Versicherer verlangte Erledigung eines Haftpflichtanspruches durch Anerkenntnis, Befriedigung oder Vergleich an dem Widerstand des Versicherten scheitert, so hat der Versicherer für den von der Weigerung an entstehenden Mehraufwand an Hauptsache, Zinsen und Kosten nicht anzukommen.

§ 4. **Ausschlüsse.** I. Falls im Versicherungsschein oder seinen Nachträgen nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, bezieht sich der Versicherungsschutz nicht auf:

1. Haftpflichtansprüche, soweit sie auf Grund Vertrags oder besonderer Zusagen über den Umfang der gesetzlichen Haftpflicht des Versicherungsnehmers hinausgehen.

2. Ansprüche auf Gehalt, Ruhegehalt, Lohn und sonstige festgesetzte Bezüge, Verpflegung, ärztliche Behandlung im Falle der Dienstbehinderung, Fürsorgeansprüche (vgl. z. B. die §§ 616, 617 BGB., 63, 553 SGB., 59 Ssem.-Ordn. und die entsprechenden Bestimmungen der Gew.-Ordn., R.-Vers.-Ordn. und der Verordnung über die Fürsorgepflicht), sowie Ansprüche aus Tummelshabengefährdung.

3. Haftpflichtansprüche aus im Ausland vorkommenden Schadenerscheinungen; jedoch sind Ansprüche aus §§ 903, 1042, 1219 der R.-Vers. Ordn. mitgedeckt.

4. Haftpflichtansprüche aus Schäden infolge Teilnahme an Pferde-, Rad- oder Kraftfahrzeug-Wetten, Box- oder Ringkämpfen, sowie den Vorbereitungen hierzu (Training).

5. Haftpflichtansprüche aus Sachschäden, welcher entsteht durch allmähliche Einwirkung der Temperatur, von Gasen, Dämpfen oder Feuchtigkeit, von Niederschlägen (Rauch, Ruß, Staub und dgl.), ferner durch Abwässer, Schwammfäule, Senkungen von Grundstücken (auch eines darauf errichteten Werkes oder eines Teiles eines solchen), durch Erdstöße, Erschütterungen infolge Rammarbeiten, durch Überschwemmungen stehender oder fließender Gewässer, sowie aus Flurschäden durch Weidewieh und aus Wildschäden.

6. Haftpflichtansprüche wegen Schäden

a) an fremden Sachen, welche sich in Benutzung, Gewahrhaftung oder Obhut des Versicherungsnehmers, seiner Angestellten, Arbeiter, Bediensteten, Bevollmächtigten oder Beauftragten befunden haben oder bezüglich welcher der Versicherungsnehmer zur Zeit der Beschädigung die Gefahr trug;

b) an Sachen aus Anlaß ihrer Beförderung, Bearbeitung oder einer sonstigen Tätigkeit an oder mit ihnen, bei unbeweglichen Sachen wegen Schäden an dem Teil, der Gegenstand der Arbeit bzw. Tätigkeit war, oder an einem nahe mit ihm zusammenhängenden Teile der unbeweglichen Sache. Die Bestimmung unter a) findet auch in diesen Fällen Anwendung.

II. **Ausgeschlossen von der Versicherung bleiben:**

1. Versicherungsansprüche aller Personen, die den Schaden vorsätzlich herbeigeführt haben. Bei der Vorsehung oder Herstellung von Waren, Erzeugnissen oder Arbeiten steht die Kenntnis von der Mangelhaftigkeit oder Schädlichkeit der Waren usw. dem Vorsatz gleich.

2. Haftpflichtansprüche aus Schadensfällen von Angehörigen des Versicherungsnehmers, gegenseitige Ansprüche zwischen mehreren Versicherungsnehmern des gleichen Versicherungsvertrages, bei geschäftsunfähigen oder beschränkt geschäftsfähigen Personen von gesetzlichen Vertretern, bei Gesellschaften und juristischen Personen Ansprüche von Mitgliedern des Vorstandes, von Geschäftsführern und Liquidatoren, ferner von persönlich haftenden Teilhabern und Gesellschaftern sowie deren Angehörigen. Als Angehörige gelten Ehegatten, Eltern, Schwieger- und Großeltern, Kinder (auch Schwiegerkinder) und Enkel, Adoptiv-, Pflege- und Stiefeltern und -kinder, ferner auch die mit dem Versicherungsnehmer in häuslicher Gemeinschaft lebenden Geschwister, deren Ehegatten und Kinder sowie Geschwister des Ehegatten des Versicherungsnehmers.

3. Haftpflichtansprüche, die darauf zurückzuführen sind, daß der Versicherungsnehmer besonders gefährdende Umstände, deren Beseitigung der Versicherer billigerweise verlangen konnte und verlangt hatte, nicht innerhalb einer angemessenen Frist beseitigte. Ein Umstand, welcher zu einem Schaden geführt hat, gilt ohne weiteres als besonders gefährdend.

4. Haftpflichtansprüche wegen Personenschaden, der aus der Uebertragung einer Krankheit des Versicherungsnehmers entsteht, sowie Sachschaden, der durch Krankheit der dem Versicherungsnehmer gehörenden, von ihm gehaltenen oder veräußerten Tiere entstanden ist, es sei denn, daß der Versicherungsnehmer weder vorsätzlich noch grobfahrlässig gehandelt hat.

5. Haftpflichtansprüche wegen Schäden, die an den vom Versicherungsnehmer (oder in seinem Auftrage oder für seine Rechnung von Dritten) hergestellten oder gelieferten Arbeiten oder Sachen infolge einer in der Herstellung oder Lieferung liegenden Ursache entstehen.

6. Ferner sind bei Vermögensschäden (§ 1 Abs. 1) ausgeschlossen:

a) Haftpflichtansprüche, die auf bewußt gezeig- oder vorschriftswidriges Handeln des Versicherungsnehmers zurückzuführen sind;

b) Schäden, die aus Versehen bei der Anweisung zur Auszahlung von Geldern, durch Fehlbeträge bei der Kassaführung, durch Untreue von Angestellten und die hieraus sich ergebenden Folgen, durch Abhandenkommen von Geld, Wertpapieren und Wertgegenständen oder durch Verstöße bei der Zahlung entstehen;

c) Haftpflichtansprüche, die auf die Überschreitung von Kostenansätzen oder die Nichterhaltung von Lieferungsfristen zurückzuführen sind;

d) Schäden, die darauf zurückzuführen sind, daß der Versicherte oder seine Angestellten Fehler übersehen, die in Rechnungen, Aufstellungen, Kostenansätzen, Maßen in Zeichnungen enthalten sind, deren Prüfung dem Versicherungsnehmer übertragen ist.

II. Der Versicherungsfall (§§ 5, 6).

§ 5. **Obliegenheiten des Versicherungsnehmers. Verfahren.** 1. Versicherungsfall im Sinne dieses Vertrages ist das Schadenerschein, das Haftpflichtanspruch gegen den Versicherungsnehmer zur Folge haben könnte.

2. Jeder Versicherungsfall ist dem Versicherer (§ 11) unverzüglich, spätestens innerhalb einer Woche, schriftlich anzuzeigen.

Wird ein Ermittlungsverfahren eingeleitet oder eine Strafverfolgung oder ein Zahlungsbefehl erlassen, so hat der Versicherungsnehmer dem Versicherer unverzüglich Anzeige zu erstatten, auch wenn er den Versicherungsfall selbst bereits angezeigt hat.

Macht der Geschädigte seinen Anspruch gegenüber dem Versicherungsnehmer geltend, so ist dieser zur Anzeige innerhalb einer Woche nach der Erhebung des Anspruchs verpflichtet.

Wird gegen den Versicherungsnehmer ein Anspruch gerichtlich geltend gemacht, das Armenrecht nachgesucht oder wird ihm gerichtlich der Streit verurteilt, so hat er außerdem unverzüglich Anzeige zu erstatten. Das gleiche gilt im Falle eines Arrestes, einer einstweiligen Verfügung oder eines Beweisverfahrens.

3. Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, unter Beachtung der Weisungen des Versicherers nach Möglichkeit für die Abwendung und Minderung des Schadens zu sorgen und alles zu tun, was zur Abstellung des Schadensfalls dient, sofern ihm dabei nichts Unbilliges zugemutet wird. Er hat den Versicherer bei der Abwehr des Schadens sowie bei der Schadenermittlung und -regulierung zu unterstützen, ihm ausführliche und wahrheitsgemäße Schadenberichte zu erstatten, alle Tatsachen, welche auf den Schadenfall Bezug haben, mitzuteilen, und alle nach Ansicht des Versicherers für die Beurteilung des Schadensfalls erheblichen Schriftstücke einzusenden.

4. Kommt es zum Prozeß über den Haftpflichtanspruch, so hat der Versicherungsnehmer die Prozeßführung dem Versicherer zu überlassen, dem von dem Versicherer bestellten oder bezeichneten Anwalt Vollmacht und alle, von diesem oder dem Versicherer für nötig erachteten Aufklärungen zu geben. Gegen Zahlungsbefehle oder Verfügungen von Verwaltungsbehörden auf Schadenersatz hat er, ohne die Weisung des Versicherers abzuwarten, fristgemäß Widerspruch zu erheben oder die erforderlichen Rechtsbehelfe zu ergreifen.

5. Der Versicherungsnehmer ist nicht berechtigt, ohne vorherige Zustimmung des Versicherers einen Haftpflichtanspruch ganz oder zum Teil oder vergleichsweise anerkennen oder zu befriedigen. Bei Zuwiderhandlung ist der Versicherer von der Leistungspflicht frei, es sei denn, daß der Versicherungsnehmer nach den Umständen die Befriedigung oder Anerkennung nicht ohne offenbare Unbilligkeit verweigern konnte. Durch irrtümliche Annahme des Vorliegens einer gesetzlichen Haftpflicht oder der Nichtigkeit der erhobenen Ansprüche oder der behaupteten Tatsachen wird der Versicherungsnehmer nicht entschuldigt.

6. Wenn der Versicherungsnehmer infolge veränderter Verhältnisse das Recht erlangt, die Aufhebung oder Minderung einer zu zahlenden Rente zu fordern, so ist er verpflichtet, dieses Recht auf seinen Namen von dem Versicherer ausüben zu lassen. Die Bestimmungen unter Ziffer 3 bis 5 finden entsprechende Anwendung.

7. Der Versicherer gilt als bevollmächtigt, alle zur Beilegung oder Abwehr des Anspruchs ihm zweckmäßig erscheinenden Erklärungen im Namen des Versicherungsnehmers abzugeben.

§ 6. **Rechtsverlust.** Wird eine Obliegenheit verletzt, die nach § 5 dem Versicherer gegenüber zu erfüllen ist, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei; es sei denn, daß die Verletzung weder auf Vorsatz noch auf grober Fahrlässigkeit beruht. Bei grobfahrlässiger Verletzung bleibt der Versicherer zur Leistung insoweit verpflichtet, als die Verletzung weder Einfluß auf die Feststellung des Versicherungsfalles noch auf die Feststellung oder den Umfang der dem Versicherer obliegenden Leistung gehabt hat. Handelt es sich hierbei um die Verletzung von Obliegenheiten zwecks Abwendung oder Minderung des Schadens, so bleibt der Versicherer bei grobfahrlässiger Verletzung zur Leistung insoweit verpflichtet, als der Umfang des Schadens auch bei gehöriger Erfüllung der Obliegenheiten nicht geringer gewesen wäre.

III. Das Versicherungsverhältnis (§§ 7—11).

§ 7. **Versicherung für fremde Rechnung. Abtretung des Versicherungsanspruchs.** 1. Soweit sich die Versicherung auf Haftpflichtansprüche gegen andere Personen als den Versicherungsnehmer selbst erstreckt, finden alle in dem Versicherungsvertrag bezüglich des Versicherungsnehmers getroffenen Bestimmungen auch auf diese Personen sinngemäße Anwendung. Die Ausübung der Rechte aus dem Versicherungsvertrag ausschließlich dem Versicherungsnehmer zu; dieser bleibt neben dem Versicherten für die Erfüllung der Obliegenheiten verantwortlich.

2. Ansprüche des Versicherungsnehmers selbst oder der in § 4, Ziffer 11, 2 genannten Personen gegen die Versicherten sind von der Versicherung ausgeschlossen.

3. Die Versicherungsansprüche können vor ihrer endgültigen Feststellung ohne ausdrückliche Zustimmung des Versicherers nicht übertragen werden.

§ 8. **Prämienzahlung. Prämienregulierung. Prämienrückerstattung.**

1. Die nach Beginn des Versicherungsschutzes (§ 3 Ziffer 1) zahlbaren regelmäßigen Folgeprämien sind an den im Versicherungsschein festgelegten Zahlungsterminen, sonstige Prämien bei Bekanntgabe an den Versicherungsnehmer zugleich etwaiger öffentlicher Abgaben und einer Hebegebühr*) zu entrichten. Unterbleibt die Zahlung, so ist der Versicherungsnehmer auf seine Kosten unter Hinweis auf die Folgen fortwährenden Verzugs durch einen an seine letztebekannte Adresse gerichteten Brief zur Zahlung innerhalb einer Frist von zwei Wochen aufzufordern. Tritt der Versicherungsfall nach dem Ablauf dieser Frist ein und ist der Versicherungsnehmer zur Zeit des Eintritts mit der Zahlung der Prämie oder der Kosten im Verzuge, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei. Nach dem Ablauf der Frist ist der Versicherer, wenn der Versicherungsnehmer mit der Zahlung der Prämie noch im Verzuge ist, berechtigt, das Vertragsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. Kündigt der Versicherer nicht, so ist er für die gerichtliche Geltendmachung der rückständigen Prämie nebst Kosten an eine Ausschlussfrist von 6 Monaten seit Ablauf der zweimonatigen Frist gebunden. Bei Teilzahlung der Jahresprämie werden die noch ausstehenden Raten der Jahresprämie sofort fällig, wenn der Versicherungsnehmer mit der Zahlung einer Rate in Verzug gerät.

II. 1. Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, nach Erhalt einer Aufforderung des Versicherers, welche auch durch einen der Prämienrechnung ausgedruckten Hinweis erfolgen kann, Mitteilung darüber zu machen, ob und welche Änderung in dem versicherten Risiko gegenüber den zum Zwecke der Prämienbemessung gemachten Angaben eingetreten ist. Diese Anzeige ist innerhalb eines Monats nach Erhalt der Aufforderung zu machen. Auf Erfordern des Versicherers sind die Angaben durch die Geschäftsbücher oder sonstige Belege nachzuweisen. Unrichtige Angaben zum Nachteil des Versicherers berechtigen diesen, eine Vertragsstrafe in dreifacher Höhe des festgestellten Prämienunterschieds vom Versicherungsnehmer zu erheben, sofern letzterer nicht beweist, daß die unrichtigen Angaben ohne ein von ihm zu vertretendes Verschulden gemacht worden sind.

2. Auf Grund der Änderungsanzeige oder sonstiger Feststellungen wird die Prämie, entsprechend dem Zeitpunkt der Veränderung, richtig-

*) In dem jeweiligen Betrage, der der Aufsichtsbehörde durch geschäftsplanmäßige Erklärung des Versicherers bekanntgegeben ist.

gestellt, jedoch darf sie nicht geringer werden als die in dem zur Zeit des Versicherungsabschlusses gültigen Tarif des Versicherers festgesetzte Mindestprämie. Beim Fortfall eines Risikos wird die etwaige Minderprämie vom Eingang der Anzeige ab berechnet.

3. Unterläßt es der Versicherungsnehmer, die obige Anzeige rechtzeitig zu erstatten, so kann der Versicherer für die Zeit, für welche die Angaben zu machen waren, an Stelle der Prämienregulierung (Ziff. II, 1) als nachzahlende Prämie einen Betrag in Höhe der für diese Zeit bereits gezahlten Prämie verlangen. Werden die Angaben nachträglich, aber noch innerhalb zweier Monate nach Empfang der Aufforderung zur Nachzahlung gemacht, so ist der Versicherer verpflichtet, den etwa zuviel gezahlten Betrag der Prämie zurückzuerstatten.

4. Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf Versicherungen mit Prämienvorauszahlung für mehrere Jahre Anwendung.

III. 1. Endet das Versicherungsverhältnis infolge Kündigung durch den Versicherer im Schadensfall (§ 9 Ziff. II, 1), so gebührt ihm nur der Teil der Prämie, welcher der abgelaufenen Versicherungszeit entspricht.

Im Falle der Anfechtung des Versicherungsvertrages oder seiner Aufhebung wegen Verletzung einer Obliegenheit oder wegen Gefahrerhöhung gebührt dem Versicherer die Prämie bis zum Schluß lediglich der Versicherungsperiode, in der er von dem Anfechtungs- oder Aufhebungsgrund Kenntnis erlangt hat. Wird die Kündigung erst in der folgenden Versicherungsperiode wirksam, so gebührt ihm die Prämie bis zur Beendigung des Versicherungsverhältnisses.

Beim Rücktritt vom Vertrage gemäß § 3 Ziff. I Absatz 2 kann der Versicherer nur eine angemessene Geschäftsgebühr verlangen.

In allen übrigen Fällen vorzeitiger Beendigung des Versicherungsverhältnisses steht dem Versicherer die Prämie für das laufende Versicherungsjahr zu.

2. War die Prämie auf mehrere Jahre vorausbezahlt, so ist der Berechnung des dem Versicherer zustehenden Betrages die Prämie zugrunde zu legen, die bei Vorauszahlung auf die Zeit, für welche dem Versicherer nach Ziffer 1 die Prämie gebührt, zu zahlen gewesen wäre.

§ 9. **Vertragsdauer. Kündigung.** 1. Der Vertrag ist zunächst für die im Versicherungsschein festgesetzte Zeit abgeschlossen. Trägt diese mindestens ein Jahr, so bewirkt die Unterlassung rechtswirksamer Kündigung eine Verlängerung des Vertrages jeweils um ein Jahr. Die Kündigung ist rechtswirksam, wenn sie spätestens 3 Monate vor dem jeweiligen Ablaufe des Vertrages schriftlich erklärt wird; sie soll durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

II. 1. Das Versicherungsverhältnis kann ferner gekündigt werden, wenn von dem Versicherer auf Grund eines Versicherungsfalles eine Schadenersatzzahlung geleistet oder der Haftpflichtanspruch rechtsbändig geworden ist oder der Versicherer die Leistung der fälligen Entschädigung verweigert hat.

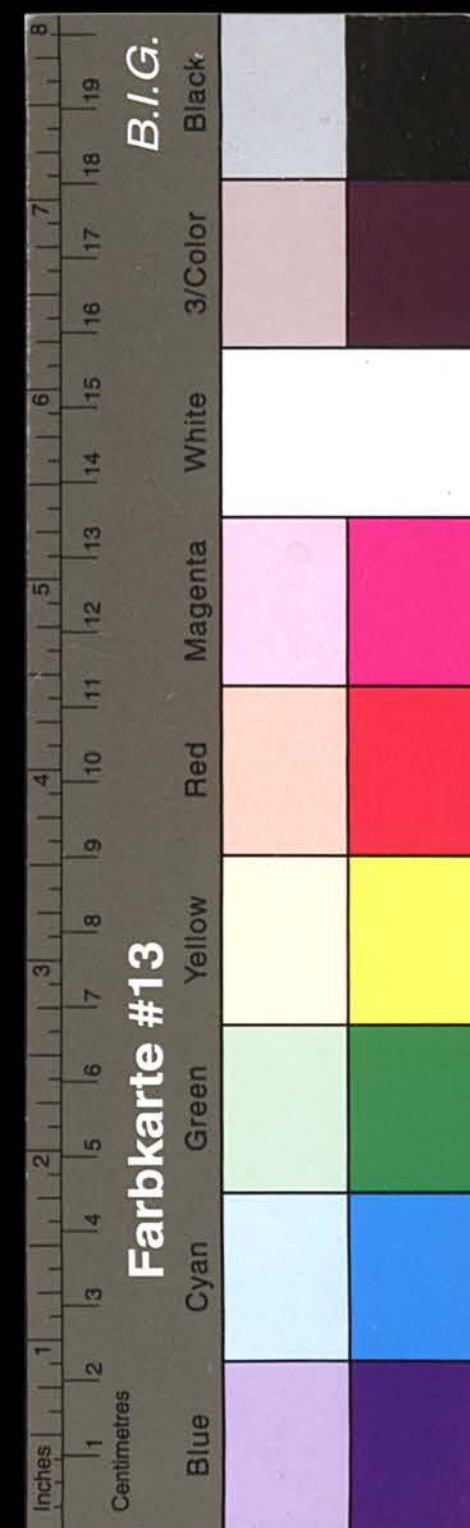
2. Das Recht zur Kündigung, die seitens des Versicherers mit einer Frist von einem Monat, seitens des Versicherungsnehmers mit sofortiger Wirkung zu erfolgen hat, erlischt, wenn es nicht spätestens einen Monat, nachdem die Zahlung geleistet, der Rechtsstreit durch Klagerücknahme, Anerkenntnis oder Vergleich beigelegt, oder das Urteil rechtskräftig geworden ist, ausgeübt wird.

III. Wenn versicherte Risiken vollständig und dauernd in Wegfall kommen, so erlischt die Versicherung bezüglich dieser Risiken.

§ 10. **Klagefrist. Gerichtsstand.** 1. Hat der Versicherer den Versicherungsschutz abgelehnt, so ist der bestrittene Versicherungsanspruch bei Weidung des Verlustes durch Erhebung der Klage binnen einer Frist von 6 Monaten geltend zu machen. Die Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Anspruchsberechtigte durch eingeschriebenen Brief unter Hinweis auf die Rechtsfolgen der Fristveräumung davon in Kenntnis gesetzt worden ist, inwieweit sein Anspruch auf Versicherungsschutz bestritten wird.

2. Für die aus diesem Versicherungsverhältnis entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist neben den gesetzlich zuständigen Gerichten das Gericht des inländischen Wohnsitzes des Versicherungsnehmers zuständig.

§ 11. **Anzeigen und Willenserklärungen.** Alle für den Versicherer bestimmten Anzeigen und Erklärungen sind schriftlich an den Vorstand des Versicherers oder an diejenige Stelle, die im Versicherungsschein oder dessen Nachträgen als zuständig bezeichnet ist, zu richten. Die Vertreter sind zu deren Entgegennahme nicht berechtigt.



Kreisarchiv Stormarn A1

Willy Dohlt
Geburtsort
Bezirksdirektion
Journ.-Verl.-Büro, Rendsburg 8

Provinzial-
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-
anstalt Schleswig-Holstein in Kiel
Sophienblatt 13-17

Unfall-Versicherungsschein Nr. U. 190 526

Die Anstalt versichert hiermit auf Grund des abschriftlich beigelegten Antrages, der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Unfallversicherung und der Besonderen Bedingungen unter Ausfluß aller in dem Versicherungsschein nicht beurkundeten Nebenabreden die auf der Antragsabschrift aufgeführten Personen der Volksschule in Groß Wesenberg üb. Bad Oldesloe gegen die Folgen körperlicher Unfälle.

Versicherungssummen:

1. bei Tod durch Unfall	je	500,-	Reichsmark
2. bei dauernder vollständiger Erwerbsunfähigkeit durch Unfall	je	5000,-	Reichsmark
a) eine Kapitalabfindung von			
b) eine vom Lebensalter des Versicherten zur Zeit des Unfalles abhängige jährliche Rente aus einem Rentenskapital von			Reichsmark
c) eine feste Rente von jährlich			Reichsmark
3. bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit durch Unfall			
a) ein Tagegeld von			Reichsmark
b) Rückkostenertrag bis zum Betrage von jährlich	je	500,-	Reichsmark

Der jährliche mit Beginn eines jeden Versicherungsjahres fällig werdende Beitrag beträgt
RM 21,40 und zuzüglich jährlicher Teilzahlungen von je RM 1,10 zuzüglich
RM 1,10 Reichsteuer RM 1,10

Kiel, den 5. Juli 1946

Geprüft: *Geiseler*

Erste Zahlung:

Beitrag für die Zeit		
vom 1.8.1946		
bis 1.8.1947	RM	21,40
	RM	
	RM	21,40
Reichsverf.-Steuer	RM	1,10
zusammen:	RM	22,50

Hlg. Wandsch., den 2. 12. 46. 19

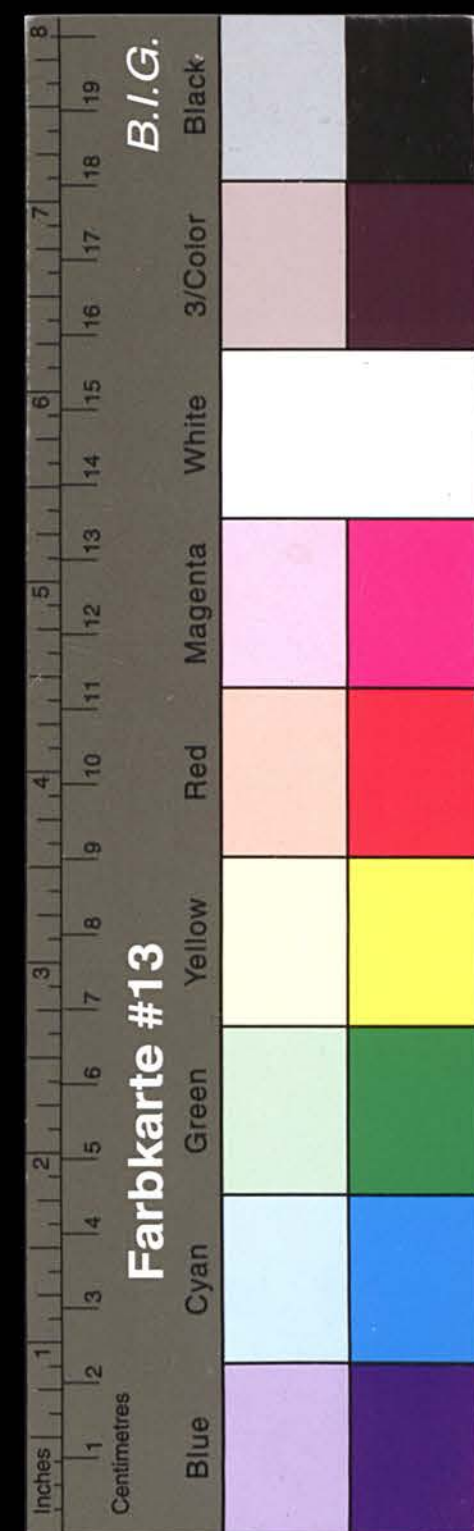
Unterschrift des mit der Aushändigung des Scheines Beauftragten.

Der Direktor
der Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-
Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein
Wildey

Zur Beachtung!

- Auf die im Antrage mit roter Schrift vorgeschriebenen Änderungen oder Ergänzungen wird besonders hingewiesen. Sie gelten als genehmigt, sofern der Versicherungsnehmer nicht binnen eines Monats nach Empfang des Versicherungsscheins gegen ihre Richtigkeit Einspruch erhoben hat.
- Der Versicherungsnehmer kann jederzeit auf seine Kosten Abschriften der Erklärungen fordern, die er in Bezug auf diesen Versicherungsovertrag abgegeben hat.
- Die Vermittler sind zur Entgegennahme von Anzeigen und Erklärungen nicht berechtigt.
- Zur Wahrung der Schriftform der gemäß § 17 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Unfallversicherung zu erlassenden Mahnung bzw. Kündigung genügt jede nicht mündliche Erklärung; zur Unterzeichnung des Versicherungsscheins eine im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellte Namensunterschrift.

U. u. ff. 8 Schadenanmeldungen u. sämtliche Schriftstücke, die sich auf einen Schadenfall beziehen, sind sofort direkt an die Anstalt in Kiel zu richten (vgl. auch Allg. Versicherungsbed.)
3 000 4 44 E 0841



Kreisarchiv Stormarn A1

Besondere Bedingungen:

Die „Besonderen Bedingungen“ gehen den „Allgemeinen Versicherungsbedingungen“ voraus.

1. Bei vereinbarter ratenweiser Zahlung des Beitrages gelten die bis zum Schlusse des laufenden Versicherungsjahres fälligen Beitragssaten jeweils als gestundet; falls die Versicherung im Laufe eines Versicherungsjahres aus irgendeinem Grunde erlischt, ist die Anstalt berechtigt, den restlichen Beitrag für das Versicherungsjahr sofort zu erheben. Außerdem behält sich die Anstalt das Recht vor, von einer etwaigen Entschädigung im Schadenfalle die noch ausstehenden Beitragssaten des laufenden Versicherungsjahres zu kürzen.
2. Dem 60. Lebensjahr an wird im Invaliditätsfall nur Rentenzahlung gewährt, auch wenn die Versicherung mit Kapitalzahlung abgeschlossen war.

Willy Dahl
Bezirksdirektion
Hamburg-Wandsbek, Roensstr. 8

Abschrift

U 190 526

Antrag auf Unfallversicherung von Schulen.

Für die nachstehend aufgeführten Schulen wird hiermit eine Schüler-Unfallversicherung im Rahmen und Umfange des umseitigen Merkblattes beantragt:

Genauere Bezeichnung der Schulen mit Angabe, ob es sich um eine Volks-, Mittel- oder höhere Schule handelt.	Anzahl der Lehr- oder Schüler-sonen!	Lehr- oder Schüler-rinnen!	Schul-wärter! usw.	Jahresbeiträge (für Volks- und Mittelschulen 30 Pfg., für höhere Schulen 1,20 RM je Person)
---	--------------------------------------	----------------------------	--------------------	---

Volksschule Gr.Wesenberg	1	74		22,50
--------------------------	---	----	--	-------

zusammen:	1	74		22,50
-----------	---	----	--	-------

Beginn der Versicherung: 1. August 1946 mittags 12 Uhr

Dauer der Versicherung: ein Jahre.

Die dieser Versicherung zugrunde liegenden Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Unfallversicherung und die Zusatzbedingungen für Gesamtunfallversicherungen sollen dem auszustellenden Versicherungsschein beigeheftet werden.

Name und genaue Anschrift des Antragstellers:

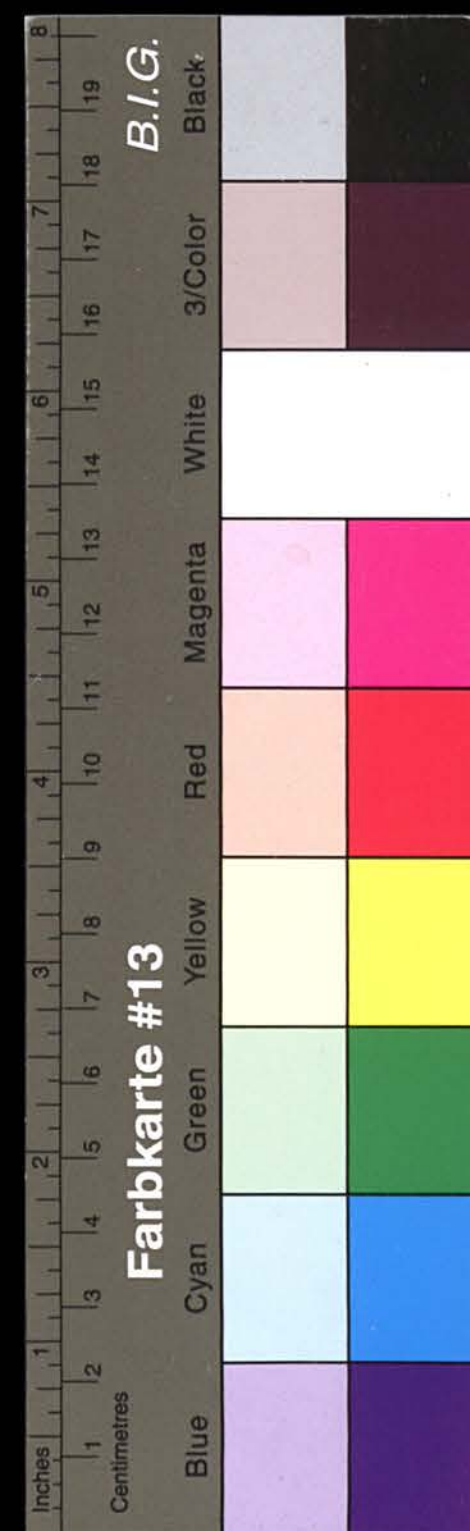
Volksschule in Groß Wesenberg über Bad Oldesloe

Gr.Wesenberg, den 21. Juni 1946

- Ort und Datum -

gez. Unterschrift.

- Unterschrift -



Kreisarchiv Stormarn A1

Provinzial
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt Schleswig-
Holstein, Kiel, Sophienblatt 13/17.

MERKBLATT FÜR DIE UNFALLVERSICHERUNG VON VOLKS-, MITTEL-UND HÖHEREN SCHULEN.

1.) Umfang der Versicherung:

Die Unfallversicherung für die Schüler, Schülerinnen, Lehrpersonen und Schulwarte erstreckt sich auf alle gemäss §§ 2 und 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Unfallversicherung entschädigungspflichtigen Unfälle, welche die Personen erleiden

- a) auf dem Schulgrundstück, d.h. im Schulgebäude und auf dem Schulhof, beim Unterricht, sowie bei von der Schule beaufsichtigtem Turnen und Spielen,
- b) ausserhalb des Schulgrundstückes bei Veranstaltungen der Schule z.B. bei gemeinsamen Ausflügen, die dem erdkundlichen, dem naturwissenschaftlichen, dem Zeichen-Unterricht dienen, bei gemeinsamen Spazierfahrten und Spaziergängen, Fahrrad-, Ruder-, Rodel- und Schlittschuhpartien, Besuchen von Ausstellungen, Museen, Fabriken usw.
- c) auf dem unmittelbaren Wege zu und von der Schule, gleichgültig, ob und welche Beförderungsmittel - ausser Motorrädern - benutzt werden.

Unfälle, welche durch grobe Fahrlässigkeit, wissentliche Nichtbeachtung der zum Schutze von Leben und Gesundheit bestehenden Gesetze oder Beteiligung an Raufhändeln eintreten, sind in die Versicherung eingeschlossen.

2.) Versicherungssummen:

Die Versicherungssummen betragen für alle Schüler, Schülerinnen, Lehrpersonen und Schulwarte

- a) bei Volks- und Mittelschulen
RM 500,-- für den Todesfall durch Unfall
RM 5.000,-- für den Invaliditätsfall durch Unfall
(Kapitalzahlung)
RM 500,-- Heilkosten
- b) bei höheren Schulen
RM 1.000,-- für den Todesfall durch Unfall
RM 10.000,-- für den Invaliditätsfall durch Unfall
(Kapitalzahlung)
RM 1.000,-- Heilkosten

3.) Beiträge:

Die Jahresbeiträge betragen für Schüler, Schülerinnen, Lehrpersonen und Schulwarte

- a) für Volks- und Mittelschulen RM -,30 je Person
 - b) für höhere Schulen RM 1,20 je Person
- einschl. Versicherungssteuer.

Willy Dahl
Bezirksdirektion
Hamburg-Wandsbek, Roonstr. 8

Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-
versicherungsanstalt Schleswig-Holstein

Kiel, Sophienblatt 13-17

9

Deutsche öffentlich-rechtliche
Versicherung

Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Unfallversicherung

(Ausgabe März 1941)

I. Der Versicherungsschutz (§§ 1 bis 8)

§ 1. Gegenstand der Versicherung

1. Der Versicherer gewährt auf Grund der nachfolgenden Bedingungen Versicherungsschutz gegen die Folgen der dem Versicherten während der Versicherungsdauer zustossenden Unfälle.

2. Die Leistungen des Versicherers richten sich nach Höchstbeträgen, die für den Fall der vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, der dauernden Arbeitsunfähigkeit („Invalidität“) und des Todes je besonders vereinbart sind (Tagegeld, Invaliditätssumme, Todesfallsumme). Die einzelnen Höchstbeträge sind im Versicherungsschein vermerkt.

§§ 2—5. Umfang des Versicherungsschutzes

§ 2. Unfallbegriff, Grenzfälle

I. Ein Unfall liegt vor, wenn der Versicherte durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.

II. 1. Als Unfälle gelten auch:

- a) durch plötzliche Kräftentregung hervorgerufene Verrenkungen, Zerrungen und Zerreissungen;
- b) Wundinfektionen, bei denen der Infektionserreger durch einen Unfallverletzung in den Körper gelangt ist;

2. Als Unfälle gelten nicht:

- a) Vergiftungen, Malaria, Siedethyphus und sonstige Infektionskrankheiten, Berufs- und Gewerbetraffenheiten, Erkrankungen infolge plötzlicher Einwirkung;
- b) Gesundheitsschädigungen durch Licht-, Temperatur- und Strahlungseinflüsse, es sei denn, daß der Versicherte diesen Einflüssen infolge eines Versicherungsfalles ausgesetzt war;
- c) Gesundheitsschädigungen durch Röntgen-, Radium-, Röntgen-, Höhen-, Sonnen- und ähnliche Strahlen.

§ 3. Ausschlüsse

Ausgeschlossen von der Versicherung sind:

1. Unfälle durch Kriegsereignisse (§ 20 B);
2. Unfälle, die der Versicherte erleidet bei der Ausführung oder dem Versuche von Verbrechen oder Vergehen, ferner durch bürgerliche Unruhen, sofern der Versicherte auf Seiten der Unruhestifter teilgenommen hat;
3. Beschädigungen des Versicherten bei Heilmaßnahmen und Eingriffen, die der Versicherte an seinem Körper vornimmt oder vornehmen läßt, soweit die Heilmaßnahmen bzw. Eingriffe nicht durch einen Versicherungsfall veranlaßt waren. Das Schneiden von Nägeln, Hühneraugen, Hornhaut gilt nicht als solcher Eingriff;
4. Unfälle infolge von Schlag-, Krampf-, Ohnmachts- und Schwindelanfällen, von Geistes- oder Bewusstseinsstörungen, es sei denn, daß diese Unfälle oder Störungen durch einen Versicherungsfall hervorgerufen waren;
5. Unfälle, soweit durch sie Bauch- oder Unterleibsbrüche irgendwelcher Art, Wasserbrüche, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern, Darmverwicklungen oder Darmverschlingungen, Entzündungen des Blinddarms oder seiner Anhangen herbeigeführt oder verschlimmert worden sind;
6. Unfälle, die der Versicherte erleidet, nachdem er von Geisteskrankheit, völliger Blindheit oder völliger Taubheit, von einer Lähmung durch Schlaganfall, von Epilepsie oder schwerem Nervenleiden befallen oder durch Unfall oder Krankheit mehr als 60 v. H. dauernd arbeitsunfähig geworden ist. Für die Bemessung der Invalidität durch Unfall gelten die Bestimmungen des § 11.

§ 4. Gefahränderung. Sondergefahren

1. Änderungen in der Berufstätigkeit oder Beschäftigung des Versicherten sind unverzüglich anzuzeigen. Solche Änderungen sind ohne Einfluß auf den Fortbestand der Versicherung, sofern der Versicherer für die neue Berufstätigkeit oder Beschäftigung überhaupt Versicherungsschutz gewährt.

- a) Ergibt sich für die neue Berufstätigkeit oder Beschäftigung nach dem zur Zeit der Veränderung gültigen Tarife des Versicherers eine niedrigere Prämie, so ist vom nächsten Fälligkeitstage an nur diese zu zahlen.
- b) Ergibt sich eine höhere Prämie, so wird auf die Dauer eines Monats von dem Zeitpunkt an, an dem dem Versicherer die Anzeige hätte zugehen müssen, auch für die erhöhte Gefahr der volle Versicherungsschutz gewährt. Tritt ein auf die erhöhte Gefahr zurückzuführender Versicherungsfall nach dem Ablaufe dieses Monats ein, ohne daß inzwischen eine Einigung über die Mehrprämie erzielt worden wäre, so bemessen sich die Leistungen des Versicherers nach den im Verhältnisse der neuerdings erforderlichen zu der bisherigen Prämie herabgesetzten Versicherungssummen.

2. Eine Verschlechterung in den Gesundheitsverhältnissen des Versicherten ist ohne Einfluß auf den Fortbestand der Versicherung. Die Bestimmungen des § 3 Ziffer 6 und § 7 werden hierdurch jedoch nicht berührt.

3. A. Die Versicherung erstreckt sich ohne weiteres auf Unfälle, welche der Versicherte erleidet

- a) als Fluggast eines Verkehrsflugzeuges, das sich im Luftverkehrsdienst eines behördlich genehmigten Luftverkehrsunternehmens auf einem Reise- oder Rundflug befindet,
- b) als Fahrgast eines Luftschiffes der Deutschen Zeppelin-Reederei.

B. Diese Ausdehnung ist innerhalb der vereinbarten Versicherungssummen auf folgende Höchstbeträge begrenzt:

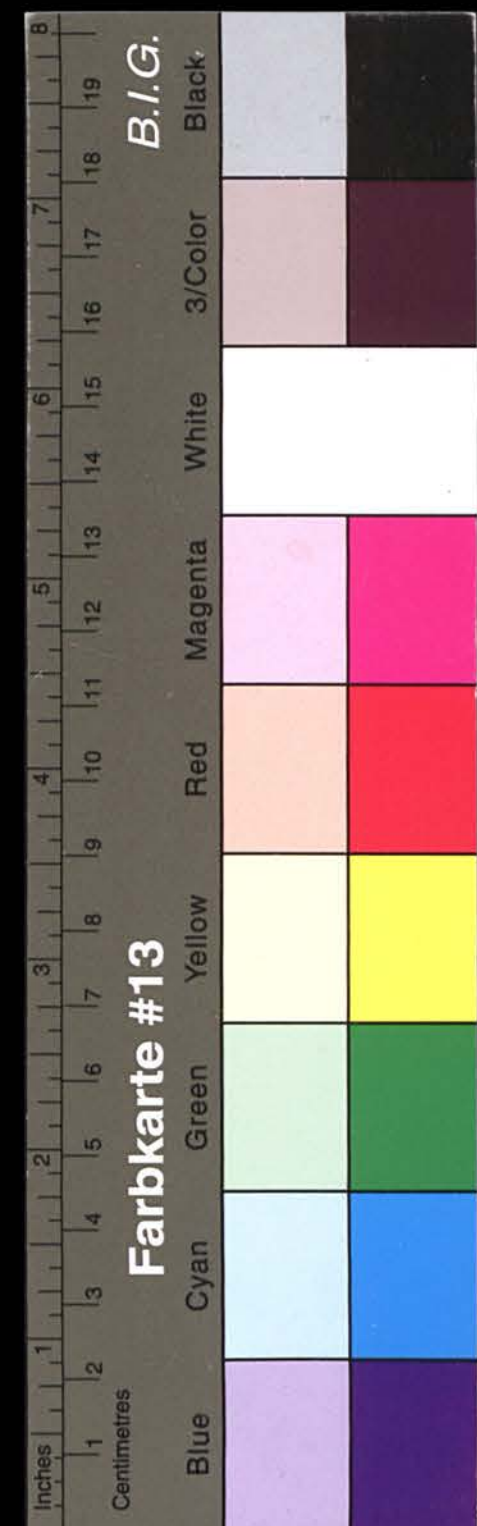
100 000 RM	für den Fall des Todes,
100 000 "	Kapitalzahlung oder } für den Fall
10 000 "	feste Rente } der Invalidität,
100 "	Tagegeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit,
1 000 "	für Heilkosten.

Diese Höchstbeträge gelten auch, falls mehrere Versicherungen bei einem Versicherten oder bei mehreren in Deutschland zugelassenen Versicherern abgeschlossen sind. Werden in diesem Falle die Höchstbeträge von den gesamten vereinbarten Versicherungssummen überschritten, so ermäßigen sich die von den einzelnen Versicherern übernommenen Summen anteilmäßig.

C. Für jede weitere Ausdehnung des Versicherungsschutzes bei Luftfahrten ist eine besondere Vereinbarung erforderlich.

4. Besondere Vereinbarung ist erforderlich für die Ausdehnung der Versicherung auf Unfälle beim Motorradfahren oder Mitfahren auf Motorrädern oder im Beiwagen, ferner auf Unfälle bei Beteiligung an Preis-, Wettbewerbs-, Zuverlässigkeits- und Tourenfahrten mit Kraftfahrzeugen, sofern es bei diesen Fahrten auf Erzielung einer Höchst- oder Durchschnittsgeschwindigkeit oder Zuverlässigkeit ankommt, sowie bei Trainingsfahrten auf der Rennstrecke.

5. Für den Eintritt in die Wehrmacht und für den Kriegsdienst gelten die Vorschriften des § 20.



Kreisarchiv Stormarn A1

§ 5. **Stetliche Geltung**
Die Versicherung umfasst Unfälle, die sich ereignen:
innerhalb der Grenzen Europas,
bei Seereisen auf dem Atlantischen Ozean bis 15° westlich von
Greenwich zwischen dem 35. und 72. Grade nördlicher Breite,
auf dem Mittelländischen, dem Schwarzen und dem Kaspischen
Meer, einschließlich der außereuropäischen Hafenstädte an
diesen Meeren,
in Algier und Tunis, in Ägypten bis zum 25. Breitengrade,
in Kleinasien und Palästina,
auf Madeira und auf der unmittelbaren Seereise von einem
europäischen Hafen nach dieser Insel und zurück.

§§ 6—8. Leistungen des Versicherers

§ 6. Vorübergehende Arbeitsunfähigkeit. Invalidität. Tod

1. Im Falle der Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit wird während der Dauer der ärztlichen Behandlung
Tagegeld gezahlt. Das Tagesgeld wird nach dem Grade der Beeinträchtigung abgestuft (vgl. § 11 Ziffer I).

2. Wird geltend gemacht, daß die Arbeitsfähigkeit auch nach
Abschluß der ärztlichen Behandlung noch beeinträchtigt sei, so sind
weitere Leistungen des Versicherers davon abhängig, daß die Fortdauer der Beeinträchtigung von zwei zu zwei Wochen ärztlich
bescheinigt wird, sofern der behandelnde Arzt nicht längere Zwischenräume für zweckmäßig hält. Die Kosten dieser Bescheinigungen hat
der Versicherte zu tragen.

3. Ist die Arbeitsfähigkeit überhaupt nicht beeinträchtigt worden,
so werden während der Dauer der ärztlichen Behandlung deren notwendige Kosten bis zu ¼ des versicherten Tagesgeldes ersetzt.

4. Die in Ziffer 1—3 aufgeführten Leistungen werden höchstens
für ein Jahr, vom Unfalltag an gerechnet, gewährt.

II. Ergibt sich innerhalb eines Jahres, vom Unfalltag an gerechnet, daß eine dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit zurückbleibt, so wird Entschädigung nach
der Invaliditätsfallsumme und dem Invaliditätsgrade gewährt (vgl. § 11 Ziffer II).

Ein Anspruch auf Invaliditätsentschädigung ist spätestens innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach Ablauf des auf den Unfall
folgenden Jahres anzumelden und unter Vorlage eines ärztlichen
Attestes zu begründen.

III. Tritt innerhalb eines Jahres, vom Unfalltag an gerechnet, der Tod ein, so wird Entschädigung nach der Todesfallsumme
geleistet. Auf die Todesfallentschädigung werden die gemäß Ziffer II
gezahlten Beträge angerechnet.

§ 7. Einschränkung der Leistungspflicht

1. Haben zur Herbeiführung der vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, der Invalidität oder des Todes neben dem Unfälle
Krankheiten oder Gebrechen mitgewirkt, so wird die Versicherungsleistung im Verhältnis des auf diese Mitwirkung entfallenden
Anteils gekürzt. Dieser Anteil bleibt jedoch unberücksichtigt, wenn
er weniger als 25 v. H. beträgt.

2. Bei Blutungen aus inneren Organen sowie bei Störungen im
Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane wird eine Leistung nur
gewährt, wenn diese Schäden ausschließlich durch einen Versicherungsfall ohne Mitwirkung einer inneren Erkrankung verursacht sind.

3. War der Versicherte schon vor Eintritt des Versicherungsfalles
durch Krankheit oder Gebrechen in seiner Arbeitsfähigkeit dauernd
beeinträchtigt, so wird von der nach dem Unfälle vorhandenen
Gesamtinvalidität der vorher bereits vorhanden gewesene Invaliditätsgrad abgezogen, soweit nicht für den Verlust der Sehkraft und
des Gehörs in § 11 Ziffer II A 1 b abweichende Bestimmungen
getroffen sind.

Eine dauernde Beeinträchtigung ist ohne weiteres anzunehmen,
wenn Körperteile bereits vor dem Unfälle ganz oder teilweise verloren,
verkrüppelt, verstümmelt oder gebrauchsunfähig gewesen sind.
Der Grad der hierdurch bedingten Invalidität wird unter
entsprechender Anwendung der Vorschriften des § 11 Ziffer II A 1 a,
2 und 3 berechnet.

4. Für psychische und nervöse Störungen, durch welche im
Anschluß an einen Unfall die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt ist, wird eine
Entschädigung nur gewährt, wenn und soweit diese Störungen auf
eine durch den Unfall verursachte organische Erkrankung des Nervensystems oder auf eine im Anschluß an den Unfall neu entstandene
Epilepsie zurückzuführen sind.

§ 8. Nebenleistungen

Neben den in den §§ 6 und 7 aufgeführten Leistungen übernimmt der Versicherer:

1. alle notwendigen Kosten, die durch die Erfüllung der im § 9
Ziffer 6 aufgeführten Obliegenheiten erwachsen;
2. die Kosten der sonst von dem Versicherer gezogenen oder
befragten Ärzte, dagegen die Gebühren für die zur Begründung
des Versicherungsanspruches erforderlichen Zeugnisse nur bis

zum Betrage des versicherten Tagesgeldes oder, falls Tagesgeld
nicht versichert ist, bis zu 1/100 der Invaliditätsfallsumme oder
bei Versicherung einer festen Rente (§ 21 I B) bis zu 1% dieser
Rente; etwaige Mehrkosten hat der Versicherungsnehmer zu
tragen;

3. die Kosten der von dem Versicherer angeordneten Besichtigung
und Öffnung der Leiche.

II. Der Versicherungsfall (§§ 9 bis 14)

§ 9. Anzeige. Arzthilfe.

Ist ein Unfall eingetreten, so sind dem Versicherer gegenüber
folgende Obliegenheiten zu erfüllen:

1. Der Unfall ist unverzüglich anzuzeigen (§ 19).
2. Hat der Unfall den Tod zur Folge, so ist dies dem Vorstand des
Versicherers **unmittelbar** binnen 24 Stunden telegraphisch anzuzeigen, und zwar auch dann, wenn der Unfall bereits angemeldet
ist. Der Versicherer hat das Recht, durch einen von ihm beauftragten Arzt die Leiche besichtigen und öffnen zu lassen.
3. Spätestens am vierten Tage nach dem Unfall ist ein staatlich
gelassener Arzt (oder eine Ärztin) zuzuziehen; die ärztliche
Behandlung ist bis zum Abschluß des Heilverfahrens regelmäßig fortzusetzen, ebenso ist für angemessene Krankenpflege
sowie überhaupt nach Möglichkeit für Abwendung und Milderung der Unfallfolgen zu sorgen.
4. Binnen einer Woche nach Zustellung des von dem Versicherer zu
liefernden Vordrucks für Schadenanzeigen ist dieser sorgfältig
auszufüllen und ihm zuzufenden; außerdem sind alle weiter
verlangten sachdienlichen Auskünfte zu erteilen.
5. Der behandelnde Arzt ist zu veranlassen, auf den Vordruck
des Versicherers alsbald einen Bericht über den Schadenfall,
und nach Abschluß der ärztlichen Behandlung einen Schlußbericht zu erstatten; außerdem ist dafür Sorge zu tragen, daß
alle etwa weiter noch von dem Versicherer eingeforderten
Berichte des behandelnden Arztes geliefert werden.

Die behandelnden Ärzte, auch diejenigen, von denen der
Verletzte aus anderen Anlässen behandelt oder untersucht
worden ist, sind zu ermächtigen, dem Versicherer auf Verlangen
Auskunft zu erteilen.

6. a) Der Verletzte ist verpflichtet, sich, sofern dies sein Zustand
erlaubt, den von dem Versicherer bezeichneten Ärzten zur
Untersuchung zu stellen; im Falle der aufgehobenen Kapitalzahlung (§ 14 Abschnitt II Abs. 2) hat er sich auf
Verlangen des Versicherers von sechs zu sechs Monaten einer
ärztlichen Untersuchung und Begutachtung zu unterwerfen;
b) den von dem Versicherer beauftragten Ärzten ist jederzeit
Zutritt zum Verletzten und dessen Untersuchung zu gestatten;
c) den von diesen Ärzten nach gewissenhaftem Ermessen zur
Förderung der Heilung getroffenen sachdienlichen Anordnungen ist Folge zu leisten. Dies gilt insbesondere auch für
den Fall, daß die Behandlung oder Untersuchung des Verletzten in einer Heilanstalt angeordnet wird, wobei dem
Versicherten nichts Unbilliges zugemutet werden darf.

§ 10. Rechtsverlust

Wird eine Obliegenheit verletzt, die nach dem Eintritt des
Versicherungsfalles dem Versicherer gegenüber zu erfüllen ist, so ist der
Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei, es sei denn, daß
die Verletzung weder auf Vorfall noch auf grober Fahrlässigkeit beruht.
Bei grobfahrlässiger Verletzung bleibt der Versicherer zur Leistung
insoweit verpflichtet, als die Verletzung weder Einfluß auf die Feststellung des Versicherungsfalles noch auf die Feststellung oder den
Umfang der dem Versicherer obliegenden Leistung gehabt hat.

§§ 11—14. Feststellung und Auszahlung der Entschädigung

§ 11. Maßstäbe für den Grad der Arbeitsunfähigkeit

I. Im Falle vorübergehender Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit ist für die Bemessung des Grades der
Beeinträchtigung die Berufstätigkeit und Beschäftigung des
Versicherten maßgebend.

II. Im Falle dauernder Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit sind für die Bemessung des Invaliditätsgrades die nachfolgenden Bestimmungen maßgebend:

A. 1. Als feste Invaliditätsgrade werden unter Ausschluß des
Nachweises eines höheren oder geringeren Grades angenommen:

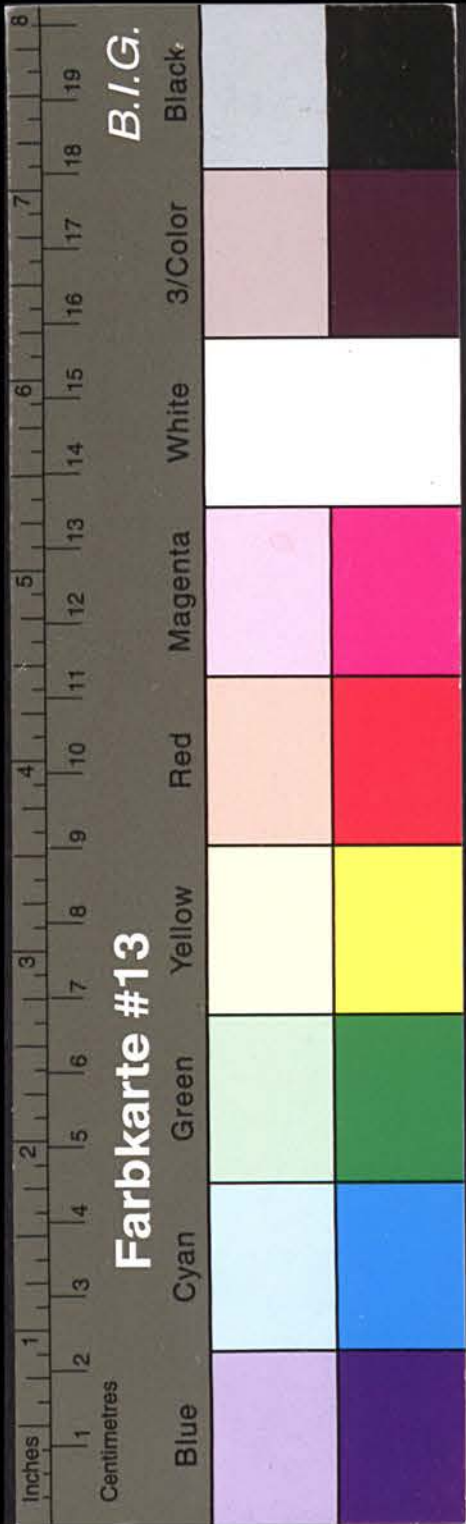
- a) bei vollständigem Verlust oder vollständiger Gebrauchsunfähigkeit
eines Armes oder einer Hand 60 v. H.
eines Beines oder eines Fußes 50 "
eines Daumens 20 "
eines Zeigefingers 10 "
eines anderen Fingers 5 "
einer großen Zehe 5 "
einer anderen Zehe 2 "

Ergänzung des § 22 UWV. für die Unfallversicherung (gemäß Erlass des Reichswirtschaftsministers — IV Arb. 14761/42 — vom 6. Juli 1942).

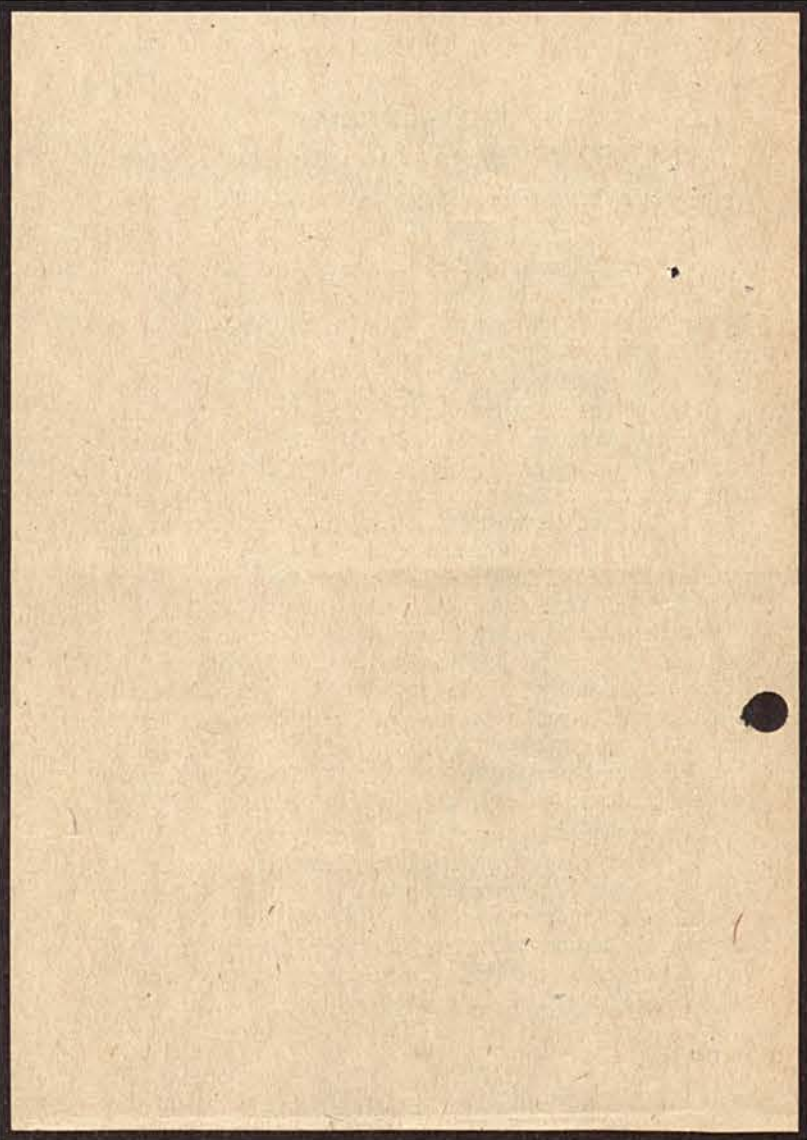
§ 22 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Unfallversicherung (Verbandsbedingungen) oder die entsprechende Bestimmung sonst geltender allgemeiner Unfallversicherungsbedingungen erhält folgenden neuen Absatz:

„Bei gleichzeitigem Bestehen einer Einzel-Krankheitskostenversicherung und einer Einzel-Unfallheilkostenversicherung wird Heilkostenertrag im Rahmen der Unfallversicherung nur insoweit gewährt, als der Krankenversicherer seine vertraglichen Leistungen voll erfüllt hat und diese zur Deckung der entstandenen Kosten nicht ausgereicht haben. Ist der Krankenversicherer leistungsfrei oder bestreitet er seine Leistungspflicht, so kann der Versicherungsnehmer sich unmittelbar an den Unfallversicherer halten. Sobald der Unfallversicherer von dem Zusammentreffen einer Einzel-Krankheitskosten- und einer Einzel-Unfallheilkostenversicherung Kenntnis erhalten hat, wird die anteilige Prämie für die Unfallheilkostenversicherung vom nächsten Monatsersten an auf die Hälfte herabgesetzt. Der Unfallversicherer hat die zuviel gezahlte Prämie zurückzuerstatten. Bei Wegfall einer Einzel-Krankheitskostenversicherung hat der Versicherungsnehmer vom nächsten Monatsersten an die volle Unfallheilkostenprämie zu zahlen und erwirbt damit Anspruch auf die vollen Leistungen.“

Der Versicherungsnehmer hat einen Wegfall der Einzel-Krankheitskostenversicherung dem Unfallversicherer unverzüglich anzuzeigen. Unterläßt der Versicherungsnehmer die Anzeige des Wegfalls der Einzel-Krankheitskostenversicherung oder ist er mit der erstmaligen Entrichtung des wegen des Wegfalls zu zahlenden weiteren Prämienanteils länger als einen Monat im Verzug, so hat er aus der Einzel-Unfallheilkostenversicherung nur Anspruch auf die halben Leistungen.“



Kreisarchiv Stormarn A1



11

Zusatzbedingungen für Gesamt-Unfallversicherung.

I. Versicherungsfähigkeit.

Versicherung mit und ohne Namensangabe.

I. Nicht versicherungsfähig und trotz für sie geleisteter Beitragszahlung nicht versichert sind Personen, die zu der Zeit, zu der die Versicherung für sie beginnen soll, an Geisteskrankheit, Syphilis oder Epilepsie leiden, stich, blind, taub oder schwer nervenleidend sind oder Gliedmaßen entbehren, deren Verlust nach § 11 mit einer Invalidität von 60% oder darüber einzuschätzen sein würde. Dasselbe gilt für Personen, die in den vorangegangenen fünf Jahren an Geisteskrankheit, Syphilis, Epilepsie oder schweren Nervenleiden gelitten haben oder von einem Schlaganfall betroffen worden sind. Personen, die mit sonstigen erheblichen körperlichen oder geistigen Krankheiten oder Gebrechen behaftet sind, sind dann nicht versichert, wenn sie diese gekannt haben oder hätten kennen müssen.

Sofern für solche Personen Beiträge an den Versicherer bezahlt worden sein sollten, werden sie in Höhe von 75% zurückvergütet.

Bei Personen über 60 Jahre wird im Falle dauernder Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit (Invalidität) Entschädigung nur in Form einer Rente gewährt.

II. Die Versicherung kann ohne Angabe des Namens der zu versichernden Personen abgeschlossen werden, wenn

- a) sämtliche Beamte oder Arbeiter eines Betriebes oder sämtliche Mitglieder eines Vereins oder sämtliche Angehörige eines bestimmten zu bezeichnenden Personentreffes zur Versicherung gelangen, und
- b) sie mit gleichen Entschädigungsbeträgen versichert werden.

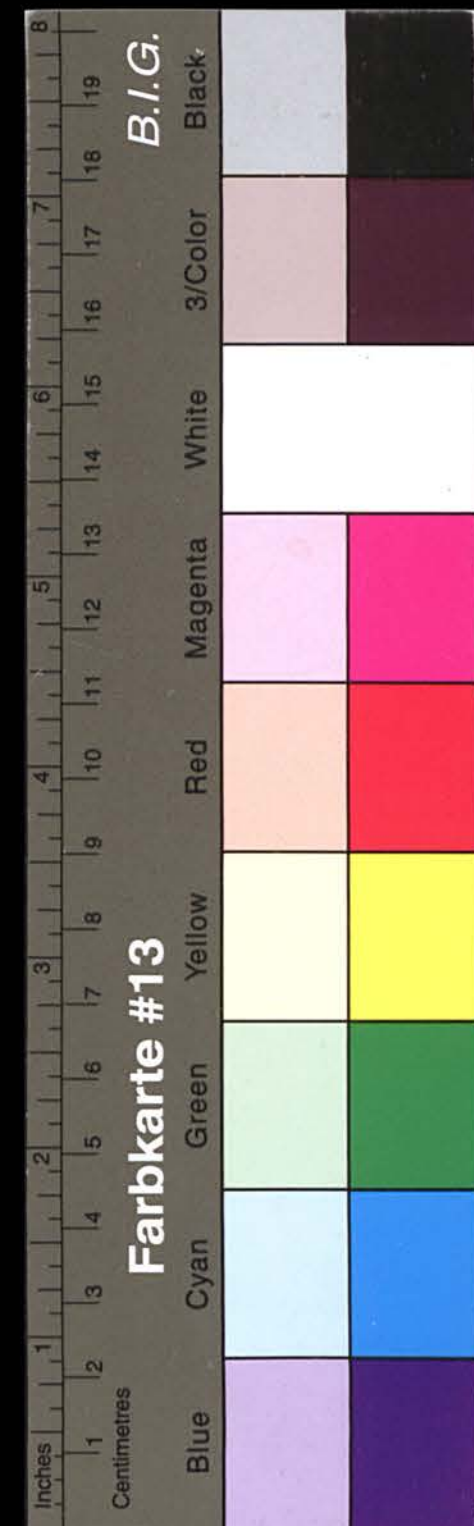
In allen übrigen Fällen muß die Versicherung mit Angabe des Namens der zu versichernden Personen abgeschlossen werden.

III. A. Für Versicherungen ohne Namensangabe gelten folgende Bestimmungen:

- a) Die zur Versicherung kommenden Personen sind so zu bezeichnen, daß bei einem eintretenden Schadenfall ein Zweifel darüber, ob die verletzte Person auch tatsächlich zu den versicherten gehört, nicht entstehen kann;
- b) der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, geordnete Arbeiter-, Mitglieder- oder Lohnlisten zu führen und auf Verlangen den von dem Versicherer hiermit Beauftragten Einsicht in diese zu gestatten;
- c) der Versicherer fordert den Versicherungsnehmer, je nachdem die Beiträge jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden, je am Schluß eines Jahres, Halb- oder Vierteljahres auf, die Zahl der im verfloßenen Jahr, Halb- oder Vierteljahr versicherten Personen anzugeben. Die Angabe der Zahl der Arbeiter oder Mitglieder hat nach Monaten und nach dem höchsten Stande des betreffenden Monats zu erfolgen. Eine Durchschnittsberechnung innerhalb eines Monats ist nicht zulässig;
- d) auf Grund der festgestellten Kopfzahl der Versicherten erfolgt die Berechnung des jeweils zu zahlenden Beitrages. Je nachdem für das letztvergangene Jahr, Halb- oder Vierteljahr die Zahlung eines zu hohen oder zu niedrigen Beitrages erfolgt ist, tritt eine Rückzahlung seitens des Versicherers oder eine Nachzahlung seitens des Versicherungsnehmers in Höhe des entsprechenden Betrages ein;
- e) unterläßt der Versicherungsnehmer trotz einer an ihn ergangenen Aufforderung die Angabe der Arbeiter- und Mitgliederzahl innerhalb eines Monats, so ist der Versicherer zum Zwecke der Abrechnung berechtigt, die von dem Versicherungsnehmer während des letzten Jahres als vorhanden angegebene höchste Mitglieder- oder Arbeiterzahl der Berechnung des Beitrages zugrunde zu legen und die sofortige Zahlung dieses Beitrages, soweit er nicht bereits gedeckt ist, von ihm zu verlangen.

Dem Versicherungsnehmer bleibt jedoch das Recht vorbehalten, wegen des so berechneten Beitrages dem Versicherer im Laufe des begonnenen Versicherungsjahres

C/1381



Kreisarchiv Stormarn A1

den Nachweis des richtigen Standes der Mitglieder- und Arbeiterzahl zu liefern und auf Grund dieses Nachweises die Rückerstattung des zuviel gezahlten Beitrags zu verlangen.

Andererseits steht dem Versicherer das Recht zu, wenn die nach Absatz 1 e angenommene Arbeiter- oder Mitgliederzahl den wirklichen Stand nicht erreicht, den Mehrbetrag des Beitrages jederzeit nachzufordern.

B. Für Versicherungen mit Namensangabe gelten folgende Bestimmungen:

- a) Austrittende Versicherte sind ab- und an deren Stelle tretende anzumelden. Die letzteren sind von dem Zeitpunkt an versichert, an dem die Anmeldung abgeandt worden ist;
- b) Personen, die schon angestellt, aber nicht versichert waren, ebenso neuangestellte, können, wenn sie die gleiche Beschäftigungsart haben, wie die bereits versicherten, jederzeit zur Versicherung angemeldet werden. Sie gelten zu denselben Summen versichert wie diese und zu den Beitragsätzen, die zur Zeit ihres Eintritts in die Versicherung gelten. Satz 2 von Buchstabe a findet entsprechende Anwendung;
- c) Personen mit anderen Beschäftigungsarten gelten erst als versichert, nachdem über die zu versichernden Summen und den zu zahlenden Beitrag Einverständnis erzielt ist;
- d) der Versicherer hat das Recht, die Übernahme der Versicherung abzulehnen, ohne zur Angabe von Gründen verpflichtet zu sein. Lehnt er die Übernahme ab, so gilt der Betreffende mit dem auf den Tag der Ablehnung folgenden Tag aus der Versicherung ausgeschieden, und es ist für ihn der Beitrag nur auf die Zeit, während der er tatsächlich versichert war, zu entrichten.

II. Vertragsdauer.

Zusatz zu § 17.

1. Der Versicherungsvertrag erlischt, wenn das Unternehmen, auf das sich die Versicherung bezog, aufgelöst wird.
2. Die Versicherung des einzelnen Versicherten erlischt,
 - a) wenn er aus dem Dienstverhältnis des Versicherungsnehmers oder aus der Mitgliedschaft der versicherten Vereinigung ausscheidet;
 - b) wenn seine Invalidität erstmalig festgestellt ist (§ 12 Ziffer 1 und 2).

III. Gerichtsstand.

An Stelle des im § 18 Ziffer 2 ABB. erwähnten Wohnsitzes des Versicherten tritt derjenige des Versicherungsnehmers.

- b) bei gänzlichem Verlust der Sehkraft beider Augen 100 v. H.
bei gänzlichem Verlust der Sehkraft eines Auges . . . 30 "
sofern jedoch die Sehkraft des anderen Auges vor Eintritt des Versicherungsfalles bereits verloren war . . . 50 "
bei gänzlichem Verlust des Gehörs auf beiden Ohren . . . 60 "
bei gänzlichem Verlust des Gehörs auf einem Ohr sofern jedoch das Gehör auf dem anderen Ohr vor Eintritt des Versicherungsfalles bereits verloren war . . . 30 "

2. Bei teilweisem Verlust oder teilweiser Gebrauchs-unfähigkeit der vorgenannten Körperteile oder Sinnesorgane werden die vorstehenden Sätze entsprechend herabgesetzt.

3. Bei dem Verlust oder der Gebrauchsunfähigkeit von mehreren der vorgenannten Körperteile oder Sinnesorgane werden die sich nach Ziffer 1 und 2 ergebenden Prozentsätze zusammengerechnet, jedoch nie mehr als 100 % angenommen.

B. Läßt sich der Invaliditätsgrad nach vorstehendem nicht bestimmen, so wird bei dessen Bemessung in Betracht gezogen, inwieweit der Versicherte imstande ist, Erwerb durch eine Tätigkeit zu erzielen, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufs zugemutet werden kann.

§ 12. Parteierklärung. Ordentliches Gericht

1. Der Versicherer ist verpflichtet, sich, soweit Tagegeld oder Todesfallsumme beansprucht werden, spätestens innerhalb eines Monats, soweit Invaliditätentschädigung beansprucht wird, innerhalb dreier Monate darüber zu erklären, ob und inwieweit eine Entschädigungspflicht anerkannt wird. Die Fristen beginnen je mit dem Eingang der Unterlagen, die der Anspruchserhebende zur Feststellung des Unfallherganges und der Unfallfolgen sowie zum Nachweise des Abschlusses des Heilverfahrens beizubringen hat.

2. a) Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über Art und Umfang der Unfallfolgen oder darüber, ob und in welchem Umfange der eingetretene Schaden auf den Versicherungsfall zurückzuführen ist, entscheidet die Ärztekommision (§ 13); für alle sonstigen Streitpunkte sind die ordentlichen Gerichte (§ 18) zuständig.

b) In den der Ärztekommision vorbehaltenen Streitfällen hat der Versicherungsnehmer innerhalb zweier Monate, nachdem ihm die Erklärung des Versicherers zugegangen ist, Widerspruch zu erheben und binnen eines Monats nach Erhebung des Widerspruchs eine Kommissionsentscheidung zu beantragen; andernfalls sind weitergehende Ansprüche, als sie von dem Versicherer anerkannt sind, ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge hat der Versicherer in seiner Erklärung hinzuweisen.

Das Recht, Kommissionsentscheidung zu beantragen, steht auch dem Versicherer zu.

§ 13. Ärztekommision

1. Zusammenfassung. 1. Die Kommission setzt sich regelmäßig zusammen aus zwei Ärzten, von denen jede Partei einen benennt, und aus dem für den Wohnort des Verletzten zuständigen Kreis-, Amts- oder Bezirksarzt als Obmann. Ist dieser behandelnder Arzt oder behindert, so tritt an seine Stelle der beamtete Arzt eines Nachbarbezirks.

2. Zum Obmann kann auf Verlangen einer Partei an Stelle des beamteten Arztes der leitende Arzt einer öffentlichen Heilanstalt oder ein deutscher Hochschullehrer berufen werden. In den Fällen des § 7 Ziffer 4 soll der Obmann ein hervorragender Nervenarzt oder Psychiater sein. Die Benennung dieser Ärzte ist Sache des Versicherers. Dem Versicherungsnehmer steht binnen zweier Wochen, nachdem ihm die Benennung zugegangen ist, das Recht der Ablehnung zu. Ist fristgemäße Ablehnung erfolgt, so wird der Obmann von dem Vorstehenden der für den letzten inländischen Wohnort des Versicherten zuständigen Ärztekammer ernannt. Hat der Versicherte einen inländischen Wohnort nicht gehabt, so ist die für den Sitz des Versicherers zuständige Ärztekammer maßgebend.

3. Benennt eine Partei ihr Kommissionsmitglied nicht innerhalb zweier Wochen, nachdem sie von der anderen Partei hierzu aufgefordert ist, so erfolgt die Ernennung dieses Kommissionsmitgliedes gleichfalls durch den Vorstehenden der zuständigen Ärztekammer.

II. Verfahren. 1. Sobald die Kommission zusammengefasst ist, hat der Versicherer unter Einfindung der erforderlichen Akten den Obmann um die Durchführung des Verfahrens zu ersuchen.

2. Der Obmann bestimmt im Benehmen mit den beiden Kommissionsmitgliedern Ort und Zeit des Zusammentritts und gibt hiervon den Parteien mindestens eine Woche vor dem Termin Nachricht. Es bleibt ihm unbenommen, sich wegen weiterer Aufklärung des Sachverhalts an die Parteien zu wenden. In der Sitzung ist der Verletzte, soweit tunlich, zu hören und erforderlichenfalls zu untersuchen. Wenn er trotz rechtzeitiger Ladung nicht erscheint, aber sein Ausbleiben rechtzeitig und genügend entschuldigt hat, so ist ein neuer Termin anzu-

beraumen. Erscheint der Versicherte auch dann nicht, so kann die Kommission auf Grund der Akten entscheiden.

3. Die Entscheidung ist schriftlich zu begründen und vom Obmann zu beurkunden.

III. Kosten. Ist die Entscheidung der Ärztekommision für den Versicherten günstiger als das vor ihrem Zusammentritt erfolgte Angebot des Versicherers, so sind die Kosten voll von diesem zu tragen; andernfalls werden sie dem Versicherungsnehmer auferlegt, wenn nur Tagegeld strittig ist, bis zum 20fachen Betrage des Tagegeldes, sonst bis zu 2 v. H. der Invaliditäts- oder Todesfallsumme, bei Versicherung einer festen Rente (§ 21 I B) bis zu 20 v. H. dieser Rente.

§ 14. Zahlung der Entschädigung

I. 1. Die Zahlung erfolgt binnen zweier Wochen, nachdem die Entschädigung gemäß §§ 12 und 13 festgestellt ist.

2. Steht die Entschädigungspflicht dem Grunde nach fest, so werden nach Ablauf eines Monats von der Anzeige des Unfalls an auf Verlangen des Versicherungsnehmers angemessene Vorschüsse geleistet. Vorher können auf Verlangen des Versicherungsnehmers schon nach Ablauf je eines Monats Vorschüsse auf Heilkosten und Tagegeld geleistet werden; jedoch kann hieraus die Anerkennung einer Entschädigungspflicht weder dem Grunde noch der Höhe nach hergeleitet werden.

II. Der Versicherer ist berechtigt, den Grad der Arbeitsbehinderung während der ersten drei Jahre nach Abschluß der ärztlichen Behandlung, längstens jedoch vier Jahre vom Unfalltag an, jährlich neu festzustellen. Will er von diesem Recht später als nach zwei Jahren vom Unfalltag an Gebrauch machen, so ist dazu ein Gutachten der Ärztekommision (§ 13) erforderlich; die Kosten hierfür trägt der Versicherer.

Macht der Versicherer von seinem Recht gemäß vorstehendem Absatz Gebrauch, so hat er von der noch ausstehenden Entschädigungssumme, die dem vorläufig festgestellten Grad der Arbeitsbehinderung entspricht, jährlich 4 % Zinsen in vierteljährlichen Teilbeträgen zu entrichten. Stirbt der Versicherte nach Ablauf des auf den Unfall folgenden Jahres, aber vor endgültiger Feststellung der Entschädigung, so hat der Versicherer nach dem zuletzt festgestellten Grad der Arbeitsbehinderung Entschädigung zu leisten.

III. Das Versicherungsverhältnis (§§ 15 bis 19)

§ 15. Rechtsverhältnis Dritter

1. Ist die Versicherung gegen Unfälle genommen, die einem anderen zustoßen, so steht die Ausübung der Rechte aus dem Versicherungsvertrag ausschließlich dem Versicherungsnehmer zu. Dieser ist auch für die Erfüllung der Obliegenheiten verantwortlich.

2. Alle für den Versicherungsnehmer geltenden Vorschriften finden auf dessen Rechtsnachfolger und auf sonstige Anspruchserhebende entsprechende Anwendung.

3. Die Versicherungsansprüche können vor ihrer endgültigen Feststellung ohne ausdrückliche Zustimmung des Versicherers weder übertragen noch verpfändet werden.

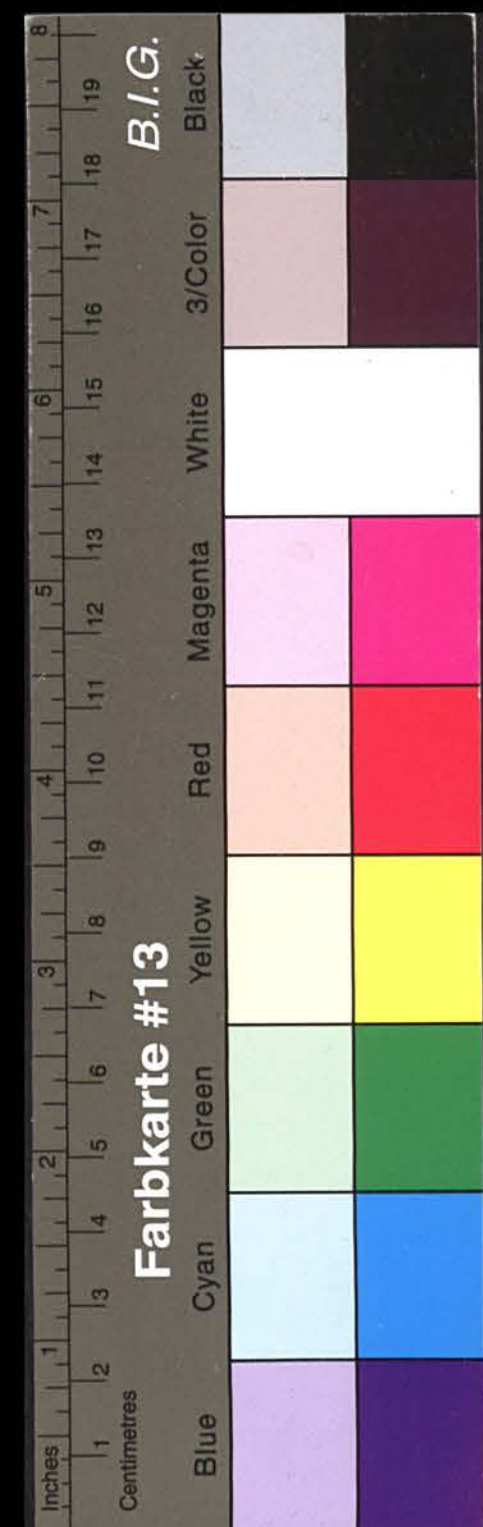
§ 16. Prämienzahlung. Prämienverzug. Prämienrückerstattung

1. Die Leistungspflicht des Versicherers beginnt, wenn nicht ein späterer Zeitpunkt in dem Versicherungsscheine selbst bestimmt oder ein früherer Zeitpunkt von dem Versicherer schriftlich zugesagt ist, mit der Einlösung des Versicherungsscheines durch Zahlung der Prämie nebst den im Untrage angegebenen Kosten*) und etwaigen öffentlichen Abgaben. Wird die erste Prämie erst nach dem als Beginn der Versicherung festgesetzten Zeitpunkte eingefordert, alsdann aber ohne Verzug gezahlt, so beginnt der Versicherungsschutz mit dem vereinbarten Zeitpunkte.

2. Die später fälligen Prämien sind am jeweiligen Fälligkeitstage zusammen mit etwaigen öffentlichen Abgaben und einer Hebegebühr*) zu entrichten. Unterbleibt die Zahlung, so ist der Versicherungsnehmer auf seine Kosten unter Hinweis auf die Folgen fortwährenden Verzugs durch einen an seine letztebekannte Adresse gerichteten Brief zur Zahlung innerhalb einer Frist von zwei Wochen aufzufordern. Tritt der Versicherungsfall nach dem Ablauf dieser Frist ein und ist der Versicherungsnehmer zur Zeit des Eintritts mit der Zahlung der Prämie oder der Kosten noch im Verzuge, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei. Nach dem Ablauf der Frist ist der Versicherer, wenn der Versicherungsnehmer mit der Zahlung der Prämie noch im Verzuge ist, berechtigt, das Vertragsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen. Kündigt der Versicherer nicht, so ist er für die gerichtliche Geltendmachung der rückständigen Prämie nebst Kosten an eine Ausschlussfrist von 6 Monaten seit Ablauf der zweiwöchigen Frist gebunden.

3. Endet das Versicherungsverhältnis infolge Kündigung durch den Versicherungsnehmer gemäß § 17 Ziffer II 1 a oder b oder durch

*) in dem jeweiligen Betrage, der der Aufsichtsbehörde durch geschäftsplanmäßige Erklärung des Versicherers bekanntgegeben ist.



Kreissarchiv Stormarn A1

den unter die Versicherung fallenden Tod des Versicherten, oder kommt das versicherte Interesse im Hinblick auf § 3 Ziffer 6 in Wegfall, so gebührt dem Versicherer die Prämie für das laufende Versicherungsjahr, in allen übrigen Fällen der vorzeitigen Beendigung nur der Teil der Prämie, welcher der abgelaufenen Versicherungszeit entspricht.

Bei Teilzahlung der Jahresprämie werden die noch ausstehenden Raten der Jahresprämie sofort fällig, wenn der Versicherungsnehmer mit der Zahlung einer Rate in Verzug gerät.

War die Prämie auf mehrere Jahre vorausbezahlt, so ist der Berechnung des zustehenden Betrags die Prämie zugrunde zu legen, die bei Vorauszahlung auf die Zeit, während der die Versicherung tatsächlich in Kraft war, zu zahlen gewesen wäre.

§ 17. Vertragsdauer. Kündigung

I. Der Vertrag ist zunächst für die in dem Versicherungsschein festgesetzte Zeit abgeschlossen. Beträgt diese mindestens ein Jahr, so bewirkt die Unterlassung rechtswirksamer Kündigung eine Verlängerung des Vertrages jeweils um ein Jahr. Die Kündigung ist rechtswirksam, wenn sie spätestens drei Monate vor dem jeweiligen Ablauf des Vertrages schriftlich erklärt ist; sie soll durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

II. 1. Das Versicherungsverhältnis kann ferner gekündigt werden:

- a) wenn eine Entschädigung gezahlt worden ist,
- b) wenn es zu einem Prozeß über den Entschädigungsanspruch oder zum Zusammentritt der Kommission (§ 13) gekommen ist,
- c) wenn einer der Fälle des § 3 Ziffer 6 eingetreten ist.

2. Das Recht zur Kündigung, die von dem Versicherer mit einer Frist von einem Monat, von dem Versicherungsnehmer mit sofortiger Wirkung zu erfolgen hat, erlischt, wenn es nicht innerhalb eines Monats ausgeübt wird. Diese Monatsfrist beginnt mit dem Tage, an dem die Entschädigung gezahlt, der Rechtsstreit durch Klagerücknahme, Anerkennung oder Vergleich beigelegt, das Urteil rechtskräftig geworden oder der Spruch der Kommission dem Versicherungsnehmer zugestellt ist, bzw. mit dem Tage, an dem der kündigende Teil von dem Vorliegen einer der Fälle des § 3 Ziffer 6 Kenntnis erhalten hat.

§ 18. Klagefrist. Gerichtsstand

1. Ein von dem Versicherer bestrittener Versicherungsanspruch ist, soweit nicht nach § 12 Ziffer 2 die Ärztekommision zuständig ist, bei Weidung des Verlusts durch Erhebung der Klage binnen einer Frist von sechs Monaten geltend zu machen. Die Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Anspruchsberechtigte durch eingeschriebenen Brief unter Hinweis auf die Rechtsfolgen der Fristversäumung davon in Kenntnis gesetzt worden ist, inwieweit sein Anspruch bestritten wird.

2. Für die aus diesem Versicherungsverhältnis entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist neben den gesetzlich zuständigen Gerichten das Gericht des inländischen Wohnsitzes des Versicherten zuständig.

§ 19. Anzeigen und Willenserklärungen

Alle für den Versicherer bestimmten Anzeigen und Erklärungen sind schriftlich an den Vorstand des Versicherers oder an diejenige Stelle, welche in dem Versicherungsschein oder dessen Nachträgen als zuständig bezeichnet ist, zu richten. Die Vertreter sind zu deren Entgegennahme nicht bevollmächtigt.

Die für den Fall des Todes vorgeschriebene telegraphische Anzeige (§ 9 Ziff. 2) darf nur an den Vorstand des Versicherers gerichtet werden.

IV. Sonderbestimmungen (§§ 20 bis 22)

§ 20. Wehrdienst

A. Im Frieden.

I. Im Falle des Eintritts in die Wehrmacht oder eine der Wehrmacht angegliederte Formation gilt folgendes:

1. Dienstliche Unfälle sind nur dann eingeschlossen, wenn hierüber eine besondere Vereinbarung getroffen wurde.

2. Beide Parteien sind berechtigt, die Versicherung mit einmonatiger Frist zu kündigen. Das Kündigungsrecht erlischt:

- a) für den Versicherer einen Monat nach erhaltener Kenntnis vom Eintritt in die Wehrmacht,
- b) für den Versicherungsnehmer einen Monat nach erfolgtem Eintritt.

II. Unfälle bei militärischen Reserve-Übungen sind im Rahmen dieser Bedingungen prämienfrei in die Versicherung eingeschlossen.

B. Im Kriege.

Für den Dienst während des Krieges gelten außer den unter A getroffenen Bestimmungen noch die folgenden:

I. In dem Antrag auf Abschluß einer die Fortsetzung des Versicherungsschlusses regelnden Vereinbarung muß ein nicht zum Kriegsdienst eingezogener Bevollmächtigter bezeichnet werden.

II. Versicherten, die einem mobilen Truppenteile angehören, wird Versicherungsschutz nur für außerdienstliche Unfälle unter Ausschluß der Entschädigung für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit (§ 6 Ziffer I 1 und 2) gewährt.

C. Gemeinsame Bestimmungen für A und B.

Als dienstliche Unfälle gelten solche Unfälle, die infolge einer Dienstverrichtung oder während der Ausübung des Dienstes eingetreten oder durch die dem Wehrdienst eigentümlichen Verhältnisse verursacht worden sind. Die den Umfang des Versicherungsschlusses regelnden Bestimmungen (§§ 2—5) bleiben bestehen.

§ 21. Rentenzahlung im Invaliditätsfalle

Ist vereinbart, daß die Entschädigung bei dauernder Arbeitsunfähigkeit nicht durch einmalige Kapitalzahlung, sondern durch Einrichtung einer lebenslänglichen Rente zu erfolgen hat, so gelten folgende besondere Bestimmungen:

I. (Zu § 6.) A. Bei Versicherung mit vom Lebensalter abhängiger Rente: Die Rente wird nach der anschließend abgedruckten Tabelle berechnet und hierbei für Ganzinvalidität die volle, für teilweise Invalidität die dem festgesetzten Invaliditätsgrad entsprechende Invaliditätssumme zugrunde gelegt.

B. Bei Versicherung mit gleichbleibender Rente: Bei Ganzinvalidität wird die volle versicherte Rente, bei teilweiser Invalidität die dem festgesetzten Invaliditätsgrad entsprechende Teilrente gezahlt.

II. 1. (Zu § 9 Ziffer 6 a.) Der Versicherte ist verpflichtet, im Laufe der auf die erstmalige Festsetzung der Entschädigung folgenden fünf Jahre sich auf Verlangen des Versicherers einer Untersuchung und Begutachtung seiner Arbeitsfähigkeit durch den von dem Versicherer beauftragten Arzt zu unterwerfen, und zwar während der ersten zwei Jahre von sechs zu sechs Monaten, dann von Jahr zu Jahr.

2. (Zu § 12.) Tritt während der fünf Jahre eine Änderung im Zustande des Versicherten ein, so haben beide Teile das Recht, eine Änderung der Rente zu verlangen. Die Vorschriften über Geltendmachung und Feststellung des Versicherungsanspruchs finden entsprechende Anwendung. Nach Ablauf von fünf Jahren seit erstmaliger Festsetzung der Rente findet weder eine Erhöhung noch Herabsetzung der Rente statt.

Die Festsetzung der Rente bleibt in den ersten zwei Jahren mindestens je sechs Monate, später mindestens je ein Jahr in Kraft. III. Die Rente wird von dem Tage an, an dem die Zahlung der Tagelöhner aufhört, oder wenn ein solches nicht in Frage kommt, vom Tage des Abschlusses der ärztlichen Behandlung an bis zum Ende des Vierteljahres, in dem der Versicherte stirbt, entrichtet und jeweils auf den Vierteljahrsersten vorausgezahlt.

Die erstmalige Zahlung einer abgeänderten Rente (Ziffer II, 2) erfolgt auf den der Änderung folgenden Vierteljahrsersten.

Tabelle der vom Lebensalter abhängigen Rentenbeträge

Für eine versicherte Invaliditätssumme von 1000 *R.M.* ergeben sich die folgenden Rentenbeträge:

Alter, Jahre	Betrag der Rente <i>R.M.</i>	Alter, Jahre	Betrag der Rente <i>R.M.</i>	Alter, Jahre	Betrag der Rente <i>R.M.</i>	Alter, Jahre	Betrag der Rente <i>R.M.</i>
bis 20	54,17	32	60,56	44	71,64	56	90,36
21	54,55	33	61,30	45	72,84	57	92,51
22	54,95	34	62,08	46	74,08	58	94,79
23	55,36	35	62,87	47	75,38	59	97,23
24	55,80	36	63,71	48	76,74	60	99,86
25	56,27	37	64,58	49	77,99	61	102,66
26	56,77	38	65,47	50	79,76	62	105,69
27	57,31	39	66,40	51	81,21	63	108,91
28	57,88	40	67,37	52	82,86	64	112,38
29	58,49	41	68,43	53	84,59	65	116,12
30	59,14	42	69,42	54	86,42	66 u. darüber	120,—
31	59,83	43	70,51	55	88,48		

Anmerkung: Der Berechnung wird das am Unfalltage vollendete Lebensjahr zugrunde gelegt.

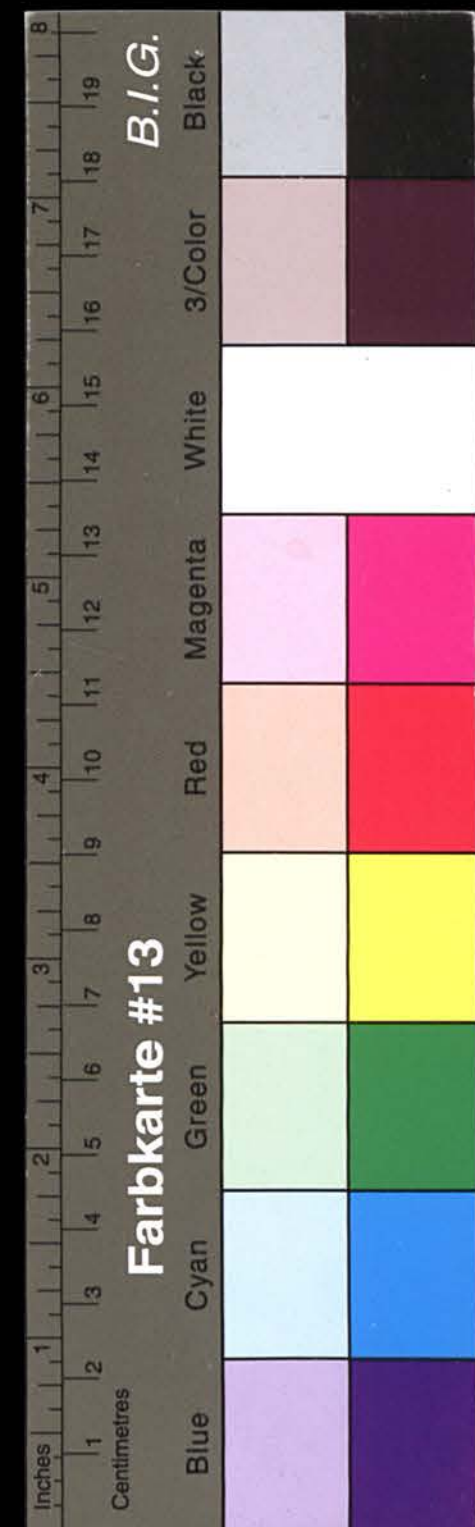
§ 22. Heilkosten-Ersatz

Bei Mitversicherung von Heilkosten gilt folgende Bestimmung: Außer der auf Grund der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu leistenden Entschädigung werden im Versicherungsfalle die für die Behebung der Unfallsfolgen innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall erwachsenen notwendigen Kosten des Heilverfahrens (Arzthonorare, soweit sie nach der amtlichen Gebührenordnung unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Versicherten begründet sind, Kosten für Arzneien und sonstige ärztlich verordnete Heilmittel, Verbandzeug, Verbringung zum Arzt oder in eine Heilanstalt, Behandlung und Verpflegung daselbst und für Röntgenaufnahmen) und für künstliche Glieder und anderweitige nach ärztlichem Ermessen erforderlichen Anschaffungen bis zum versicherten Betrage für jeden Versicherungsfall ersetzt.

Ausgeschlossen vom Ersatz sind die Kosten für Nahrungs- und Genußmittel, für Bade- und Erholungsreisen sowie für Krankenpflege, soweit nicht die Zuziehung von beruflichem Pflegepersonal ärztlich angeordnet wird.

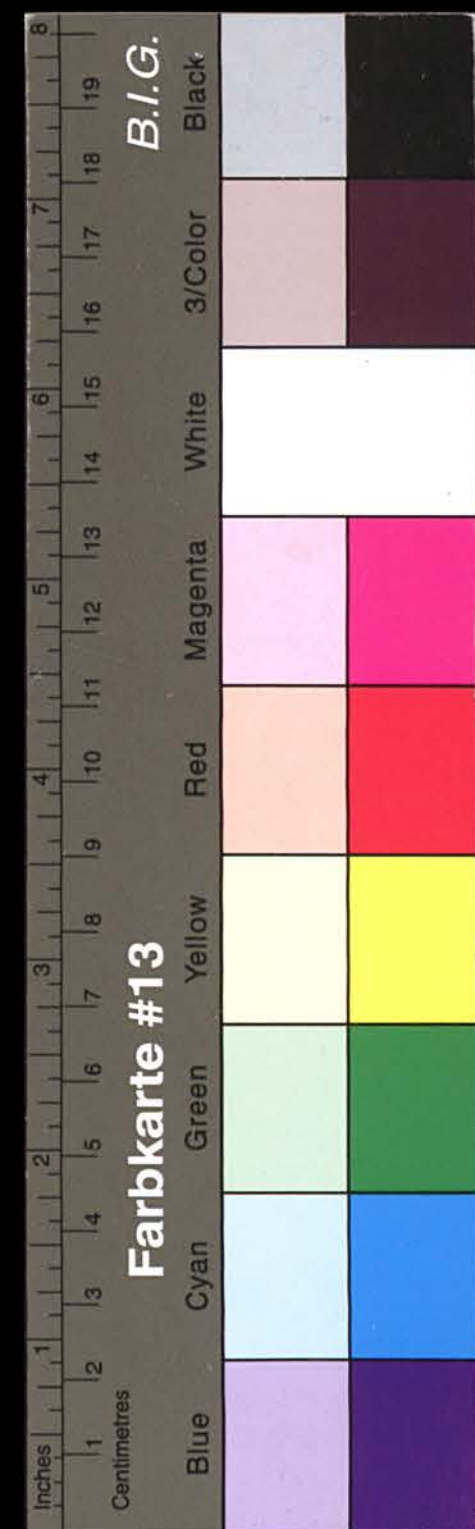
41. Lehrerbücherei.

- 1.) Balladenbüch, erster Band. Teunere Fritter. 1904.
- 2.) Goethes Gedichte.
- 3.) Wilh. Hauff, Gedichte u. Märchen.
- 4.) " " , Lichtenstein.
- 5.) W. Ehlers, Wandertage u. Wanderfahrten. Pro. Nord - u. Bepce. 1923.
- 6.) Heimatkunde von Stormarn 1934.
- 7.) Die Nordmark, Heimatkunde für Schl.-Holstein.
- 8.) Lübecker Heimathefte.
a) die Wakenitz.
b) Frecknitz - Gröna. u.
c) Vorrade Blankensee.
d) Die Krümmerser Landstraße.
- 9.) Teubner Sachkunde: Fachband II, Erdkunde. 1930.
- 10.) Henr. Schultze: Über Heimatkreis zur Heimat. Provinz. 1930.
- 11.) Ungesignet, daher entfernt!
- 12.) Rish. Lange: Aufgaben zur Rechtsvermittlung. 1932.
- 13.) Ungesignet, daher entfernt!
- 14.) Wörterbuch von Georg Wolff.
- 15.) Der Hafen von Hamburg. 1930.



Kreisarchiv Stormarn A1

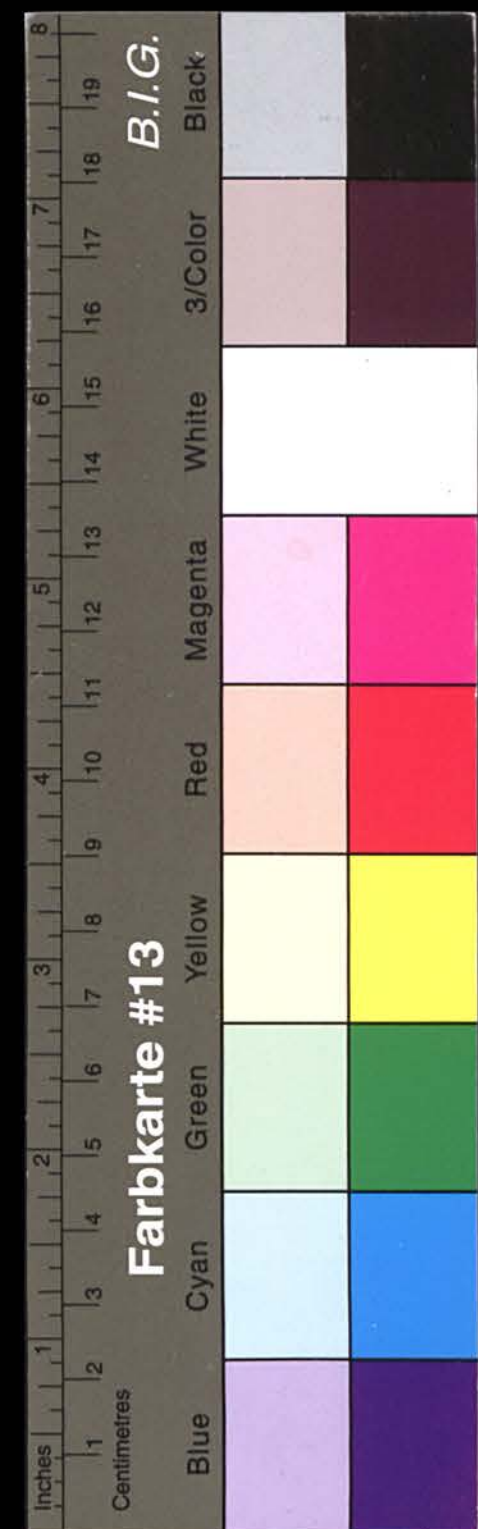
- 16./ Prof. J. Spengel, Lieder u. Gesänge. 1927. 14
- 17/a - c Jugend u. Volksbühne: Hausbuch.
- 18./ Speeldeel für Jungs u. Feerns
- 19./ Mühntener Laienspiele: der alte Bräutrog
a - c.
- 20./ Büttner Anleitung f. d. Reichen u. Reim.
Lehrunterricht. 1. + 2. Hef. 1. Teil. 1930. -
- 21./ Süssopf Aufangsgründe der Physik. 1916.
- 22./ Veit. Ausbildung der Lehrer in der
Handhabung von Schwalphen u. Gerät. -
- 23./ Die Verhütung des Stokers. 1926.
- 24./ Lichtbildverzeichnis.
- 25./ Lehrstoff zur Brandverhütung.
- 26./ Verkehrsflieger berichten.
- 27./ Die Bibel Dr. M. Luthers. 1875.
- 28./ Albrecht Dürer, Kl. Passion.
- 29./ Bömhöved. (1927) / (Ausstellungen ab 1945).
- 30./ H. Kassen, Geschichte unserer Welt. 2. Band 1. Teil.
- 31./ " " " " " 2. " 2. "
- 32./ Gruner - Heinemann, Die Natur im Jahreslauf. -
- 33./ H. Kempnisky, Kurweiliges Abrechnen im 1. Hef.
- 34./ Aug. Lorenz, Wunder der Natur, Stoff 1. Unsere Heimat
Hilfsw. - Holstein.
- 35./ Gust. Schmidt, Heftiges Abrechnen für Volksschulen,
Band 1, 2. Hef.



Kreisarchiv Stormarn A1

- 36.) Güst. Schmidt, deutsches Arbeitsbuch für Volksschulen, Band 2, 3. Schulj. -
- 37.) Güst. Schmidt, deutsches Arbeitsbuch für Volksschulen, Band 3, 4. Schulj. -
- 38.) Aschendorff Rechenbuch für Volksschulen, Heft 2, 2. Schulj. -
- 39.) Lesebuch für Schulen, Teil 2, 4.-6. Schulj. -
- 40.) Aschendorff, Rechenbuch, Heft 7.
- 41.) Fibel von Böhmert, Teil 3.
- 42.) Johannes Böhmert, Schlesw.-Holstein, ein Heimatsbuch. -
- 43.) Reinhold Plöcker, der Unterricht in der Naturlehre.
- 44.) Liechow - Löber, vönl. Religionsbuch für Volksschulen. -
- 45.) Aschendorffs Rechenbuch für Volksschulen, Ausgabe A, Heft 1.
- 46.) deutsche Gedichte, ausgewählt von Max Claes. -
- 47.) Die Blüte, Lesebuch für Volksschulen 3. + 4. Schulj.
- 48.) Morgenröth, Leseb. f. d. 2. Grundschuljahr.
49. ~~x~~, Fröhliches Kinderjahr, Fibel f. d. 1. Grundschuljahr. -
- 50a-x, Kempinski, so kann man rechnen! -
- 51a-x, Hagen, deutsches Sprachbuch.
52. Schmidt, deutsches Arbeitsbuch Bd. 4.
53. Hagen + Fenne
54. Hagen + Fenne

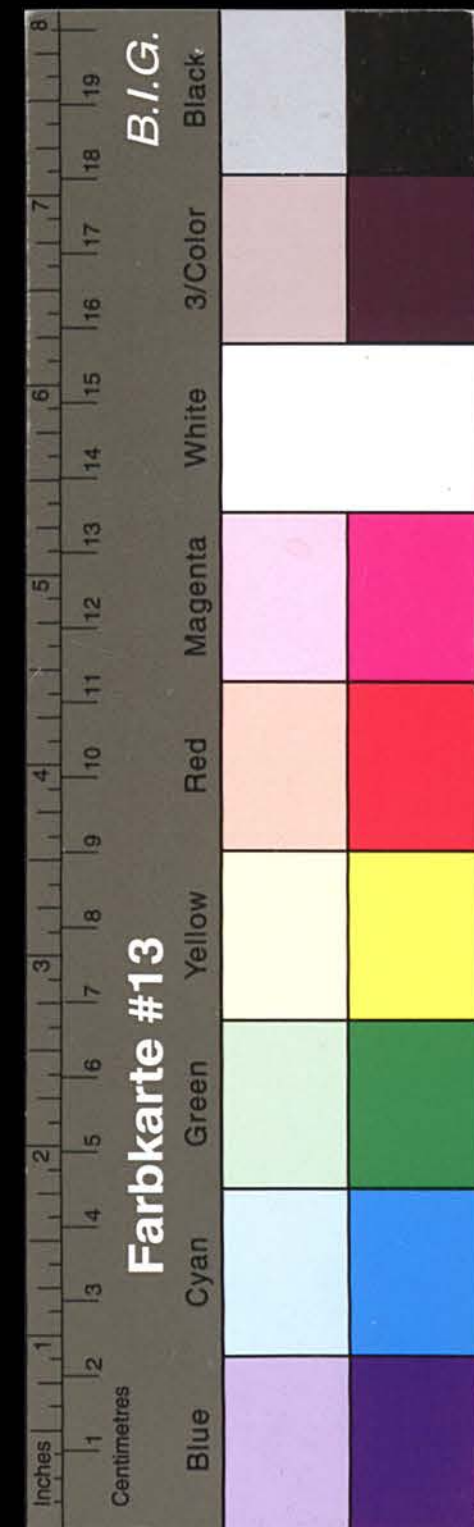
55. Wege der Völker, Band 1, Teil 1
56. " " " " 1, " 3.
57. " " " " 2.
58. " " " " 3.
59. " " " " 4.
60. Die Völker (Afrika, Asien, Australien)
61. der Völkergarten.
62. Humeil, Pflanzenkunde. } Leitfaden.
63. " Tierkunde.
64. Wege der Völker, Band 1, Teil 2.
65. Kempinski, die Erdlebenskunde.
66. Böhmert-Holst. Stammeskunde. }
" " Leben
67. Böhmert, Amerika. } Lehrb. der
68. Völk, Europa } Erdkunde.
69. Humeil, Tierkunde f. d. Erdkunde
70. Böhmert, Tierkunde f. d. Erdkunde
71. G. Morganiand, die Völk. - Holst. Kunstlandschaft.
72. Dr. d. Volk, Einführ. in den Geisteswissenschaft.
73. Handbuch für Schleswig-Holstein 1950/51. -
74. W. Krüger, Finkenbibel für die ersten 4 Schulj.
75. P. Lulle, Schriftreihe.
76. Gauschke'sches Rechnen: Wiktorien.
77. die vögl. Rechenreihen. - Humeil-Holst.
78. Prehn's Tierleben. (Völk. in 1 Band.)
79. Begleitbuch zu, Tier u. Volk.



Kreisarchiv Stormarn A1

80. Fünf Bücher. geogr. T. 22

- 15 16
80. Brenner der deutsche Kipser.
81. Strobel, Produktive Stillarbeit i. d. Landeskunde.
82. Schulte-Locke, Genm. Sagen.
83. Bürk, Hdl.-Hofpin, Arbeitsheft f. d. Heimatkunde.
84. Der menschl. Körper, naturh. Arbeitsheft.
85. Bäurle, Chemie.
86. J. Hoffmann, Europäische Rechtsgeschichte.
87. 3 Hefte, der Wegweiser. (87, a, b, c.)
88. 1 Hefte: Lauspiele.
89. 1 " : kleine Ballspiele.
90. 1 " : Wertvolle Spiele für die Schül. und Jugendbildung. -
91. Schrepper erzählt. (Keltis u. Nijels)
92. Ried, Schullehrerbuch.
93. Seiker, miteinander - Freinander.
94. H. Mann, Vom Himmel u. Erde.
95. " " , der deutsche Osten.
96. M. Glaser, Frisches Leben u. d. Limes.
97. Jode, der deutsche Osten.
98. H. Mann, der Welt.
99. Wir feiern. Feste der Schül.
100. Die moderne Lebkunde: Welt u. Leben.
100. Welt u. Leben. (Moderne Lebkunde.)



Kreisarchiv Stormarn A1

A. 2.

16

17

1./ 1 Lehrbericht.

2./ 1 Schulbesuchsliste.

3./ 1 Schülerverzeichnis.

4./ 1 Schnellhefter mit eingeg. Schriftstücken.

5./ 1 " " : Inventarverzeichnis.

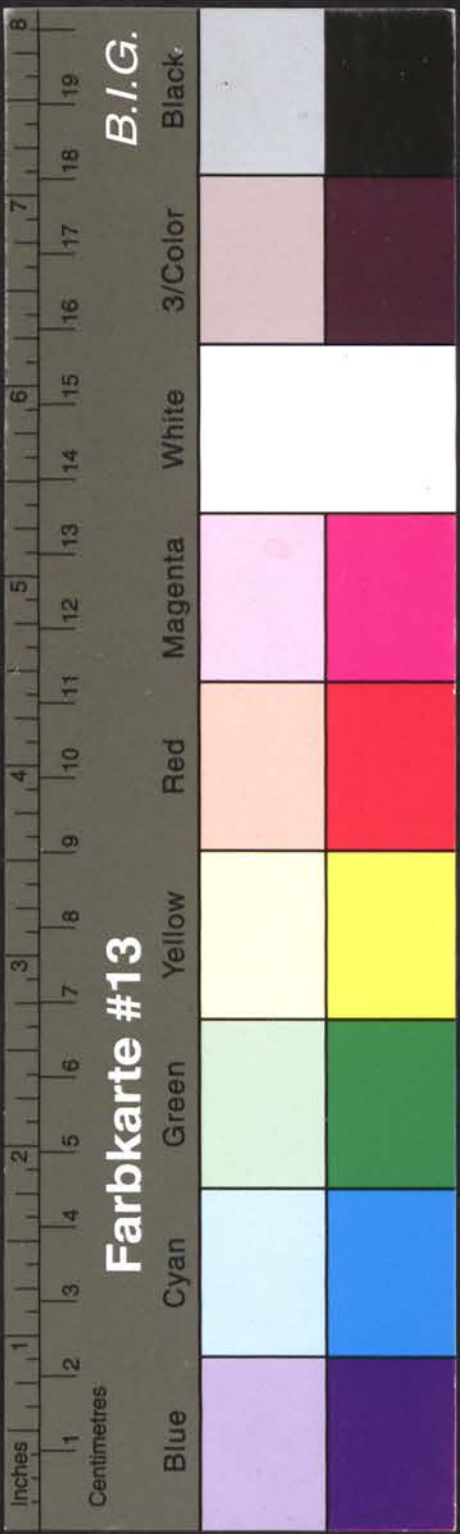
6./ 1 " " : Stoffverteilung.

7. Graps für die nicht aufzufindende Schulchronik, begonnen im Sommer 1948. (Altes Brevier ist daraus benutzt.)

8. Richtlinien für die Lehrpläne der Grundschulen.

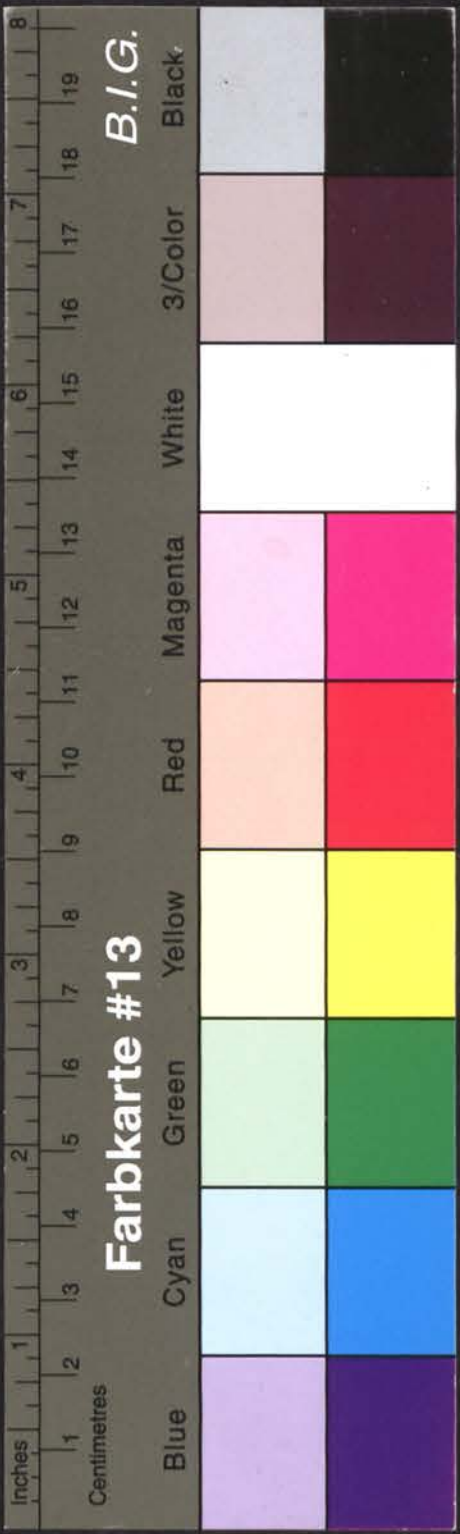


Mai	
Juni	65. In Horn, Einbruch von Griesbach
Juli	64. Eilen, Baum die Fete der Fische.
August	63. In Döbel
September	62. In Döbel, Einbruch von Griesbach
Oktober	61. In Döbel, Einbruch von Griesbach
November	60. In Döbel, Einbruch von Griesbach
Dezember	59. In Döbel, Einbruch von Griesbach
Jannar	58. In Döbel, Einbruch von Griesbach
Februar	57. In Döbel, Einbruch von Griesbach
März	56. In Döbel, Einbruch von Griesbach



Kreisarchiv Stormarn A1

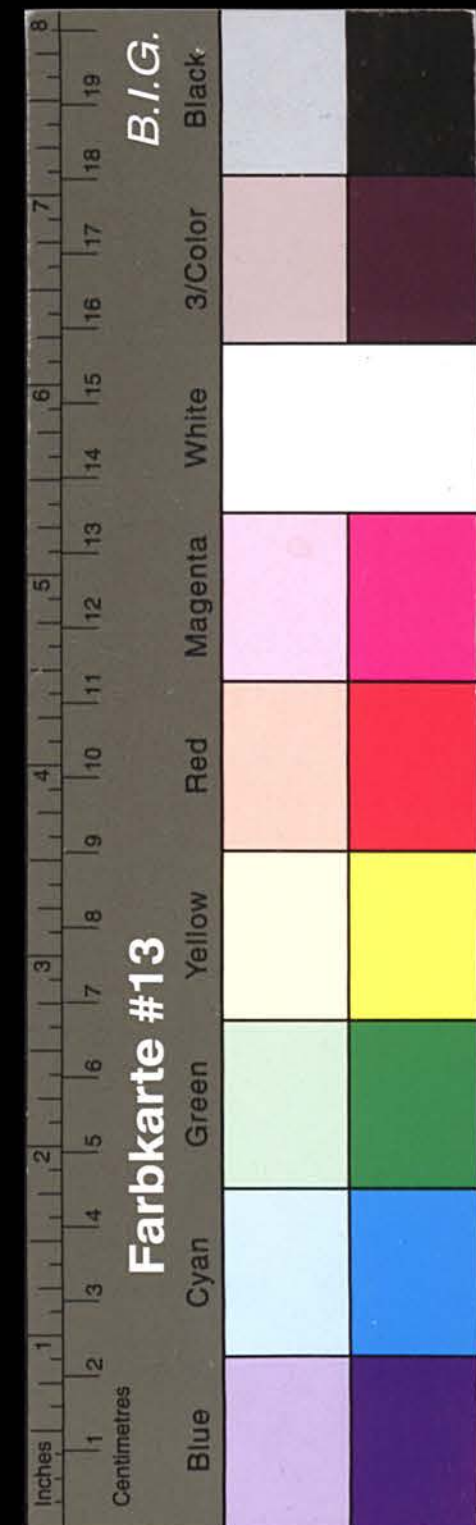
- 17 B. Schülerbücherei. (Alle Bücher aus der Vorkriegszeit! Lesen! Gut sein! noch vorhanden! Herbst 1952)
- Schule Gr. Wessenberg.
- 18
1. P. Rosger, Als ich noch der Wald bäum bib war.
 2. H. Lins, Die alte vom Berge. (Heffhorn)
 3. V. Haden + Henniger: Vordessenszeiten (Heffhorn)
 4. W. Hildebrand: Keine Mord, der Wildschütz.
 5. Hoffmann, Meiner Martin.
 6. Henu. Hesse, Die Lateinschüler
 7. Will. Wiser, Wort Grotus oder vertell.
 8. Gott. Keller, die drei gerechten Kammerlader.
 9. H. Blum, Die wilde Kerls in 'n Brook.
 10. Schiller, Festausgabe.
 11. Legende, Gidrien.
 12. Ehlers, Im Sattel durch Indo-China.
 13. W. Hauff, Märchen.
 14. W. Lobsen, Jüdische.
 15. Hoffmann; Tage in. Fingere.
 16. G. Specker, Vogelbuch.
 17. Th. Storm, Mein Vetter Christian. (Heffhorn)
 18. W. Heiff, Das Wirtshaus im Spessart.
 19. " " Die Fische im Alexandria.
 20. Severin Richter, Eine schreckliche Geschichte.
 21. Ernst Jahn, Drei Erzählungen.
 22. H. Waplik, Deutsch. Bräunliche Reime. (Heffhorn)
 23. Max. Ludwig, Schumann.
 24. J. Gillhoff, Junjakob Nocken, der Ausruf.
 25. Fr. Volck, Unser Schiller.
 26. Ernst Jahn, Die Lächer
 27. B. M. Bruch, Meine Wanderungen.
 28. Ehlers, Im Osten Asiens.
 29. Th. Storm, Agnis submersus.
 30. Die Kunst, Landarbeit.
 31. Fr. Halm, Die clausipaulische.
 32. H. Hartmann, Die blinde Wilhelm.
 33. " " " Die letzten Tage eines Königs.
 34. Th. Mügge, Die Fetter.



Kreisarchiv Stormarn A1

Rot eingetragene =
Haben 52 noch vorhanden
in eingetrag! -

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
35. Brünse Bräuer von Bremen	April																											
36. v. Perle, Jack.	März																											
37. Walter Gott, für Talisman	Februar																											
38. Adalbert Stifter, die 3 Schwestern des Hirnkopfs.	Jänner																											
39. Ed. Schöke, Historie v. d. römischen Law.	November																											
40. Leopold Weber, Friedrich von Bern.	Oktober																											
41. 4 5, Wikingerreise	September																											
42. W. Stöff, Menschen d. Zeit.	August																											
43. A. Böhm, Graf v. Zeppelin.	Juli																											
44. 2. Jahrbuch: Wälderungen	Juni																											
45. Th. Juchas, die der Nordsee Küste.	Mai																											
46. Leon. Weber, die Götterwelt unserer Äthna.	April																											
47. Th. Juchas, die Schilfweiden Wege.	März																											
48. K. Müllerhoff, Schöner. H. Jagen.	Februar																											
49. A. Hoffmann, Meister Martin	Jänner																											
50. Gustav Freytag, das Nord der Welt.	November																											
51. Voenn Chronik, Heim. d. Löwe.	Oktober																											
52. Loffe Kühle, Tanderaden.	September																											
53. Biographien, die Schiffbrüchigen	August																											
54. G. Rolfs, über die Afrika.	Juli																											
55. Th. Juchas, von Geld u. Gut.	Juni																											
56. Ernst Zahn, die Geschichte der Geiss. Eindrücke.	Mai																											
57. Cooper, der Pfadfinder	April																											
58. Th. Storm, in H. Jagen	März																											
59. Nordseegeschichten	Februar																											
60. Th. Volbehr, König Rob. der Elefant	Jänner																											
61. v. Ehrenheim, Peter Hillebrunn.	November																											
62. W. Rühl, sechs Novellen.	Oktober																											
63. Jörn Hedin, Entdeckungen in. oben. Tiere im Tibet.	September																											
64. Ehlers, Sagen die Feste der Südsee.	August																											
65. Th. Storm, Blauwerk von Griesbach	Juli																											
	Juni																											
	Mai																											



Kreissarchiv Stormarn A1

Rot eingetragene =
Haben 52 noch vorhanden
in eingetragt! -

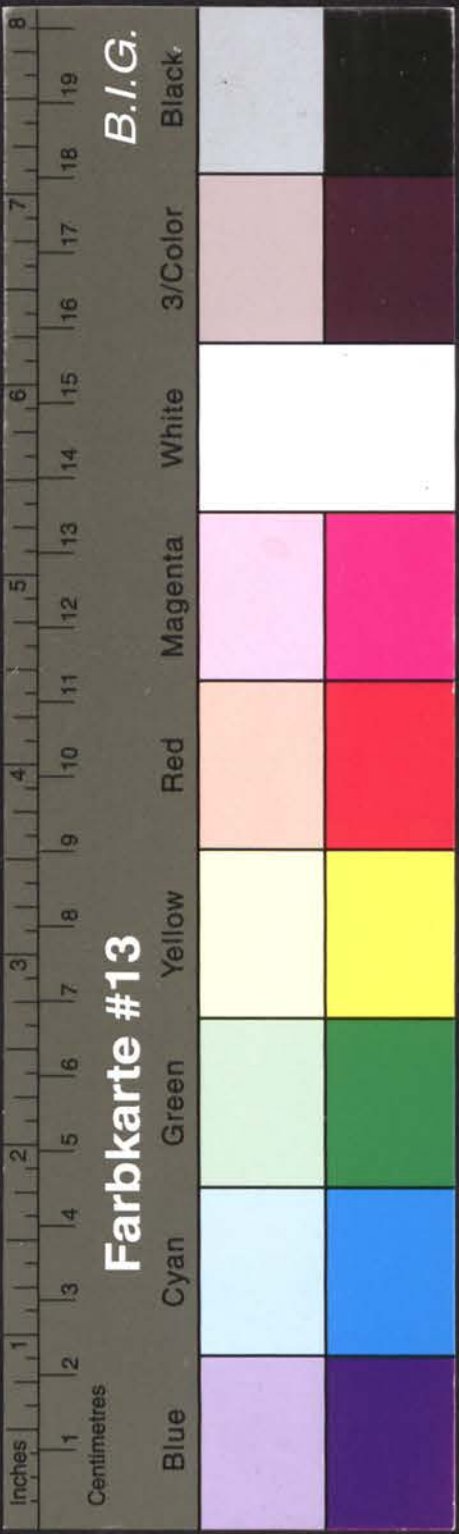
35. Brünge Bräuer von Bremen Hörter.	April
36. v. Perle, Jack.	März
37. Walter Lott, bei Talismanum	Februar
38. Adalbert Stifter, die 3 Schwestern des Hilfskops.	Januar
39. Ed. Morike, Historie v. d. Schonen Lau.	Oktober
40. Leopold Weber, Friedrich von Bern.	September
41. " " Wikingerbräue	August
42. W. Stöff, Mäntchen, 4. Teil.	Juli
43. A. Vömel, Graf v. Zeppelin.	Juni
44. " " (Jahres) Waggelungen	Mai
45. Th. Justus, die Nordsee Küste.	April
46. Leop. Weber, die Götterwelt unserer Ahnen.	März
47. Th. Justus, auf Millionen Wegen.	Februar
48. K. Müllerhoff, Schloss. H. Sagen.	Januar
49. A. Fleppmann, Meister Martin	Dezember
50. Günter Frey, das Wort der Zeit. Könige.	November
51. Vomer, Chronik, Klein. d. Löwe.	Oktober
52. Loffe Kirth, Tanderaden.	September
53. Biernacki, die Schiffbrüchigen	August
54. G. Rolfs, über die Afrika.	Juli
55. Th. Justus, um Geld u. Gut.	Juni
56. Ernst Selme, die Geschwister der Geiss: Elmdel.	Mai
	April

66. v. Grunne, Kassen, der eben. Anglisten.
67. Leop. Weber, Gualden.
68. Klein, Groß, die Modersprache.
69. Haus, Lott, die Wasserwerke.
70. H. Volkert, König, die Elefant.

Neuanstellungen. Frühjahr 1951.

1. n. J. Spuri, Heidi.
2. n. H. Kunkel, Salmo, die Forelle.
3. n. O. Stumas, auf dem größten Meer
4. n. H. Landt-Schmied, von frei.
5. n. E. Wischmann, in Lennart in Rembrandt
6. n. Hausel, Kette, Robinson Crusoe.
7. n. M. Johnson, mit dem Kipfelkasten
bei den Neuanstellungen.

Mai	
Juni	
Juli	
August	
September	
Oktober	
November	
Dezember	
Januar	
Februar	
März	



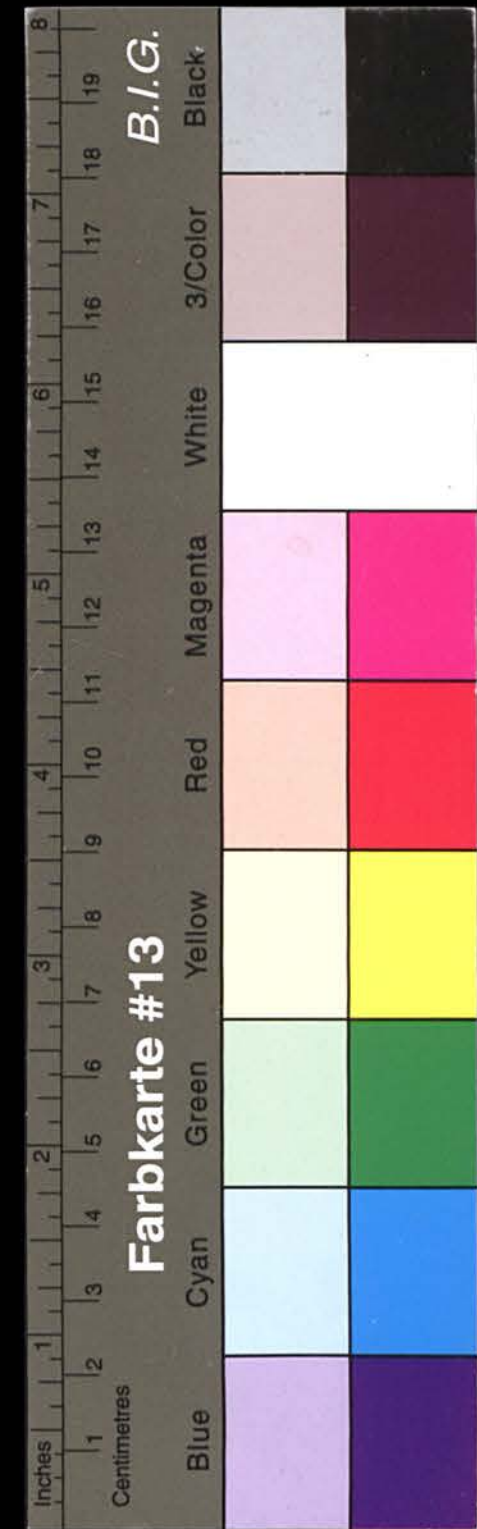
Kreisarchiv Stormarn A1

- 66. Grimmeshausen, der eben. Anglisten.
- 67. Leo. Weber, Gieseler.
- 68. Klein Gröth, die Modersprache.
- 69. Hans Jakob, die Wasserwerke.
- 70. H. Volkelt, König Bob, der Elefant. -

Neuansammlungen. Frühjahr 1951.

- 1. n. J. Späri, Heidi.
- 2. n. H. Kunze, Jakob, die Forelle.
- 3. n. O. Stinas, auf einem kleinen Hügel
- 4. n. H. Landt - Himmel, von frei.
- 5. n. E. Wischmann, in Lenzfeld in Reutensfeld
- 6. n. Daniel before, Robinson Crusoe.
- 7. n. M. Johnson, mit dem Kieselstein
bei den Neustadtessen.
- 8. n. Wilh. Filsner, der man nach dem Hügel.
- 9. n. Sven Flodin, Abenteuer in Tibet.
- 10. n. O. Bergengrün, die ersten in d. Ostersee.
- 11. n. J. Späri, aus einem Lande.
- 12. n. F. Knorr, der Ort in. Mexiko.
- 13. n. Ina Seidel, das mündel. Geipland.
- 14. n. M. Heller, Erika.
- 15. n. M. Heller, Erika Reise.
- 16. n. " " Erika in. Spanien.
- 17. n. Gisela in. Wael, die beiden Glücksfälle.
- 18. n. M. Heller, Gisela in. Wael.
- 19. n. " " " " " die Spinnweb.
- 20. n. G. Klor, Frühling im Försterhaus.
- 21. n. " " Sommerfest im Försterhaus.
- 22. n. " " Herbstfest im Försterhaus.
- 23. n. " " Winterfest im Försterhaus.
- 24. n. " " Geheimnisse des Waldes.
- 25. n. Wischmann, die Forstjäger von Pöarna. } Frühjahr 1952
- 26. n. J. Späri, der Hinterwald.
- 27. n. " " Gerniss
- 28. n. H. before, Robinson Crusoe.

[illegible]



Kreisarchiv Stormarn A1

Kranzbeffungen
Herbst 1952.

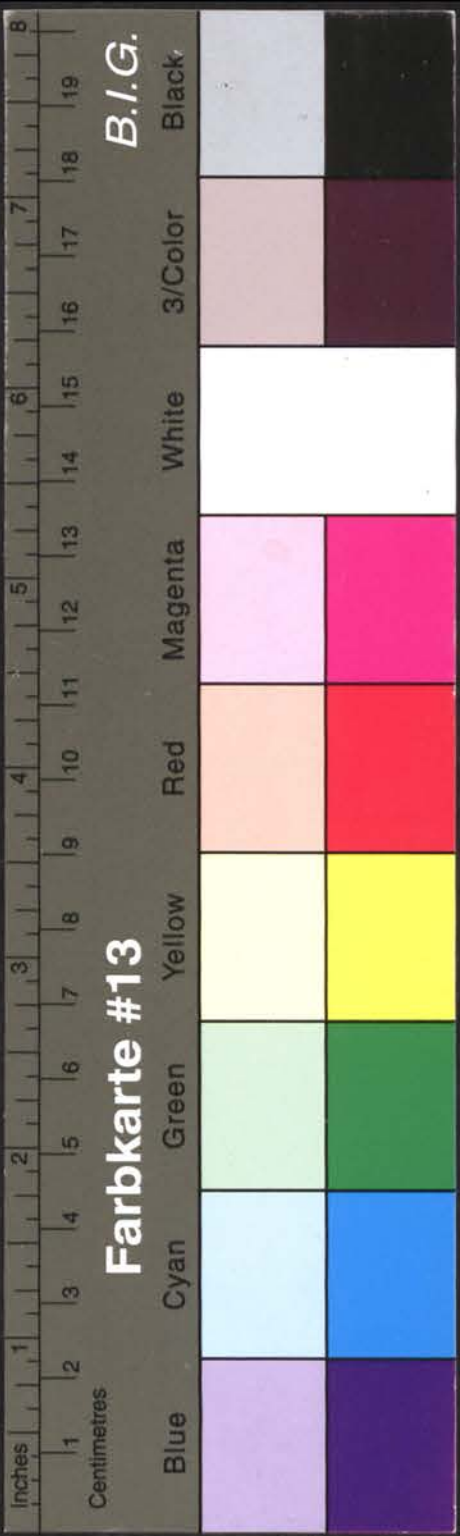
29m	Cooper, Wildtöter	April	
30m	Markmann Abenteuer des	April	Der Leroy.
31m	J. Swift, Gullivers Reisen.	Februar	
32m	Cooper, der Indianer	Januar	
33m	D. Stebe, Robinson Crusoe.	Dezember	
34m	Eggo, Baum Jäger des rot	November	Indianer.
35m	Früh. Margret Sigismund	Oktober	
36m	Hovesson, die Maskinsel.	September	
37m	Gast, Hovesson, Sagen des Kl.	August	Indianer.
38m	Muster Gruppe, J. Flörren.	Juli	
39m	W. Mathieson, das geheimnisvolle	Juni	
40m	Früh. Ginn, Könige Kinder	Mai	Indianer.
41m	Hovesson, Könige Kinder	April	Indianer.
42m	Karl Zwick, Mütter des	März	Indianer.
43m	W. Laiff, Mütter des	Februar	
44m	J. Pratt, Mütter des	Januar	
45m	E. Gast, Gruppe Indianer	Dezember	Indianer.
46m	E. Holmuth, Mütter des	November	
47m	E. Turner, die Reise nach	Oktober	Indianer.
48m	H. Loh, das Kleeblatt und der	September	Kleeblatt.
49m	" " Kleeblatt im	August	Indianer.
50m	" " Kleeblatt im	Juli	Indianer.
51m	H. Hainmann, Barbara.	Juni	
52m	W. Meinhof, die Remotest.	Juni	
53m	Nisse, das Legert.	Mai	Frühjahr 1913.
54m	Cooper, der rote	April	
55m	Lehman, das	April	

C. Schulleigene Lernbücher.

19

20

[illegible][illegible]



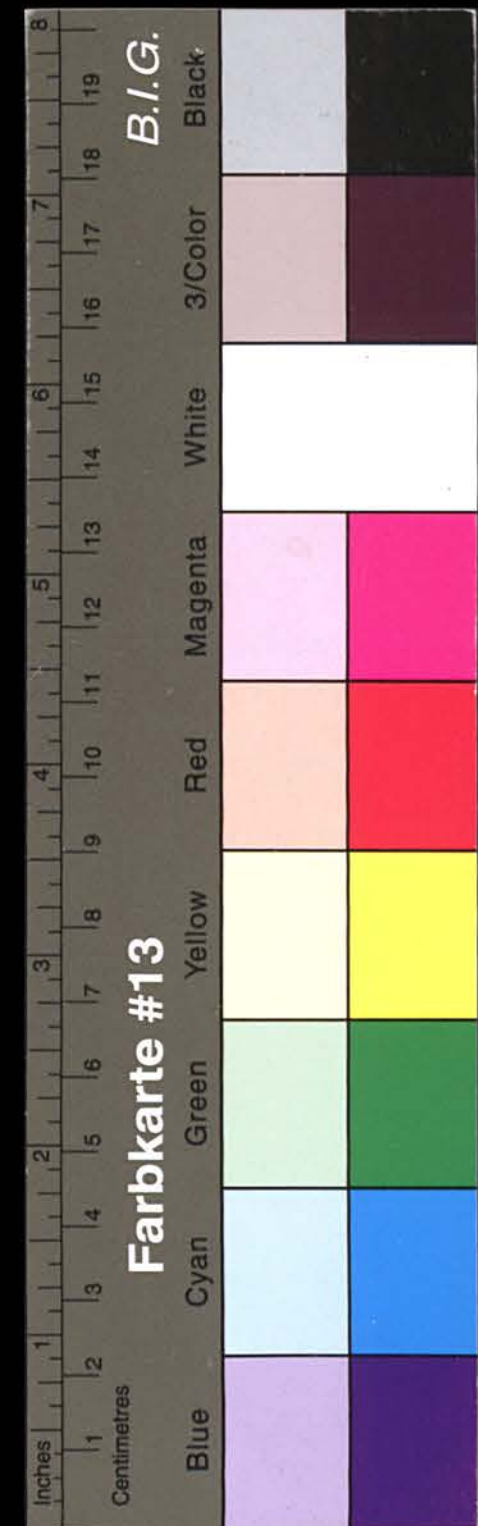
Kreisarchiv Stormarn A1

Wahlst. v. Schulbüchern.

1.	Lesebuch	5.-8. Schuljahr	: 4 Stück.	
2.	Lynke	4	: 4	"
3.	Lesebuch	3. + 4.	: 18	"
4.	Lesebuch	2.	: 7	"
5.	Lesestoff	1.-3.	: 8	"
6.	Bibeln	1.	: 3	"
7.	Rechenbücher	1.-4.	: 35	"
8.	"	"	"	"
9.	"	"	"	"
10.	"	"	"	"
11.	"	"	"	"
12.	"	"	"	"
13.	"	"	"	"
14.	"	"	"	"
15.	"	"	"	"
16.	"	"	"	"
17.	"	"	"	"
18.	"	"	"	"
19.	"	"	"	"
20.	"	"	"	"
21.	"	"	"	"
22.	"	"	"	"
23.	"	"	"	"
24.	"	"	"	"
25.	"	"	"	"
26.	"	"	"	"
27.	"	"	"	"
28.	"	"	"	"
29.	"	"	"	"
30.	"	"	"	"
31.	"	"	"	"



32.	Die Welt der Seele, 4. Hefz.	April
1-12.		März
33.	" " "	Februar
1-16.	" " 5. "	Januar
34.	1-5. " " 6. "	Dezember
35.	1-10. " " 7. + 8. "	November
36.	Christl. Teil II.	Oktober
		September
37.	Sage u. Gebräuche	August
1-10.		Juli
38.	Länderkunde, Karl v. Schneider	Juni
1. Teil, Mitteleuropa.		Mai
1-24.		April
39.	Erdkundl. Bilder 1. + 2. Teil	April
1-4.	(Norddeutschl.)	März
		Februar
40.	" " 3. Teil, Mittelld.	Januar
1-4.	(Gebirgsland)	Dezember
		November
41.	Leseb. f. d. 3. + 4. Hefz.	Oktober
"Heimatkund", 1-19		September
		August
42.	Lesebüch. f. d. II. Hefz.	Juli
"Kinderland", 1-		Juni
		Mai
43.	Länderkunde Teil I.	April
	25 Hefz.	April
44.	" " Teil III.	März
	10 Hefz.	Februar
45.	" " Teil IV.	Januar
	10 Hefz.	Dezember
46.	Waffenwesen aller	November
Heimat + Welt. 5 Hefz.		Oktober
		September
		August
		Juli
		Juni



Kreisarchiv Stormarn A1

	April	32.	Auswelt der Zahl, "4. Heftj."
	März	1-72.	
	Februar	33.	" " "
	Jänner	1-16.	" " 5. "
	Dezember	34./1-5.	" " 6. "
	November	35. 1-10.	" " 7.+8. "
	Oktober	36. Übersichtl. Teil III.	
	September		
	August	37. Sage u. Geschichte	
	Juli	1-10.	
	Juni	38. Länderkunde Karl v. Schneider	
	Mai	1. Teil, Mitteleuropa.	
	April	1-24.	
	April	39. Erdkündl. Bilder 1.+2. Teil	
	März	1-4. } Norddeutschl.	
	Februar		
	Jänner	40. " " 3. Teil, Mittelld.	
	Dezember	1-4. } Gebirgsland	
	November		
	Oktober	41. Leseb. f.d. 3.+4. Heftj.	
	September	" Heimatkund; 1-19	
	August		
	Juli	42. Lesebüch. f.d. II. Heftj.	
	Juni	" Kinderland; 1-	
	Mai		
	April	43. Länderkunde Teil I.	

Schleiermacher, Erbsünde.

47. Leuch. für das 5. + 6. Hüh. -

4 "Jugendland" 1-25.

48. Нотмановден. 1-25.

49. Endkinder. Bilder: Vorderansicht 14 Skizze.

: Nordwesteuropa 10 "

1. Mitteld. Gebirgsland W.

: Sind demselben. No 11

57. Tierkunde, Leb. der Biologie 16 Hft 4

57. Pflanzsch. 4 7 9 10 6

52. Tire wounden. 1 9

53. ' auf Wandering. 1 "

54. Vögel am Wasser. - 1 "

55. Der Nimmstrot. 14

56. Gesch. f. d. 2. u. 3. Hilg. 10 Hefen.

J. Frelew. - Holstein.

57. Erbkindl. Bilder: Kfz.-Jahre 10 Stück

: Falkenhetbrus 10 "

: Pyrenäen-Albino. 10 "

! *Arenaria-Halbins.* 104

58. Westermanns Atlas für die Schulen
in Sch.-Holstein. 1. Teil: Unsere Heimat: 18 Hefen.

59. Die Welt der Fabel, Reiterstapel. 2 Hefen

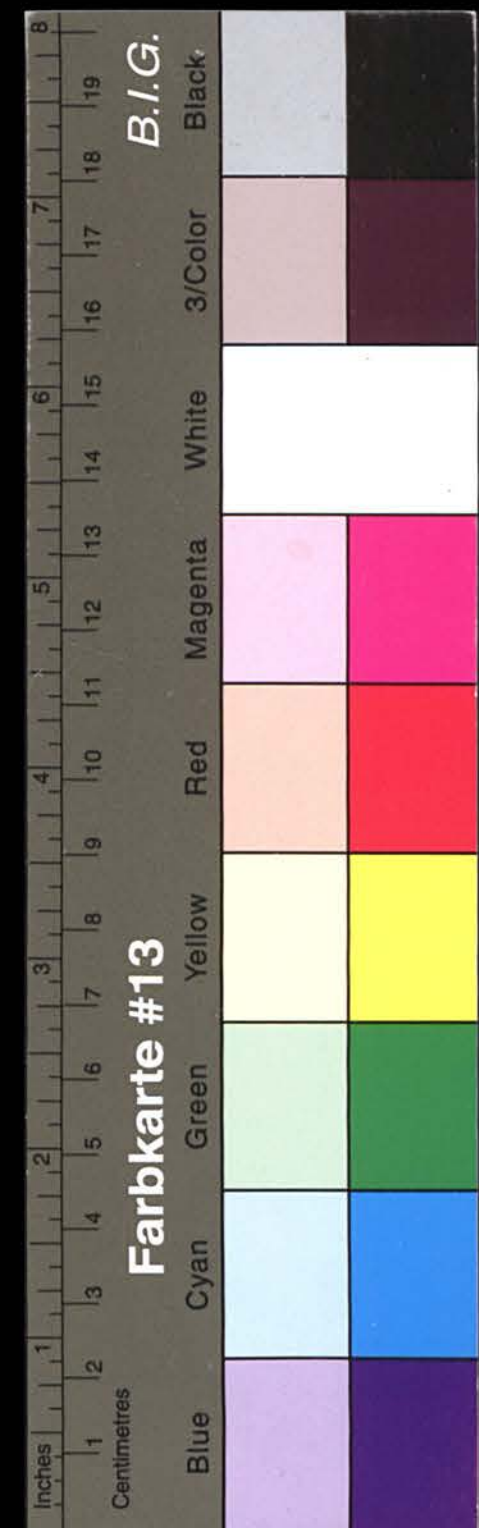
68. c-h, Fröbelsches Kinderjahr. 8 6.

61. Fibel, Tur n. Tur " d (12 Spalte.)

62. H. H. Graff, "Mein geistliches Leben" 15 Hefen (1-15)

63. R. Riemer, Kleiner Gehirnbefund.

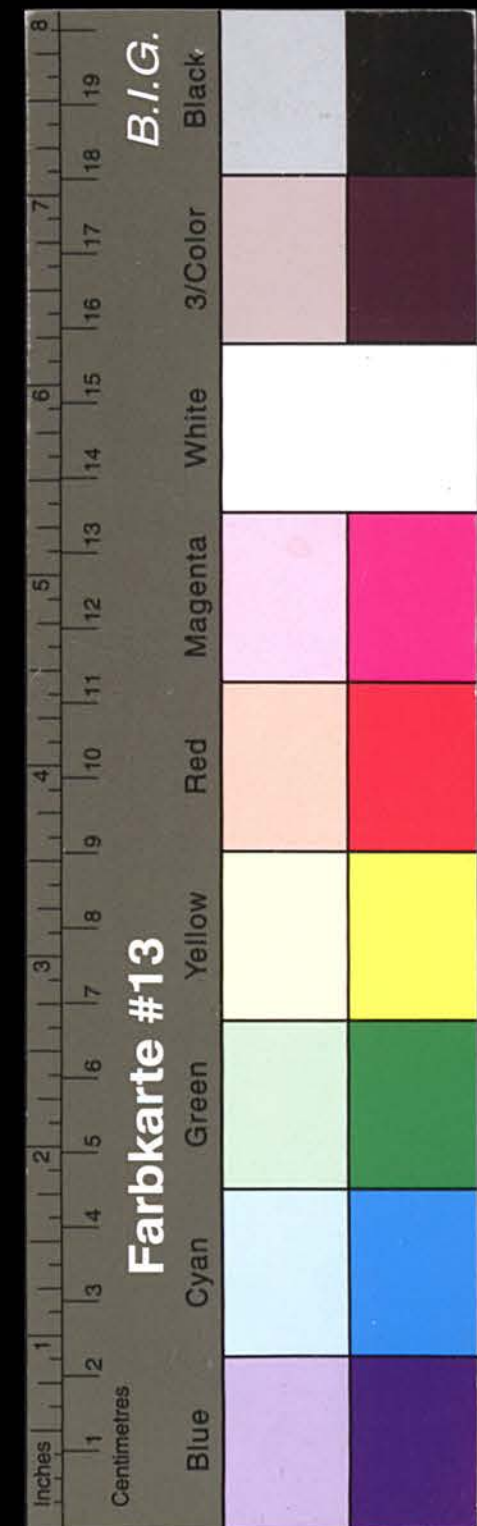
64. Fünf Bibeln.



65. 3 Stücke: Der Mensch in der Berufsarbeit.
66. 18 " : Die vergessene Heimat. Heft 1.
67. 15 " : Der menschl. Körper. (1-15)
68. 10 " : Hoffmann, Naturkundliche Redewendung.
69. 6 " : Dürer, der Fischer.
70. 12 " : Die verg. Heimat, Heft 2.
71. 4 " : Kinderland (Lesebüch.)
72. 6 " : Welt der Fahl
73. 10 " : Biostoff, Naturlehre.
74. 15 " : Dr. G. Mischel, Kinderland, naturkundl. Arbeitsbuch
75. 26 " : Unser Glaube (Religionsbüch. 5.-9. Kl.)
76. " : Eydlike, Erdkunde, Naturwiss.
77. 8 " : Die Welt d. Fahl, Heft 7, 7.+8. Stück!
78.-10 Stücke: El. Witte, Lill.-Holstein. a-j.
79. a-d. Welt u. Leben. (Moderne Fachkunde.)
80. a-j. Frohe Fahrt durch Lill.-Holstein. I.
81. a-j. " " " " " II.
82. ~~a-d~~ Fehr, Kinderland, 12 Stücke.
83. a-e, Welt u. Leben. (Moderne Fachkunde.)
84. 2+6, Biologieunterricht + Formunterricht.
85. a-z. Rive-Kreter, The new Guide, Teil II.
86. a-e Welt der Fahl, Heft 3.
87. Welt u. Leben.
88. Frohe Fahrt durch Schleswig-H. Teil 1+2.

21 G. Ausstattungs bilder in. Karten. 22

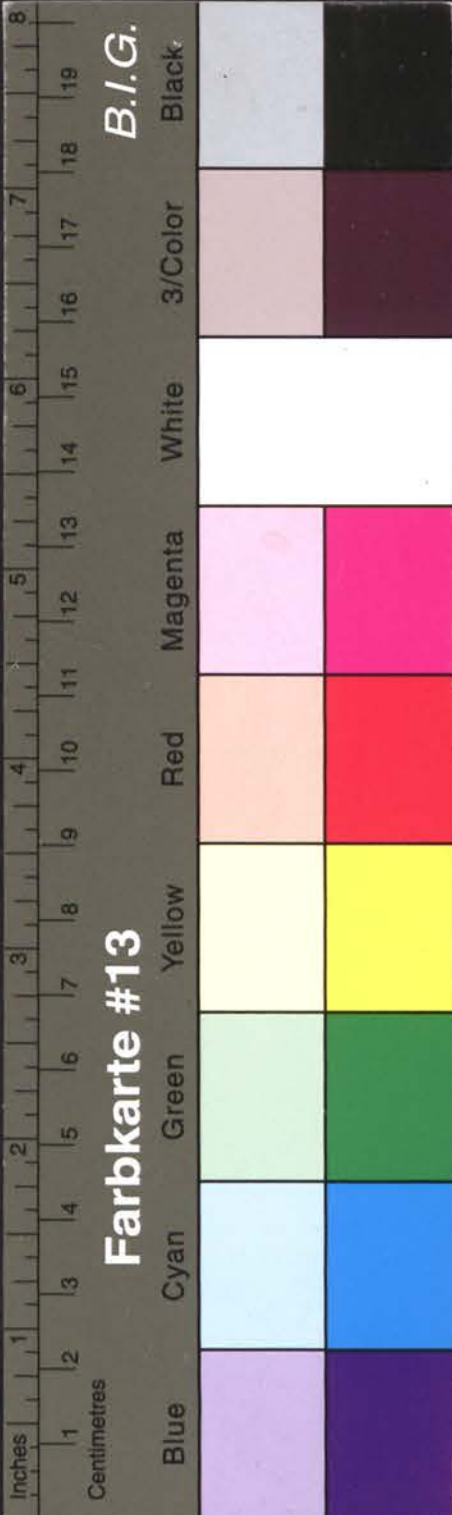
[illegible]

[illegible]

Ausstattungsbilder u. Herku.
(Fortsetzung.)

i. *Epidendrum*. (Desv. var. 53, 57, 58)

[illegible]



Kreisarchiv Stormarn A1

i. Erdkunde. (dazu Nr. 53, 57, 58)

- 30. Jahreslauf.
- 31. Sturmbische Alb.
- 32. Land-Heide: Steingrab bei Wilsede.
- 33. Thür. Wald by Schumann.
- 34. Erzgebirgslandschaft.
- 35. Rheinfell by Schaffhausen.
- 36. Kübesahl. (verbrannt u. entfernt.)
- 37. Wunns Karten.

zu a) Naturkunde: (dazu Nr. 51)

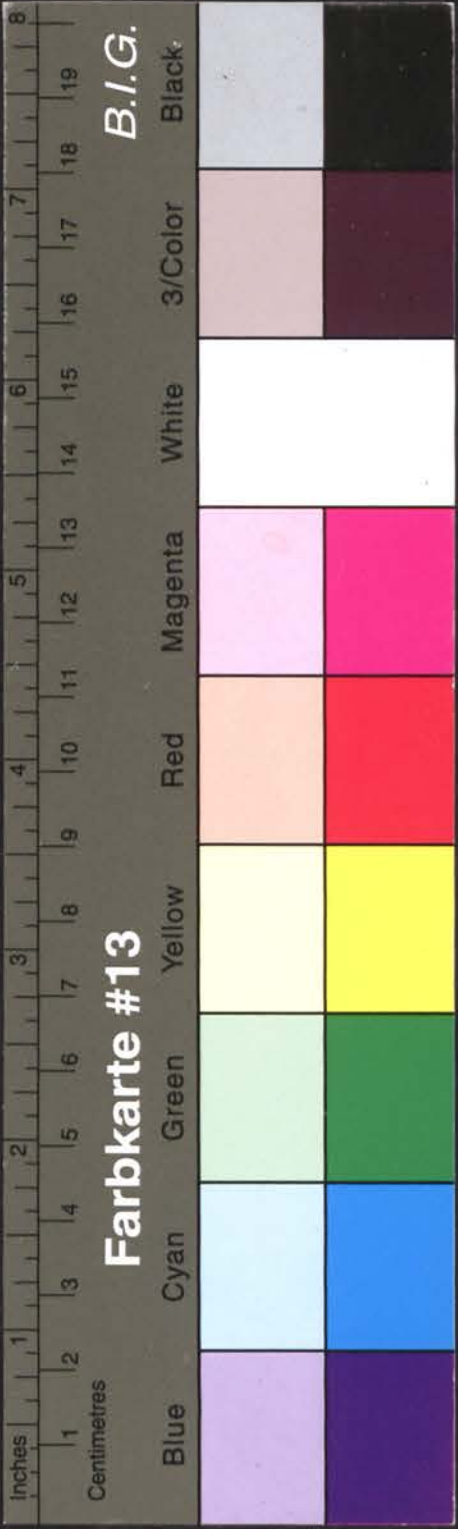
- 38. Lebensbild aus dem Getreidefeld.
- 39. Pflansen aus Wasser u. Hochmoor.
- 40. Mai Käfer und seine Entwicklung.
- 41. Gelfamilie.

d. Geschichte. (dazu Nr. 54, 55, 56)

- 42. Mammutherde vor der Fällgrube.
- 43. Tafel der Nr. und vageschichtl. Entwicklungsstufen.
- 44. Leif entdeckt Amerika.
- 45. Mittelalter. Markleben.
- 46. Ritter u. Bauern im Osten.
- 47. Erste Eisenbahn.
- 48. Elbehard + Jutta 9. Jhr zu Kumburg.
- 49. Inflationsgeld.
- 50. Kleins Hüttenwerke.
- 51. Geschichte in Bildern. (germ. Zeit - 18. Jhrh. bis 1848)

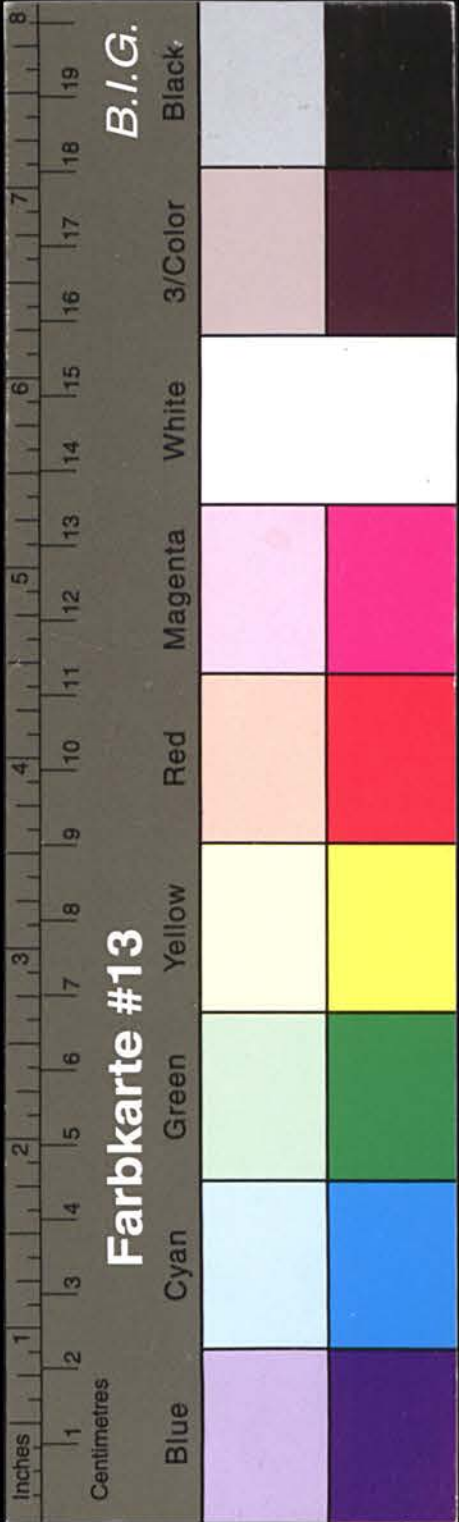
Fort

- 52. Farbkarte in Buchform: Mückliche Vogelarten. -
 - 53. Hamburg, das Werden einer Grossstadt. (Heftform.)
 - 54. Pahlbauerniedlung.
 - 55. Klosterhof
 - 56. Trümmern.
 - 57. Holland. Landschaft.
 - 58. Eisenerlandschaft.
- Tappasely.



Kreisarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008	1009	1010	1011	1012	1013	1014	1015	1016	1017	1018	1019	1020	1021	1022	1023	1024	1025	1026	1027	1028	1029	1030	1031	1032	1033	1034	1035	1036	1037	1038	1039	1040	1041	1042	1043	1044	1045	1046	1047	1048	1049	1050	1051	1052	1053	1054	1055	1056	1057	1058	1059	1060	1061	1062	1063	1064	1065	1066	1067	1068	1069	1070	1071	1072	1073	1074	1075	1076	1077	1078	1079	1080	1081	1082	1083	1084	1085	1086	1087	1088	1089	1090	1091	1092	1093	1094	1095	1096	1097	1098	1099	1100	1101	1102	1103	1104	1105	1106	1107	1108	1109	1110	1111	1112	1113	1114	1115	1116	1117	1118	1119	1120	1121	1122	1123	1124	1125	1126	1127	1128	1129	1130	1131	1132	1133	1134	1135	1136	1137	1138	1139	1140	1141	1142	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	1158	1159	1160	1161	1162	1163	1164	1165	1166	1167	1168	1169	1170	1171	1172	1173	1174	1175	1176	1177	1178	1179	1180	1181	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190	1191	1192	1193	1194	1195	1196	1197	1198	1199	1200	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212	1213	1214	1215	1216	1217	1218	1219	1220	1221	1222	1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	1239	1240	1241	1242	1243	1244	1245	1246	1247	1248	1249	1250	1251	1252	1253	1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261	1262	1263	1264	1265	1266	1267	1268	1269	1270	1271	1272	1273	1274	1275	1276	1277	1278	1279	1280	1281	1282	1283	1284	1285	1286	1287	1288	1289	1290	1291	1292	1293	1294	1295	1296	1297	1298	1299	1300	1301	1302	1303	1304	1305	1306	1307	1308	1309	1310	1311	1312	1313	1314	1315	1316	1317	1318	1319	1320	1321	1322	1323	1324	1325	1326	1327	1328	1329	1330	1331	1332	1333	1334	1335	1336	1337	1338	1339	1340	1341	1342	1343	1344	1345	1346	1347	1348	1349	1350	1351	1352	1353	1354	1355	1356	1357	1358	1359	1360	1361	1362	1363	1364	1365	1366	1367	1368	1369	1370	1371	1372	1373	1374	1375	1376	1377	1378	1379	1380	1381	1382	1383	1384	1385	1386	1387	1388	1389	1390	1391	1392	1393	1394	1395	1396	1397	1398	1399	1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1408	1409	1410	1411	1412	1413	1414	1415	1416	1417	1418	1419	1420	1421	1422	1423	1424	1425	1426	1427	1428	1429	1430	1431	1432	1433	1434	1435	1436	1437	1438	1439	1440	1441	1442	1443	1444	1445	1446	1447	1448	1449	1450	1451	1452	1453	1454	1455	1456	1457	1458	1459	1460	1461	1462	1463	1464	1465	1466	1467	1468	1469	1470	1471	1472	1473	1474	1475	1476	1477	1478
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------



Kreisarchiv Stormarn A1

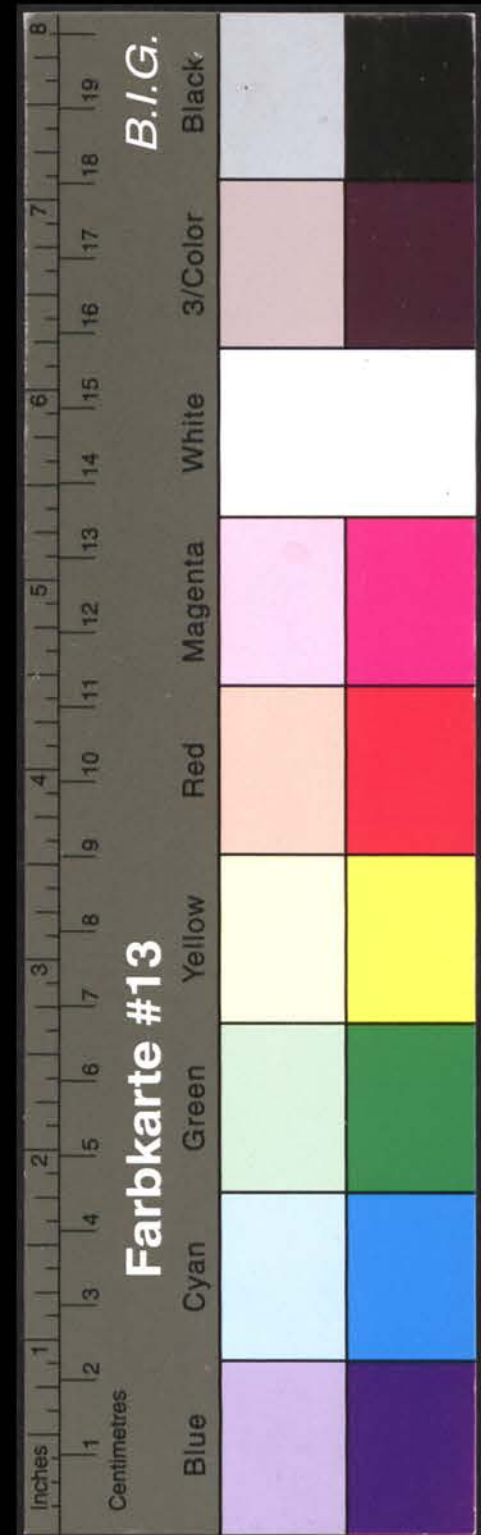
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April															

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April																		

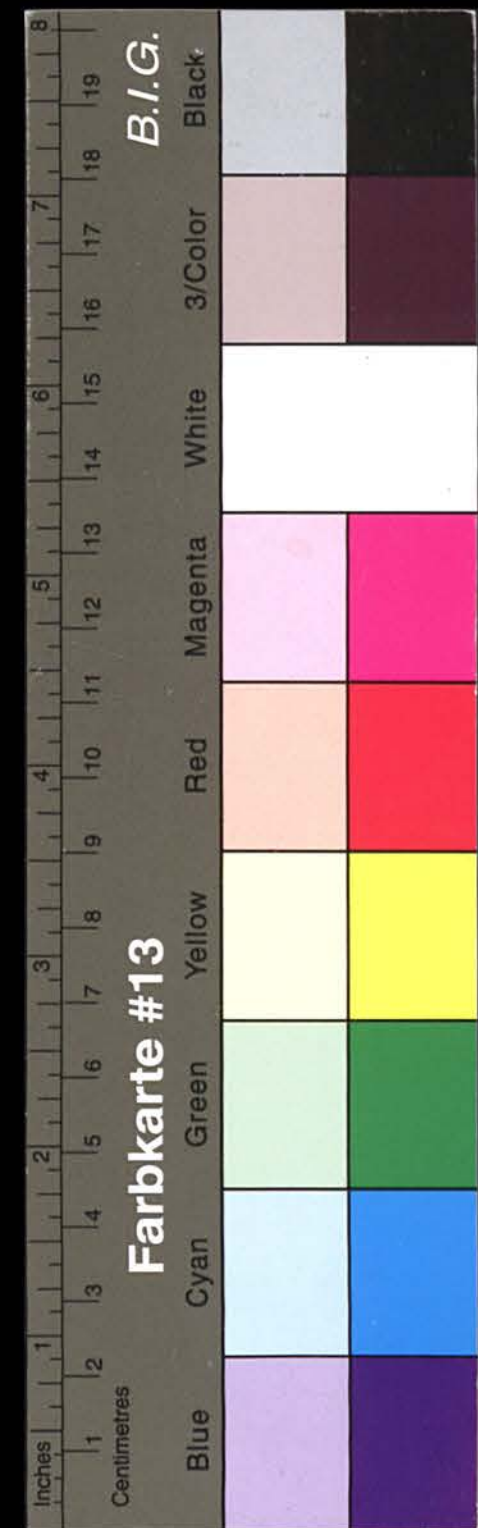
Karten:

1. Kreis Stormarn.
2. ~~Weste~~ - Endhälfte? etc. 2. Aufhänger!

April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
-------	-----	------	------	--------	-----------	---------	----------	----------	--------	---------	------	-------



1. Kreis Hornum.
2. ~~Weste.~~ Endhälfte des 1. J. aufsteigend!
3. Gruppe
4. Lillow.-Holsheim.
5. ~~Abt. Hornum.~~
6. Bezirkskarte Hornum u. Umgebung.



Kreisarchiv Stormarn A1

[illegible]

24

E. Sonstige Lehrmittel:

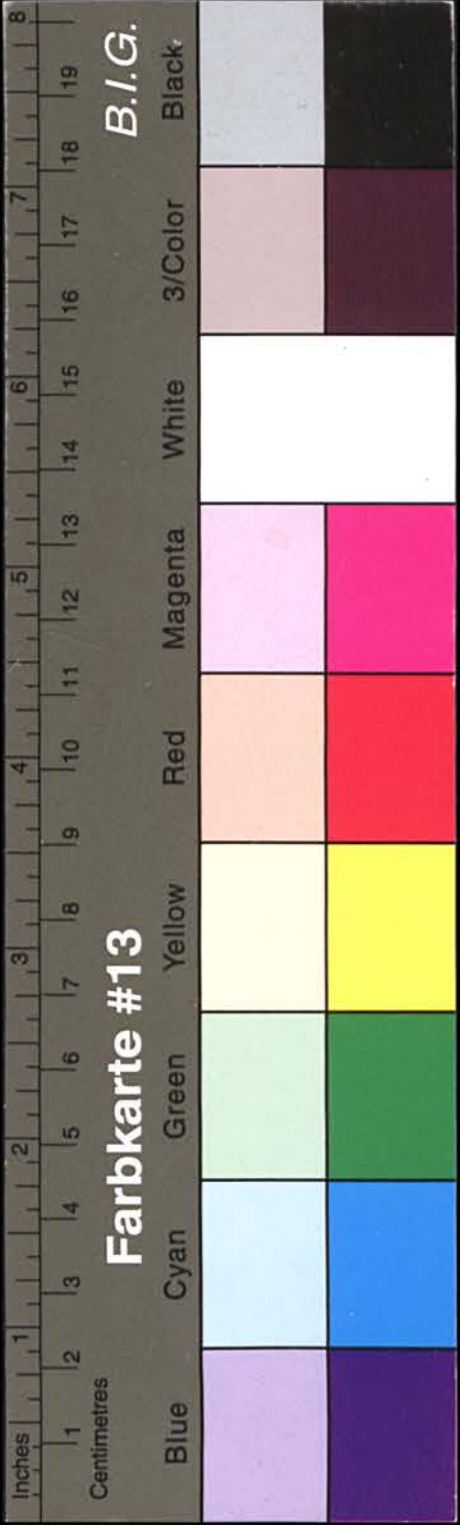
25

		31	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
1.	1 Tafel mit Gestell.																													
2.	1 Tafel auf der Wand.																													
3.	Plakette: Wappenstein des Kaiserlichen Hofes (siehe Seite!)																													
4.	1 Zirkel f. d. Raumlehreunterricht.																													
5.	1 Dreieck " " " " "																													
6.	1 Winkelmesser " " "																													
7.	1 Dreieck " " " " "																													
8.	1 Präparat: Eisvogel.																													
9.	2 Kästen: Schädlinge (Obst und Getreide).																													
10.	1 Kasten: Kartoffelkäfer.																													
11.	1 Präparat: Hering (Gestell in Glasröhre).																													
12.	1 " " : Kartoffel " " "																													
13.	1 kl. Blechkasten.																													
14.	2 Heupel f. d. Erdkundeunterricht in Volksschulen.																													
15.	1 alter Lechkasten (Papier-)																													

Juni	
Juli	
August	
September	
Oktober	
November	
Dezember	
Jannar	
Februar	
März	
April	



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
1. 12 4 = stühle Schulbänke.	April	Herbst 1944 dunkelrepariert. desgl. Frk. 1941. 1 davon 1940 unverw.																										
2. 1 Lehrstuhl (beschädigt)	März																											
3. 1 Lehrstuhl	Februar																											
4. 1 Schülerschrank (2 = stühle)	Jänner																											
5. 1 " " " " " "	Dezember																											
6. 1 Nähmaschine, verunfallt. Korzyser. -	November	1-3 veraltet u. verkauft.																										
7. 4 stühle Lampen	Oktober																											
8. 1 Plakette, Wappen des Kreises Hornau. -	September																											
9. 20 Schülerstühle	August																											
10. 40 Schülerstühle	Juli																											
11. 4 Lehrstuhlstühle	Juni	Angeschaft Sommer 1952.																										
12. 1 Lehrstuhl.	Mai																											
13. 1 Barometer	April																											
14. 1 Thermometer	April																											
15. 1 Lampe	März	Angeschaft Jahr 1953.																										
16. 4 Liter-beim. Thermometer.	Februar																											
17. 1 Bild: Weg am Rhein. -	Jänner	Herbst 1953.																										
	Dezember																											
	Oktober																											
	September																											
	August																											
	Juli																											
	Juni																											
	Mai																											
	April																											
	April																											
	März																											
	Februar																											
	Jänner																											
	Dezember																											
	November																											
	Oktober																											
	September																											
	August																											
	Juli																											
	Juni																											



Kreisarchiv Stormarn A1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April															
													1. 12 4 = stühle Schulbänke.														
													2. 1 Lehrstuhl (beschädigt)														
													3. 1 Lehrstuhl														
													4. 1 Schrank (2 = Küch)														
													5. 1 Schrank (2 = Küch)														
													6. 1 Nähmaschine, verenkbar, Koryser.														
													7. 4 elektr. Lampen														
													8. 1 Plakette, Wappen des Kreis Stormarn.														
													9. 20 Schülerstühle														
													10. 40 Schülerstühle														
													11. 4 Lehrstühle														
													12. 1 Lehrstuhl.														
													13. 1 Barometer														
													14. 1 Thermometer														
													15. 1 Lampe														
													16. 4 Bilder - beim Thunabsterben														
													17. 1 Bild: Weg am Kuis K.														

F. Schölmöbel. -
Wondschmück.

Herbst 1944
repariert)
desig. Fröb. 1941.
1 davon (Feld
entworf.)

1-3 veraltet
u. verkauft

angeschafft
Sommer 1952

angeschafft
Herbst 1953

Herbst 1953

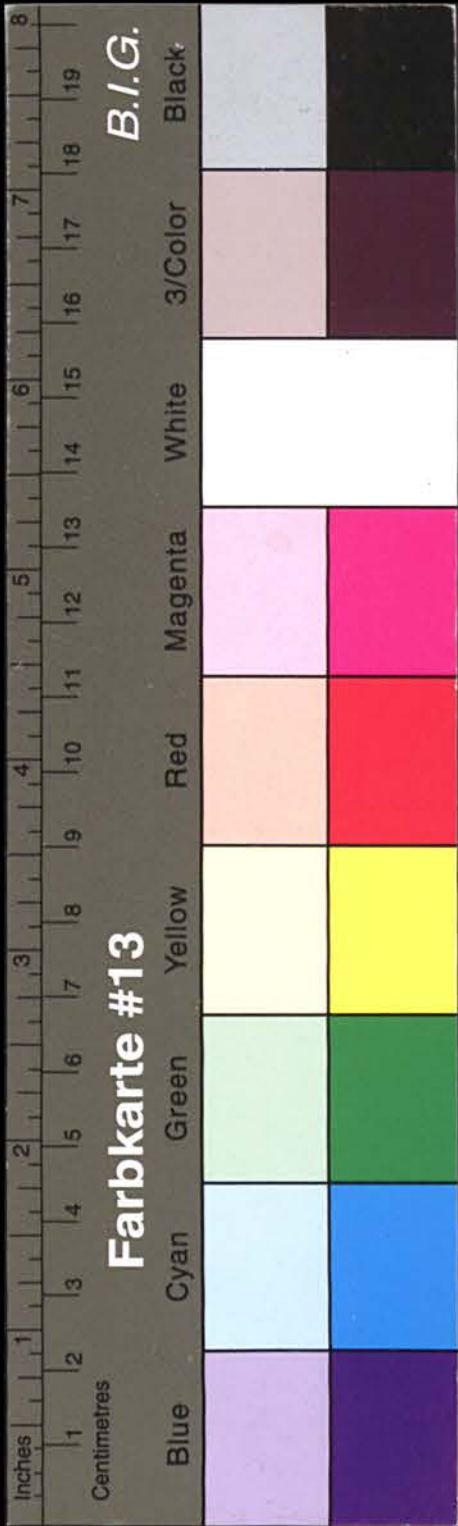
An
den Herrn Schulleiter
in Gross Wesenberg

Gez. Wittorf, Justizinspektor
Beglaubigt
Nader
Justizangestellte

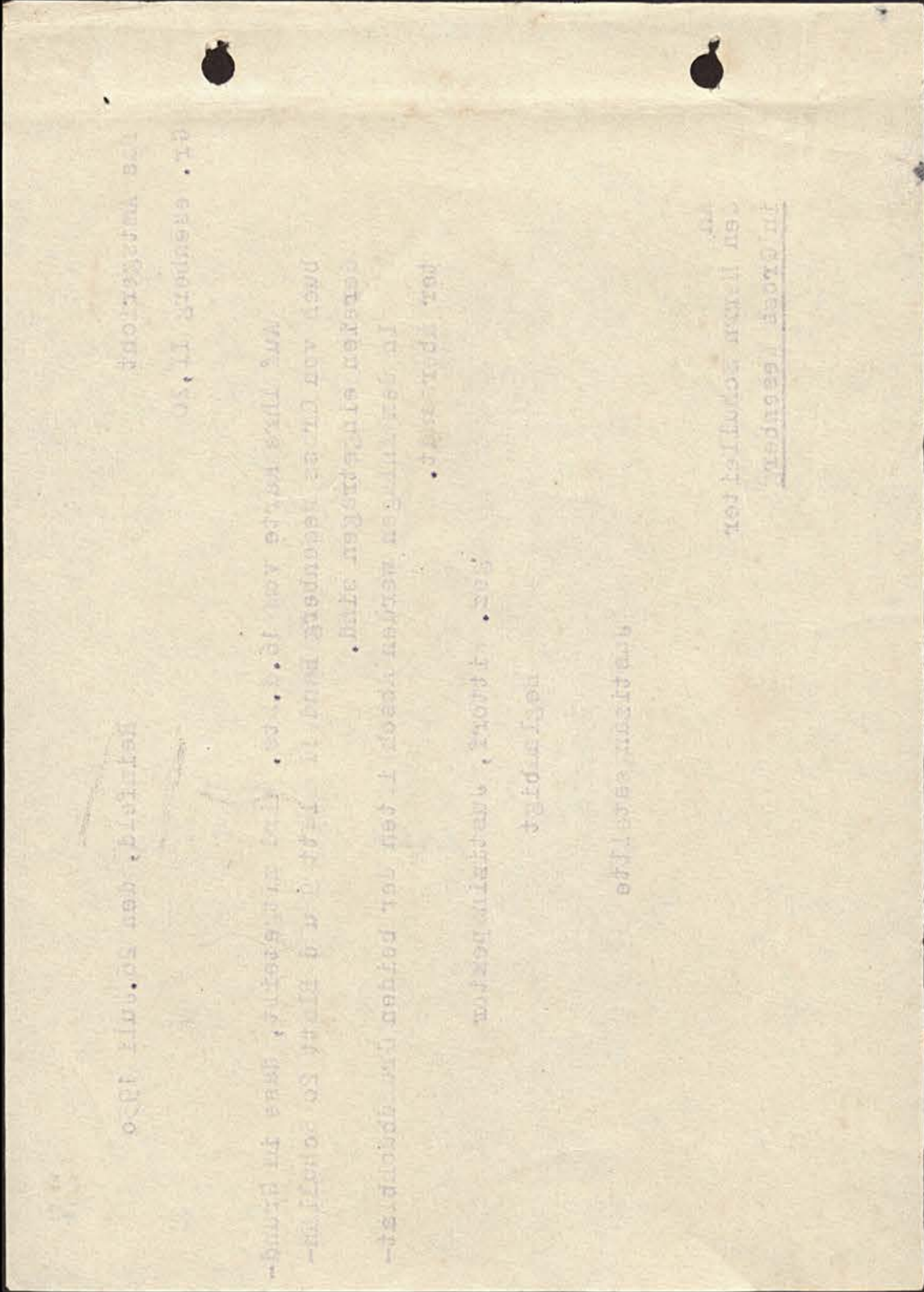
Auf Ihre Karte vom 16.d.Mts. wird mitgeteilt, dass im Grund-
buch von Gross Wesenberg Band II Blatt 9 und Blatt 20 Schullän-
dereien eingetragen sind.
In den Anlagen werden Abschriften der beiden Grundbuchblät-
ter übersandt.

Das Amtsgericht
Gr. Wesenberg II, 20

Reinfeld, den 26. Juli 1950



Kreisarchiv Stormarn A1



Abschrift.

26
27

Amtsgericht

Reinfeld i.H.

Grundbuch von Gross Wesenberg

Band II Blatt 20

Bestands:

Laufende Nummer der Grundstücke	Bisherige Laufende Nummer der Grundstücke	Bezeichnung der Grundstücke und der mit dem Eigentum verbundenen Rechte				Größe		
		Gemarkung (Vermessungsbeginn)	Karte	Steuerbücher	Wirtschaftsart und Lage	ha	a	qm
1	2	a	b	c	d	e	4	
1		Gr. Wesenberg	1	86 47	21	A. Weddern	1	71 52
2		"	2	49		A. Könkrade	91	57
3		"	5	165 70		21 Hf., Dorf Groß Wesenberg	10	16
				170 46		G. "	19	80
						Hf. "	3	02
							296	07

verzeichnis

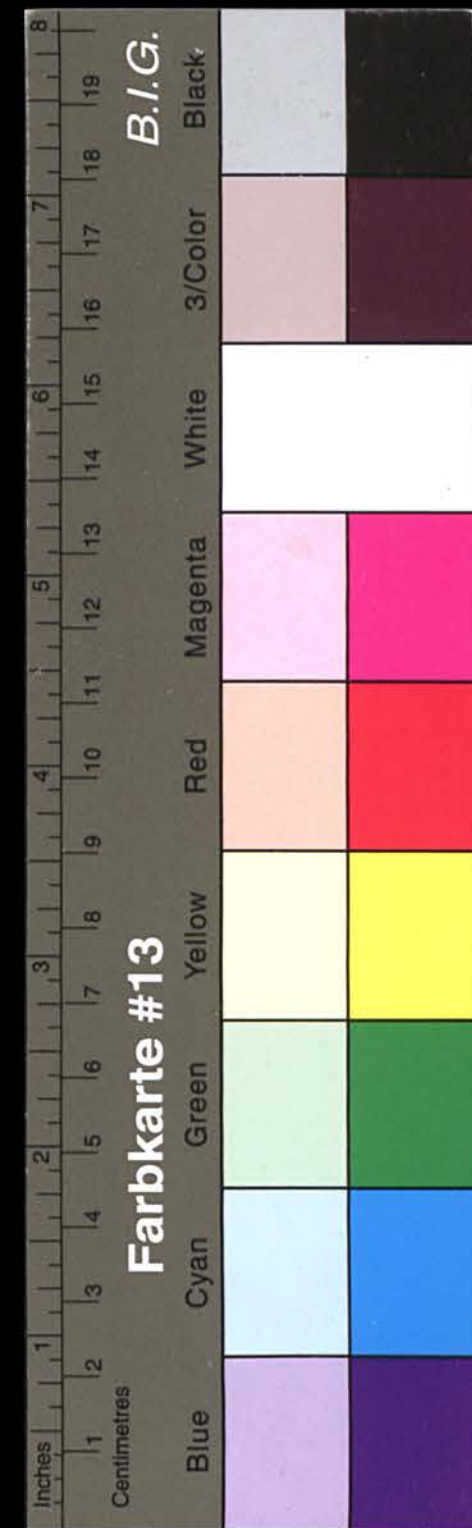
Bestand und Aufzeichnungen		Abzeichnungen	
Zur Laufenden Nummer der Grundstücke		Zur Laufenden Nummer der Grundstücke	
5	6	7	8
1-3	Bei Anlegung des Grundbuchs eingetragen am 5. Mai 1943. gez. Hagemann gez. Scharnberg		

Erste Abteilung

Laufende Nummer der Eintragungen	Eigentümer	Laufende Nummer der Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Grundlage der Eintragung
1	2	3	4
1	Schule	1-3	Von Amtswegen auf Grund des Reichskatasters eingetragen am 5. Mai 1943. gez. Hagemann gez. Scharnberg

G. S. Nr. 46. Kurzvordruck zur Erteilung von Grundbuchabschriften.

J. G. König & Ebbardt, Hannover.



Kreisarchiv Stormarn A1

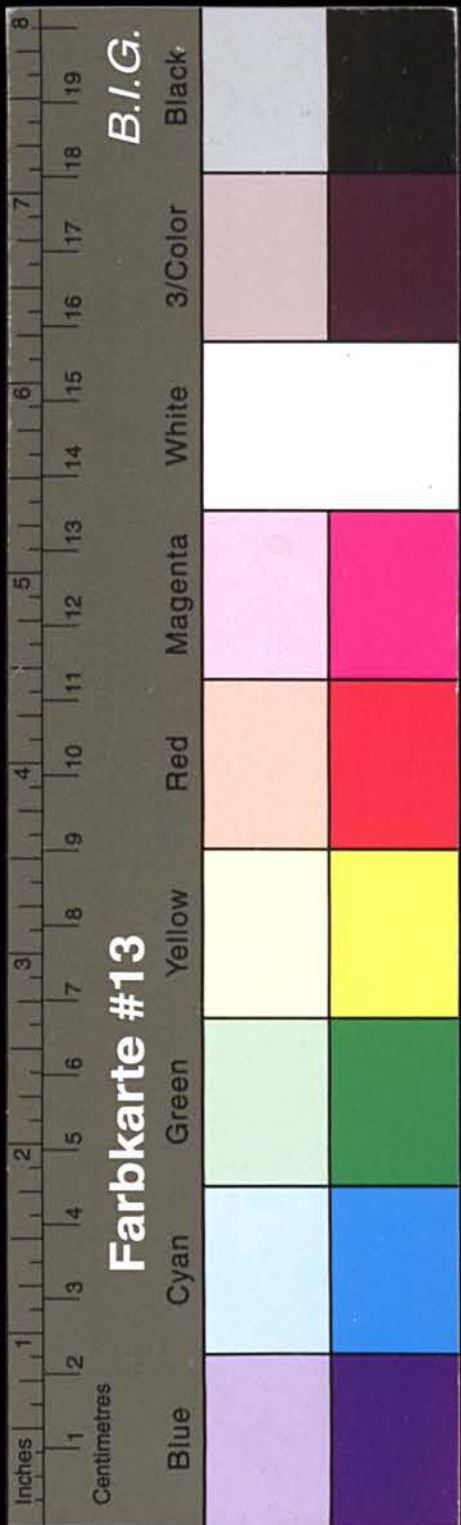
Zweite		
Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der betroffenen Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Lasten und Beschränkungen
1	2	3
		Keine

Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der belasteten Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Betrag	Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden
1	2	3	4
			Keine

Gefertigt, 1. August 1950

Abteilung		Abteilung	
Veränderungen		Löschungen	
Laufende Nummer der Spalte 1		Laufende Nummer der Spalte 1	
4	5	6	7

Veränderungen			Löschungen		
Laufende Nummer der Spalte 1	Betrag		Laufende Nummer der Spalte 1	Betrag	
5	6	7	8	9	10



Kreisarchiv Stormarn A1

Dritte Abteilung

Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der belasteten Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Betrag	Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden
1	2	3	4

Abschrift,

27
29

Amtsgericht
Reinfeld i.Holst. Grundbuch von Gross Wesenberg
Band II Blatt 9

Bestands:

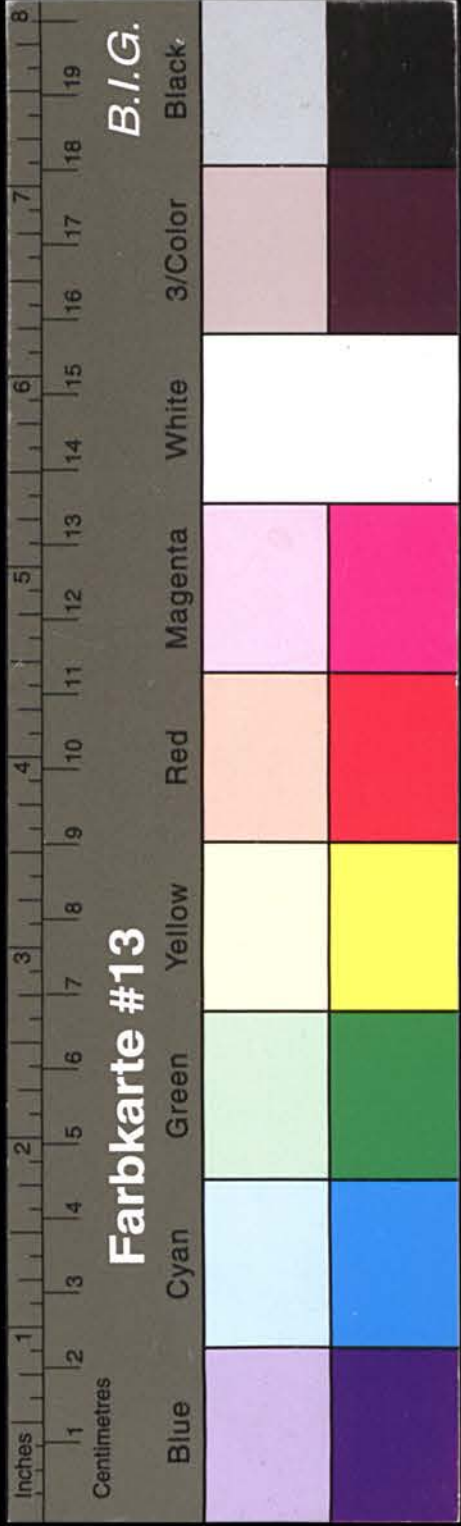
Laufende Nummer der Grundstücke	Bisherige laufende Nummer der Grundstücke	Bezeichnung der Grundstücke und der mit dem Eigentum verbundenen Rechte					Größe		
		Gemarkung (Bermessungsbegrit)	Karte	Steuerbücher		Wirtschaftsart und Lage	ha	a	qm
		a	b	c	d	e			
1	2	3					4		
1		Gr. Wesenberg	2	39,53	43	Ländereien in Gross Wesenberg	2	91	37
		Unterteilung:							
						a) Acker	2	34	94
						b) Grünland	6	56	43

verzeichnis

Bestand und Zuschreibungen		Abfchreibungen	
Zur Laufenden Nummer der Grundstücke		Zur Laufenden Nummer der Grundstücke	
5	6	7	8
1	Seit unvordenklichen Zeiten im Eigenbesitz des Schulverbandes Gr. Wesenberg. Auf Grund des Gesetzes vom 27. Mai 1873 bez. 31. Januar 1879 eingetragen am 30. November 1920. gez. Unterschriften		
1	Das Grundbuchblatt ist auf das Reichskataster zurückgeführt am 2. März 1943. gez. Unterschriften		

Erste Abteilung

Laufende Nummer der Eintragungen	Eigentümer	Laufende Nummer der Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Grundlage der Eintragung
1	2	3	4
	Schulverband Gr. Wesenberg	1	Seit unvordenklicher Zeit im Besitz des Schulverbandes Gr. Wesenberg stehend als deren Eigentum eingetragen am 30. November 1920 auf Grund des Gesetzes vom 27. Mai 1873 bezw. 31. Januar 1879. gez. Unterschriften.



Kreisarchiv Stormarn A1

3. Blatt

Zweite

Laften und Befchränkungen		
Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der betroffenen Grundstücke im Bestandsverzeichnis	
1	2	3
		keine

Dritte

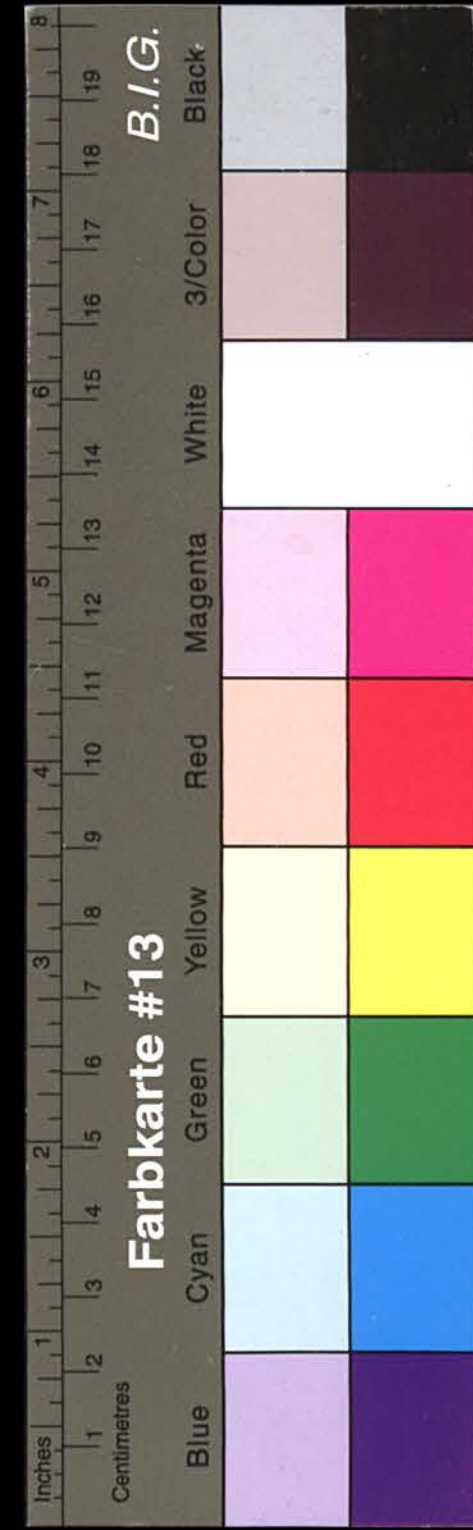
Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden		
Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der belasteten Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Betrag
1	2	3
		keine

Abteilung

Veränderungen		Löfungen	
Laufende Nummer der Spalte 1		Laufende Nummer der Spalte 1	
4	5	6	7

Abteilung

Veränderungen		Löfungen		
Laufende Nummer der Spalte 1	Betrag	Laufende Nummer der Spalte 1	Betrag	
5	6	7	8	9
				10



Kreisarchiv Stormarn A1

Dritte Abteilung			
Laufende Nummer der Eintragungen	Laufende Nummer der belasteten Grundstücke im Bestandsverzeichnis	Betrag	Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden
1	2	3	4